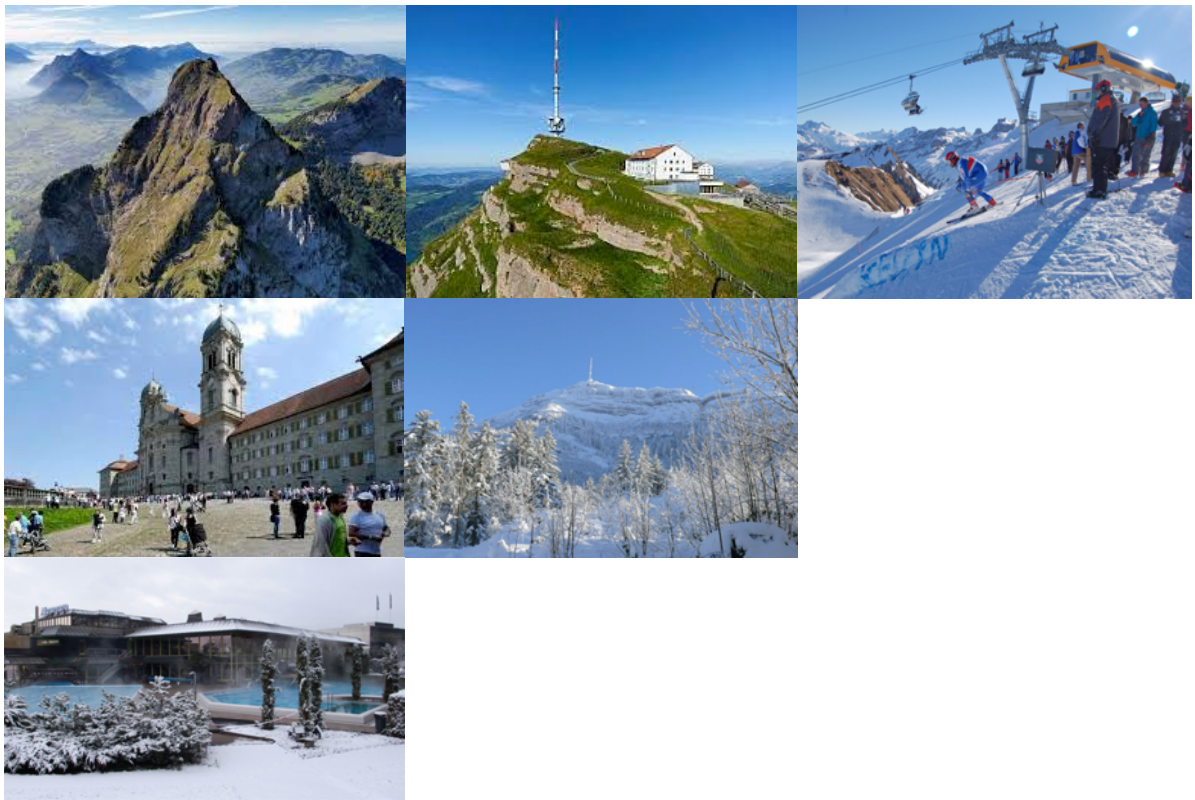
rütter soceco
sozioökonomische forschung + beratung

rütter soceco ag
Weingartenstrasse 5
CH-8803 Rüschlikon
Tel. (+41) 044 724 27 70
Fax (+41) 044 724 22 78
info@ruetter-soceco.ch
www.ruetter-soceco.ch
Partner von:
senarclens, leu + partner ag



Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Schwyz 2019

Rüschlikon/Schwyz, September 2020

Auftraggeber

Schwyz Tourismus

Projektleitung

Beat Burri

Wissenschaftliche Mitarbeit

Tonio Schwehr

Weitere Projektmitarbeiter/innen

Dr. Josephine Clausen

Oliver Hoff

Bernadette Baumberger

Mitarbeit Tourismusorganisation

Vendelin Coray und Team, Schwyz Tourismus

Befrager/innen von Schwyz Tourismus

Fotos

Titelblatt: Schwyz Tourismus

Gästebefragung: Elia Heinzer

Zitiervorschlag

Burri, B., Schwehr, T., Clausen, J., Hoff, O., Baumberger, B. (2020). Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Schwyz 2019. Rüschlikon/Schwyz: Rütter Soceco, Schwyz Tourismus.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung		**5**
1.	**Ausgangslage und Ziele**	**11**
2.	**Methodisches Vorgehen**	**13**
2.1	Einleitende Bemerkungen	13
2.2	Regionale Abgrenzungen	14
2.3	Zeitliche Abgrenzungen	15
2.4	Tourismusdefinition und Anwendung auf den Kanton Schwyz sowie die vier Regionen	15
2.5	Ermittlung der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur	15
2.6	Empirische Datenerhebung	17
2.6.1	Zweistufige Gästebefragung: vor Ort-Befragung	18
2.6.2	Zweistufige Gästebefragung: Online-Befragung	23
2.6.3	Unternehmensbefragung	25
2.7	Bestimmung der Gästefrequenzen und der Gesamtnachfrage	27
2.8	Ermittlung der touristischen Beschäftigung und Wertschöpfung	30
3.	**Generelle Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur**	**32**
3.1	Wirtschaftskraft und Arbeitsproduktivität	32
3.2	Branchenstruktur von Schwyz im Jahr 2017	32
3.3	Branchenstruktur in den vier Tourismusregionen	35
4.	**Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Gesamtnachfrage**	**38**
4.1	Gästefrequenzen	38
4.2	Tagesausgaben	43
4.3	Touristische Gesamtnachfrage	44
4.4	Gästenachfrage	45
4.5	Gesamtnachfrage nach Regionen	46
5.	**Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus**	**48**
5.1	Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung im Kanton Schwyz	48
5.2	Tourismusanteile an der Beschäftigung nach Branchen	50
5.3	Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung nach Branchen	53
5.4	Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung in den Regionen	55
6.	**Regionale Zusatzfragen**	**58**
6.1	Regionsübergreifende Fragen	59
6.1.1	Informationsquellen	59
6.1.2	Aufenthaltsdauer Tagesgäste	60
6.1.3	Anreise	61
6.1.4	Signalisation/Beschilderung	64
6.1.5	Reisegrund	66
6.2	Zusatzfragen pro Region	68
6.2.1	Region Rigi – Berg und See	69
6.2.2	Erlebnisregion Mythen	72
6.2.3	Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee	75

6.2.4 Region Stoos-Muotatal 78

Abbildungsverzeichnis 81

Abkürzungsverzeichnis 83

Literatur 85

Zusammenfassung

Ausgangslage und Ziele

Die vorliegende Studie, die Rütter Soceco im Auftrag von Schwyz Tourismus durchgeführt hat, zeigt die *Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaft des Kantons* Schwyz und die vier Tourismusregionen Rigi – Berg und See, Erlebnisregion Mythen, Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee und Stoos-Muotatal anhand der direkt und indirekt ausgelösten touristischen Beschäftigung und touristischen Bruttowertschöpfung auf. Die Studie basiert auf statistischen Daten, auf einer umfangreichen Gästebefragung (Sommer 2019 und Winter 2019/2020) sowie einer Unternehmensbefragung (Winter 2020).

Im Rahmen der Gästebefragung wurden nebst rund 2'900 Gästen auch rund 1'800 Einheimische befragt. An der Unternehmensbefragung nahmen 522 Schwyzer Unternehmen aus touristischen und tourismusnahen Branchen teil. Sämtliche Erhebungen wurden vor Mitte März 2020 abgeschlossen, so dass die Ergebnisse die Situation vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie widerspiegeln.

Im Folgenden sind die Resultate der Studie kurz zusammengefasst. Abb. 1 stellt die wichtigsten Ergebnisse im Überblick dar.

Kennzahlen Gesamtwirtschaft

Die Gesamtbeschäftigung und das BIP des Kantons Schwyz sind die Basisgrössen, mit denen die wirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus verglichen werden.

2017[1] verfügt die *Schwyzer Gesamtwirtschaft* über *63'550 Beschäftigte* (Vollzeitäquivalente, VZÄ). Diese generieren eine *Bruttowertschöpfung (BWS) bzw. ein kantonales Bruttoinlandprodukt (BIP)* von *9.152 Mia. CHF*.

Damit leistet der Kanton Schwyz 2017 einen Beitrag von 1.56% zur schweizerischen Beschäftigung und 1.41% zum nationalen Bruttoinlandprodukt. In Bezug auf die Einwohnerzahl hat der Kanton Schwyz einen Anteil von 1.87% an der Bevölkerung der Schweiz. Die Bedeutung des Kantons Schwyz als Wohnstandort ist somit leicht höher als seine Bedeutung als Arbeits- und Wirtschaftsstandort.

Die Regionen des Kantons Schwyz tragen entsprechend ihrer Grösse unterschiedlich zur kantonalen Beschäftigung bei: Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee rund 60%, Erlebnisregion Mythen 23%, Rigi – Berg und See 15% und Stoos-Muotatal 3%. Die Beiträge zum kantonalen BIP liegen in denselben Grössenordnungen.

Touristische Frequenzen

Die touristischen Frequenzen sind die Masszahl für die Menge der Gäste, die den Kanton im betrachteten Zeitraum besuchen. Sie entsprechen den Logiernächten der übernachtenden Gäste und den Aufenthaltstagen der Tagesgäste (Abb. 1).

[1] Zurzeit sind seitens der offiziellen Statistik der BFS (STATENT) die neuesten Daten für 2017 verfügbar.

Abbildung 1: Der Tourismus im Kanton Schwyz 2019: Resultate auf einen Blick

	Kanton Schwyz	Rigi	Mythen	Einsiedeln	Stoos-Muotatal
Gästefrequenzen in Tsd.	**7'488**	**2'277**	**1'637**	**2'911**	**890**
Übernachtende Gäste	1'664	300	328	710	325
Tagesgäste*	5'824	1'977	1'309	2'201	565
Tagesgästeanteil in %	78%	87%	80%	76%	63%
Ø Tagesausgaben in CHF**	**48**	**45**	**37**	**48**	**62**
Ø Ausgaben in CHF der Übernachtungsgäste pro Logiernacht	76	62	63	69	97
Ø Ausgaben in CHF der Hotelgäste pro Logiernacht	141	166	132	143	123
Ø Ausgaben in CHF der Tagesgäste pro Tag	40	43	30	42	42
Ausgelöste Beschäftigung in VZÄ	**4'940**	**709**	**1'072**	**2'703**	**456**
Direkt	3'359	475	738	1'731	416
Indirekt	1'581	234	334	972	40
Tourismusanteil an der kantonalen / regionalen Beschäftigung in %	7.8%	7.7%	7.4%	7.1%	25.6%
Ausgelöste Bruttowertschöpfung in Mio. CHF	**513**	**77**	**112**	**284**	**40**
Direkt	314	47	68	165	35
Indirekt	199	30	44	119	5
Tourismusanteil an der kantonalen / regionalen Bruttowertschöpfung in %	5.6%	5.8%	5.4%	5.1%	20.5%

* Geringer als Summe der Regionen. In den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

** In Einzelfällen befinden sich (Teile von) Unternehmen nicht im Kanton. U.a. haben die Rigibahnen Arbeitsstätten im Kt. Luzern und auf den Seen agieren überkantonale Unternehmen. Aufgrund der kantonalen Abgrenzung auf der Rigi sind in der Region Rigi - Berg und See teilweise Ausgaben enthalten, die im Kt. Luzern erfolgen. Dies wird bereinigt.

Quelle: Rütter Soceco

Im Jahr 2019 sind im Kanton Schwyz *knapp 7.5 Mio. Gästefrequenzen* zu verzeichnen. Diese Gästefrequenzen setzen sich zusammen aus rund 5.8 Mio. Tagesgästen und knapp 1.7 Mio. Übernachtungsfrequenzen (Logiernächten).

Die vier Tourismusregionen weisen entsprechend ihrer Grösse sehr unterschiedliche Frequenzen auf: Die Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee haben 2.9 Mio. Gäste besucht, 2.3 Mio. die Region Rigi – Berg und See, 1.6 Mio. die Erlebnisregion Mythen und knapp 900'000 die Region Stoos-Muotatal[2].

Der *Tagesgästeanteil* im Kanton Schwyz beträgt 78%.

Der höchste Anteil liegt bei 87% in der Region Rigi – Berg und See, gefolgt von der Erlebnisregion Mythen (80%), Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee (76%) und Stoos-Muotatal (63%). Die Tagesgästeanteile liegen in derselben Grössenordnung, wie sie in anderen Studien für gut erreichbare Naherholungsräume im Mittelland und den Voralpen ermittelt worden sind.

Von den *knapp 1.7 Mio. Übernachtungsfrequenzen im Kanton Schwyz* fallen gut 570'000 in der Hotellerie, 440'000 in der Parahotellerie und 660'000 bei Verwandten und Bekannten an.

[2] In den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

In Einsiedeln und Stoos-Muotatal sind je 210'000 Hotelgäste zu verzeichnen, in der Erlebnisregion Mythen 87'000 und in Rigi – Berg und See 60'000. Zur Parahotellerie zählen u.a. Ferienwohnungen, Gruppenunterkünfte, Hütten und Campingplätze. Die hohe Zahl von 660'000 Übernachtungen, die bei Verwandten und Bekannten angefallen sind, ist dank der Befragung von mehr als 1'800 Einheimischen im Zuge der Gästebefragung sehr gut abgestützt.

Tagesausgaben

Die Tagesausgaben umfassen alle Ausgaben von Übernachtungs- und Tagesgästen pro Aufenthaltstag.

Die *Gäste* geben im *Kanton Schwyz* im *Durchschnitt 48 CHF pro Tag* aus.

Die Ausgabenhöhe ist je nach Gästekategorie sehr unterschiedlich. Tagesgäste geben im Durchschnitt 40 CHF aus. Bei den Übernachtungsgästen liegen die durchschnittlichen Ausgaben bei 76 CHF pro Tag. Bei einer Hotelübernachtung betragen sie 141 CHF, bei selbst genutzten sowie gemieteten Ferienwohnungen 49 CHF und in der übrigen Parahotellerie 90 CHF. Besucher/innen von Verwandten und Bekannten geben im Durchschnitt 32 CHF pro Tag aus. Die Unterschiede in den Ausgaben zwischen den vier Tourismusregionen sind vergleichsweise gering.

Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung

Die touristischen Ausgaben der Gäste führen zu direktem touristischen Umsatz und in der Folge zu *direkter touristischer Wertschöpfung* und *Beschäftigung*. Über die *Vorleistungseinkäufe* und *Investitionen* der touristischen Unternehmen sowie durch die *Konsumausgaben* der im Tourismus beschäftigten Personen (Einkommenseffekt) wird auf weiteren Stufen der Wertschöpfungskette *indirekt* zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung ausgelöst. Die Summe aller touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen lässt sich mit der Gesamtbeschäftigung oder dem kantonalen bzw. regionalen Bruttoinlandprodukt (BIP) in Beziehung setzen. Daraus ergibt sich der *Beschäftigungs- und BIP-Anteil des Tourismus* als wichtigster volkswirtschaftlicher Indikator (vgl. Abb. 1).

Im Kanton Schwyz löst der Tourismus 2019 *gesamthaft* (direkt und indirekt) eine *Beschäftigung* von rund 4’940 VZÄ aus. Dabei entsteht eine *touristische Bruttowertschöpfung* von 513 Mio. CHF.

Der Tourismusbeitrag zur kantonalen Beschäftigung beträgt somit 7.8% und der Beitrag zum BIP 5.6%.

3'359 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) (68%) und 314 Mio. CHF Bruttowertschöpfung (61%) sind *direkt* durch den Tourismus induziert. Über *indirekte Effekte* kommen nochmals 1’581 VZÄ und 199 Mio. CHF an Wertschöpfung dazu.

Der Tourismus ist eine *typische «Querschnittsbranche».* Zwar entsteht die touristische Beschäftigung und Wertschöpfung zu einem erheblichen Anteil bei den Touristischen Leistungsträgern. Zu diesen gehören das Beherbergungsgewerbe, das Gaststättengewerbe, der Personenverkehr, die Bergbahnen, Reisebüros/Tourismusservice, Kultur/Sport/Unterhaltung und persönliche Dienstleistungen. Ebenso bedeutend ist der Tourismus aber auch für die Branchen Detailhandel, Bauwirtschaft, Industrie und Gewerbe sowie für übrige Dienstleistungen, zu denen insbesondere der Grosshandel, die Architektur, Versicherer und Finanzdienstleister sowie das Gesundheitswesen zählen. In diesen Branchen fallen touristische Wertschöpfung und Beschäftigung mehrheitlich auf indirektem Weg durch die innerkantonalen

Vorleistungsbeziehungen und Investitionen dieser Branchen bei den Touristischen Leistungsträgern an.

Bei den *Touristischen Leistungsträgern* selbst entsteht im Kanton Schwyz eine touristische Beschäftigung von 2'196 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 160 Mio. CHF. Dies entspricht 44% der gesamten tourismusinduzierten Beschäftigung und 31% der tourismusinduzierten Bruttowertschöpfung. Die touristischen Effekte in den anderen Branchen tragen im Kanton Schwyz somit 56% zur touristischen Beschäftigungswirkung und 69% zur touristischen Bruttowertschöpfung bei.

Zusätzliche Ergebnisse aus der Gästebefragung

Im Rahmen der Gästebefragung sind verschiedene Zusatzfragen gestellt worden, die sowohl für den ganzen Kanton Schwyz als auch separat für die vier Tourismusregionen ausgewertet worden sind. Folgende Resultate sind dabei hervorzuheben:

Die Tagesgäste kommen zu 85% aus der Schweiz, insbesondere aus den Nachbarkantonen. Ausländische Gäste kommen mehrheitlich aus Europa und Asien.

Die 85% Schweizer Tagesgäste teilen sich wie folgt auf: 62% kommen aus den Nachbarkantonen (u.a. 27% Kanton Zürich, 18% Kanton Luzern), 10% aus dem Kanton Aargau und 13% aus den übrigen Kantonen. Die 15% ausländischen Tagesgäste setzen sich zusammen aus Personen, die einen Tagesausflug machen sowie Gästen, die in einem anderen Kanton übernachten. Mehr als 10% aller Tagesgäste stammen aus Europa, 3.2% aus Asien.

Vor der Anreise informieren sich 35% aller Gäste auf der Website der Region oder des Tourismusorts.

Weitere 30% informieren sich direkt auf der Website der Anbieter. Freunde und Bekannte sind mit 31% ebenfalls eine sehr wichtige Informationsquelle. Lediglich 19% der Gäste geben an, dass sie sich vor der Anreise überhaupt nicht informiert haben. Besonders intensiv informieren sich jene Gäste, die in die Region Stoos-Muotatal reisen.

Etwas mehr als die Hälfte aller Tagesgäste hat eine *Anreisedauer* von maximal einer Stunde.

Etwa 12% aller Tagesgäste benötigen mindestens 2.5 Stunden für die Anreise. Am kürzesten ist die Anreisedauer der Gäste, die in die Region Rigi – Berg und See reisen. Mehr als die Hälfte aller Gäste reisen zwischen 10:00 und 13:00 an. Dabei ist interessant, dass die Touristen deutlich früher nach Stoos-Muotatal anreisen (rund 25% bis 9:00), während viele der Besucher/innen von Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee erst nachmittags ihren Ausflug unternehmen.

Ein hoher Anteil der Gäste reist *mit dem eigenen Fahrzeug* an.

Die Frage bezieht sich auf das Verkehrsmittel, mit welchem der grösste Teil der Reise zurückgelegt wird. 70% aller Gäste reisen mit Auto/Camper/Motorrad, 27% mit dem öV an (inkl. Schiffe und private Busse), 1% mit dem Langsamverkehr (mit dem Velo, zu Fuss) und 2% mit dem Flugzeug. Die Gäste der Region Rigi – Berg und See benutzen mit fast 40% am häufigsten den öV (inkl. Schiffe und private Busse) zur Anreise.

Die *durchschnittliche Aufenthaltsdauer* der Tagesgäste im Kanton Schwyz beträgt etwa fünf Stunden.

56% der Tagesgäste verweilen fünf Stunden oder länger im Kanton. Demgegenüber befinden sich rund 11% aller Tagesgäste lediglich zwei Stunden oder weniger lang

im Kanton. Am längsten verweilen die Gäste, die die Region Rigi – Berg und See besuchen (durchschnittlich fünfeinhalb Stunden), am wenigsten lang die Gäste in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee (weniger als vier Stunden).

Die Mehrheit der Gäste ist sehr zufrieden mit der *Signalisation* bei der Anreise. Auch während des Aufenthaltes vor Ort und im Gelände besteht eine hohe Zufriedenheit mit der Beschilderung.

91% aller Befragten finden, dass die Signalisation sowie die Beschilderungen bei ihrer Anreise in die Region gut oder sehr gut sind. Während ihres Aufenthaltes vor Ort und im Gelände sind 88% der Befragten zufrieden.

Mehr als die Hälfte aller Gäste kommen nach Schwyz, um die *Natur zu geniessen* (58%). Ebenfalls sehr viele Gäste kommen zur Erholung/Entspannen (49%) und zum Wandern (46%).

Im Winter kommen 19% der Gäste zum Skifahren. Ebenfalls in den Top 10 befinden sich folgende Motive: Besuche, Unterhaltung/Geselligkeit, Schlitteln (Winter), Wellness/Beauty/Gesundheit, Stammgast/Tradition und Events. In Stoos-Muotatal werden besonders häufig sportliche Aktivitäten wie Wandern und Skifahren unternommen. Die Gäste von Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee unterscheiden sich bezüglich ihrer Aktivitäten deutlich von den Gästen, die die anderen Regionen besuchen. Besonders viele dieser Gäste kommen für Besuche, Unterhaltung/Geselligkeit (je 22%) sowie für Events (24%) in die Region.

Charakterisierung der Region Rigi – Berg und See

In der *Region Rigi – Berg und See* löst der Tourismus eine Beschäftigung von 709 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 77 Mio. CHF aus.

Pro Jahr sind fast 2.3 Mio. Gästefrequenzen in dieser Region zu verzeichnen. Die Region Rigi – Berg und See zeichnet sich durch einen besonders hohen Tagesgästeanteil aus (87%). In der Region sind rund 300'000 Logiernächte in allen Kategorien zu verzeichnen. Der Anteil an Hotel-Logiernächten ist mit rund 60'000 (20%) vergleichsweise gering. Auf der Rigi sowie in der Schifffahrt entstehen Abflüsse zu Lasten des Kantons Schwyz, die auf ausserkantonale Arbeitsstätten Touristischer Leistungsträger zurückzuführen sind. Die durchschnittlichen Tagesausgaben pro Gast und Tag betragen in der Region Rigi – Berg und See 45 CHF. Dies entspricht ungefähr dem kantonalen Durchschnitt. Die Hotelgäste geben im Durchschnitt 166 CHF aus, was einem vergleichsweise hohen Wert entspricht.

Charakterisierung der Erlebnisregion Mythen

In der *Erlebnisregion Mythen* löst der Tourismus eine Beschäftigung von 1’072 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 112 Mio. CHF aus.

Die jährlichen Gästefrequenzen summieren sich in der Erlebnisregion Mythen auf mehr als 1.6 Mio. Der Tagesgästeanteil beträgt 80%, was etwa dem kantonalen Mittel entspricht. In der Region sind knapp 330'000 Logiernächte in allen Kategorien zu verzeichnen. Die durchschnittlichen Tagesausgaben pro Gast und Tag betragen 37 CHF – der tiefste Wert aller Regionen. In dieser Region fällt eine hohe touristische Nachfrage aufgrund der Zentrumsfunktion an. Ein erheblicher Teil davon ist auf den Einkaufstourismus zurückzuführen.

Charakterisierung der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee

In der *Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee* löst der Tourismus eine Beschäftigung von 2’703 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 284 Mio. CHF aus.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung erreicht in dieser Region klar die höchsten absoluten Werte. Dies ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen: sehr gute Erreichbarkeit, grösste geografische Fläche, höchste Bevölkerungszahl und besonders hohe Bedeutung der Zentrumsfunktion (Einkaufstourismus). Es sind jährliche Gästefrequenzen von mehr als 2.9 Mio. zu verzeichnen, davon ca. 2.2 Mio. (76%) Frequenzen durch Tagesgäste und 710'000 Logiernächte, davon wiederum 210'000 Hotel-Logiernächte und 345'000 Logiernächte bei Verwandten und Bekannten. Dieser hohe Wert ist auf die grösste Bevölkerungszahl zurückzuführen. Die Zentrumsfunktion löst in dieser Region eine besonders hohe touristische Nachfrage aus, was u.a. auf das Seedamm-Center zurückzuführen ist. Die durchschnittlichen Tagesausgaben pro Gast und Tag betragen 48 CHF, was genau dem kantonalen Mittel entspricht.

Charakterisierung der Region Stoos-Muotatal

In der *Region Stoos-Muotatal* löst der Tourismus eine Beschäftigung von 456 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 40 Mio. CHF aus.

Auch Stoos-Muotatal weist einen Spitzenwert auf, und zwar in Bezug auf die prozentualen Anteile der touristischen Beschäftigung und touristischen Bruttowertschöpfung. Der Tourismusanteil an der regionalen Beschäftigung beträgt 25.6%, der Anteil an der regionalen Bruttowertschöpfung 20.5%. Damit weist diese Region eine Struktur auf, die sehr stark durch den Tourismus geprägt ist. Auch in Bezug auf andere Indikatoren ist Stoos-Muotatal mit (vor-)alpinen Regionen wie z.B. im Berner Oberland vergleichbar. Untersucht werden dazu die Tourismusintensität (Gästefrequenzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl) sowie die Bedeutung der Touristischen Leistungsträger (insbesondere Beherbergungsgewerbe und Bergbahnen). Mit 63% ist zudem der Tagesgästeanteil tief, was sich positiv auf die durchschnittlichen Tagesausgaben auswirkt (CHF 62). Von den 890'000 Gästefrequenzen entfallen 210'000 auf Hotel-Logiernächte, was einem sehr hohen Anteil entspricht. Die Erreichbarkeit der Region ist vergleichsweise weniger gut.

1. Ausgangslage und Ziele

Im Kanton Schwyz liegen verschiedene überregional wichtige touristische Sommer- und Winterattraktionen und Erholungsgebiete, die aus den Agglomerationen Zürich und Luzern gut erreichbar sind. Dementsprechend verzeichnen die Touristischen Leistungsträger (TL) im Kanton Schwyz das ganze Jahr über eine hohe Nachfrage und der Tourismus ist für die Schwyzer Volkswirtschaft von grosser Bedeutung. Aufbauend auf der *Überarbeitung der kantonalen Tourismusstrategie* hat Schwyz Tourismus die *vorliegende Wertschöpfungsstudie (WSS)* in Auftrag gegeben, welche die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus und dessen Verflechtung mit der regionalen Wirtschaft detailliert aufzeigt. Die Studie differenziert die Bedeutung der Tourismuswirtschaft für den Kanton Schwyz und für die vier Tourismusregionen Rigi – Berg und See, Erlebnisregion Mythen, Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee und Stoos-Muotatal. Sie weist die durch den Tourismus erzeugte Gesamtnachfrage, die direkte und indirekt ausgelöste Wertschöpfung sowie die Beschäftigungswirkung aus. Die Ergebnisse werden nach Touristischen Leistungsträgern (TL) und weiteren relevanten Branchen ausgewiesen. Als Datengrundlagen dienen die Wirtschafts- und Tourismusstatistiken des Bundes sowie je eine umfangreiche Gäste- und Unternehmensbefragung, die im Rahmen dieser Studie im Kanton Schwyz durchgeführt worden sind.

Die Wertschöpfungsstudie liefert wertvolle Grundlagendaten und dient gleichzeitig als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Ausrichtung der Tourismusstrategie und die Weiterentwicklung der Angebote in der Region. Das Hauptziel der Studie ist die Bereitstellung folgender Informationen:

- Anzahl der durch den Tourismus ausgelösten Arbeitsplätze, die direkt bei den Touristischen Leistungsträgern (Gastgewerbe, Verkehr, Berg- und Seilbahnen, Touristinfo, Kultur, Unterhaltung etc.) und anderen Wirtschaftszweigen (z.B. Detailhandel, Bau- und Immobiliengewerbe, Landwirtschaft, übrige Dienstleistungen) entstehen
- Jährliche touristische Bruttowertschöpfung (BWS)
- Anteil des Tourismus am kantonalen Bruttoinlandprodukt (BIP)
- Regionale Zusatzfragen: Tourismusspezifische Informationen zur Reisevorbereitung sowie zur Wahrnehmung bei der Anreise und vor Ort (Erhebung im Rahmen der Gästebefragung)
- Differenzierung dieser Informationen nach den vier touristischen Regionen Rigi – Berg und See, Erlebnisregion Mythen, Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee und Stoos-Muotatal

Neben der WSS wird in einem zweiten Teil des Projekts evaluiert, inwieweit der Tourismus die *Standortattraktivität für Unternehmen sowie für die Bevölkerung* erhöht. Die Ergebnisse dieser Teilstudie sind in einem separaten Dokument dargestellt (Clausen et. al., 2020).

Aufbau des Berichts

Der Bericht beinhaltet neben einem Einführungs- und Methodenkapitel drei Ergebniskapitel. Die Ergebniskapitel gliedern sich wie folgt: Kap. 3 gibt einen generellen Überblick über die *Wirtschaftsstruktur* des Kantons Schwyz.[3] Es werden die

[3] Bezieht sich auf das Jahr 2017, da die neuesten Daten für dieses Jahr vorliegen.

Gesamtanzahl der Beschäftigten im Kanton und die durch sie geschaffene Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen ausgewiesen. Kap. 4 umfasst eine detaillierte Aufstellung der *Gästefrequenzen im Kanton Schwyz im Jahr 2019* und der durch sie ausgelösten touristischen Nachfrage. Darauf aufbauend wird in Kap. 5 die *volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus an der Gesamtbeschäftigung und Wertschöpfung (BIP) 2019* ausgewiesen. Kap. 4 und 5 werden – wo sinnvoll – mit aussagekräftigen Indikatoren zur Tourismusintensität und mit Vergleichszahlen aus anderen Tourismusregionen der Schweiz ergänzt. In Kap. 6 werden die Ergebnisse der regionalen Zusatzfragen dargestellt.

2. Methodisches Vorgehen

Nachfolgend werden das methodische Vorgehen und die wichtigsten Begriffe beschrieben.

2.1 Einleitende Bemerkungen

Ergebnisse beziehen sich auf die Zeit vor der Corona-Krise

Sämtliche Ergebnisse nehmen Bezug auf die Zeit vor der Corona-Krise. Alle Erhebungen aus der Gäste- und Unternehmensbefragung sowie die Wirtschafts- und Tourismusstatistiken des Bundes decken den Zeitraum bis spätestens 15. März 2020 ab. An diesem Datum sind die letzten Interviews der *Gästebefragung* vor Ort durchgeführt worden. Somit wird – mit Ausnahme der Osterferien – die Wintersaison 2019/20 vollständig einbezogen. Die fehlenden Befragungstage führen jedoch zu einigen Datenlücken, die mit verschiedenen Massnahmen gefüllt worden sind:

- Datenlücke Übernachtungsgäste: Die Übernachtungsausgaben der Gäste sind in der vor Ort-Befragung erhoben und in der Online-Befragung validiert worden. Die Stichprobe der Übernachtungsgäste pro Tourismusregion ist im Vergleich zu anderen Untersuchungen etwas geringer – vor allem in der Wintersaison –, woraus bei der gesonderten Auswertung dieser Gästekategorie eine statistische Unschärfe resultiert.
- Datenlücke in der Tourismusregion Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee: In dieser Tourismusregion wurden deutlich weniger Interviews durchgeführt als in den drei anderen Tourismusregionen. Insbesondere konnten wegen des Abbruchs nach dem 15. März die Befragungseinsätze, die im Skigebiet Hoch-Ybrig geplant waren, nicht mehr durchgeführt werden.
- Massnahmen: Um die verfügbaren Daten zu ergänzen und zu validieren, wurden eine Hotelpreisrecherche durchgeführt sowie zusätzliche Vergleiche mit Einzeldaten aus Gästebefragungen anderer Kantone vorgenommen, die Rütter Soceco in der Vergangenheit für andere Kantone durchgeführt hatte.

Die *Unternehmensbefragung* ist vom Corona-Effekt nicht tangiert, da sich die Angaben der Unternehmen auf frühere Geschäftsjahre, i.d.R. das Geschäftsjahr 2019, beziehen.

Darstellung der Ergebnisse und Tabellen

In Tabellen und Abbildungen werden in der Regel gerundete Werte dargestellt. Die Rundung erfolgt jeweils auf eine für die entsprechende Aussage sinnvolle Anzahl Nachkommastellen. Summen in Zeilen oder Spalten entsprechen daher nicht immer genau dem Total der angegebenen Werte. Zudem können kleinere Abweichungen für einen identischen Sachverhalt in verschiedenen Tabellen und Darstellungen auftreten.

2.2 Regionale Abgrenzungen

Die *Studienergebnisse* werden auf kantonaler Ebene sowie auf der Ebene der vier Tourismusregionen berechnet und ausgewiesen. Die nachstehende Abb. 2 zeigt das Kantonsgebiet von Schwyz sowie die vier Tourismusregionen.

Auf der Rigi ist der genaue Verlauf der Kantonsgrenze der Kantone Schwyz und Luzern den meisten Gästen nicht genau bekannt. Ausserdem tätigen viele Gäste sowohl auf Schwyzer als auch Luzerner Seite Ausgaben.

Aus diesen Gründen wurden teilweise auch Ausgaben erfasst, welche die Gäste auf der Luzerner Seite der Rigi getätigt haben. Der Anteil der Ausgaben auf Luzerner Gebiet wurde im Auswertungsprozess mittels eines Angebotsabgleichs bereinigt, so dass nur der Anteil des Kantons Schwyz in die Berechnung einging.

Abbildung 2: Darstellung der vier touristischen Regionen im Kanton Schwyz mit Bezeichnung der zugehörigen Gemeinden

Quelle: Schwyz Tourismus

Die vier Tourismusregionen weisen die folgenden Bevölkerungszahlen auf (ständige Wohnbevölkerung Stand 31.12.2019) (Kt. Schwyz, 2020):

- Kanton Schwyz: 159'652 Einwohner/innen
- Rigi – Berg und See: 28'740 Einwohner/innen
- Erlebnisregion Mythen: 32'894 Einwohner/innen
- Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee: 92'542 Einwohner/innen
- Stoos-Muotatal: 5'476 Einwohner/innen

2.3 Zeitliche Abgrenzungen

Die Analysen zu touristischen Frequenzen und Tätigkeiten der Unternehmen beziehen sich grundsätzlich auf das *Referenzjahr 2019*. Bei der Gästebefragung ist noch die Periode Januar bis Mitte März der Wintersaison 2019/20 einbezogen worden. Die Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur des Kantons bezieht sich auf das Jahr 2017. Dies entspricht dem zum jetzigen Zeitpunkt aktuellen Datenstand des Bundesamts für Statistik (BFS). Da sich die Wirtschaftsstruktur innerhalb von zwei Jahren nur geringfügig verändert, ist ein Vergleich der touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungszahlen 2019 mit der Wirtschaftsstruktur 2017 vertretbar.[4] In wenigen Einzelfällen werden Anpassungen auf Ebene einzelner Unternehmen vorgenommen, die seit 2017 einer besonderen Dynamik unterlegen haben.

2.4 Tourismusdefinition und Anwendung auf den Kanton Schwyz sowie die vier Regionen

Als touristische Wirkungen werden alle wirtschaftlichen Impulse verstanden, die von Touristen (Gästen) im Kanton Schwyz ausgehen. Die Abgrenzung zwischen Touristen und Einheimischen basiert grundsätzlich auf der Definition der World Tourism Organization UNWTO[5]. Diese wird für die vorliegende Studie folgendermassen angepasst: Gäste sind Personen, die nicht im Kanton Schwyz ihren ständigen Wohnsitz und/oder ihren permanenten Arbeits- oder Ausbildungsplatz haben. Diese Definition wird sowohl für die Gäste- als auch für die Unternehmensbefragung angewandt.

2.5 Ermittlung der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die *Wirtschaftsstruktur des Kantons Schwyz* ist die Grundlage und eine wichtige Vergleichsgrösse für die Darstellung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus. Die verwendete Einteilung der Branchen (Wirtschaftszweige) basiert auf der

[4] Diese Aussage bezieht sich auf die Jahre 2017-2019 sowie auf Januar bis Mitte März 2020. Ab Mitte März 2020 ist eine erhebliche Veränderung der Wirtschaftsstruktur als Folge der Corona-Krise zu verzeichnen. Dies ist nicht Teil des Untersuchungszeitraumes.

[5] Touristen sind Personen, die zu Orten ausserhalb ihres gewöhnlichen Umfeldes oder ihres festen Arbeitsplatzes reisen und sich dort für nicht mehr als ein Jahr aufhalten. Die Reise erfolgt aus Freizeit- oder geschäftlichen Motiven.

Allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die Studie enthält detaillierte Angaben für diejenigen Wirtschaftszweige, die den Touristischen Leistungsträgern, dem Detailhandel sowie der Bau- und Immobilienwirtschaft zuzuordnen sind. Die übrigen Wirtschaftszweige werden in aggregierter Form dargestellt.

Touristische Leistungsträger

Zu den *Touristischen Leistungsträgern* zählen jene Wirtschaftszweige, die eng mit dem Tourismus verbunden sind. Sie umfassen das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe, die Eisenbahnen (nur Personenbeförderung), die Berg- und Seilbahnen, den Personenstrassenverkehr (z.B. Taxi-, Reisecarunternehmen), die Schifffahrt (nur Personenbeförderung), die Reisebüros und Tourismusvereine, den Wirtschaftszweig «Unterhaltung, Kultur, Sport» sowie touristisch relevante Subbranchen des Wirtschaftszweigs «Erbringung von persönlichen Dienstleistungen» (z.B. Friseur-/Schönheits-/Wellnesssalons). Ausserdem werden der Detailhandel sowie die Bau- und Immobilienbranche berücksichtigt, da diese Branchen ebenfalls überdurchschnittlich mit der Tourismuswirtschaft verflochten sind.

Im besonders steuergünstigen Bezirk March sind einige Unternehmen angesiedelt, die touristische Dienstleistungen erbringen. Sie befassen sich mit der Organisation und Durchführung von Reisen ausserhalb des Kantons Schwyz sowie mit der Ausbildung, Vermittlung und Koordination von Reiseleitern, die im Ausland tätig sind. Da diese Unternehmen keinen direkten Bezug zum Tourismus im Kanton Schwyz haben, werden sie nicht in die Berechnungen der Wertschöpfungsstudie einbezogen.

Bestimmung der Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Die *Beschäftigungsstruktur* der Untersuchungsregion basiert auf den provisorischen Daten der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des BFS für das Referenzjahr 2017 und wird gemäss der für die Studie relevanten Brancheneinteilung ausgewiesen[6]. Diese Daten sind im Jahr 2019 publiziert worden. Die Erfassung der Wirtschaftsstruktur und die Zuteilung der Beschäftigten auf die einzelnen Branchen erfolgt *auf Ebene der Arbeitsstätten*. Beschäftigte werden folglich der Wirtschaftsstruktur von Schwyz zugerechnet, wenn sie in einer Arbeitsstätte im Kantonsgebiet tätig sind (Arbeitsstättensicht). Die Zuteilung erfolgt unabhängig davon, ob sich auch der rechtliche Unternehmenssitz (Steuersitz) auf dem Kantonsgebiet befindet. Diese Definition hat insbesondere Auswirkungen auf die Schifffahrt sowie die Rigi Bahnen. Die Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee (SGV) AG hat im Kanton Schwyz keine Arbeitsstätte, so dass die SGV nicht der Wirtschaftsstruktur des Kantons Schwyz zugerechnet wird. Auch bei der Schifffahrt auf dem Zürichsee sind nur wenige Beschäftigte einer Arbeitsstätte im Kanton Schwyz zugeordnet. Die Rigi Bahnen beschäftigen nur einen Teil ihrer Angestellten im Kanton Schwyz.

Die Wirtschaftsstruktur wird aus monetärer Sicht durch die Wertschöpfung pro Wirtschaftszweig charakterisiert. Die Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten VZÄ) pro Wirtschaftszweig werden dazu mit ihrer Arbeitsproduktivität multipliziert. Unter Arbeitsproduktivität wird die pro Beschäftigtem (VZÄ) erwirtschaftete Bruttowertschöpfung (BWS) verstanden. Die für die Studie eingesetzten Arbeitsproduktivitäten je Branche stützen sich primär auf zwei Grundlagen: (1) Hochrechnungen basierend auf dem Produktionskonto und der STATENT des BFS und (2) eine regionale

[6] Die in dieser Studie gezeigte Wirtschaftsstruktur umfasst zusätzlich Beschäftigte der Noga-Branche 97 (Private Haushalte mit Hauspersonal), die in der vom BFS publizierten STATENT nicht enthalten sind. Sie werden anhand des Produktionskontos, das die gesamte Volkswirtschaft umfasst, berechnet.

Anpassung der zugrunde liegenden Produktivitäten anhand von regionalen Lohnunterschieden (Lohnstrukturerhebung LSE). Vereinzelt sind für Branchen – wie bspw. Bergbahnen sowie für das Casino Pfäffikon – die Arbeitsproduktivitäten mittels der Angaben aus der Unternehmensbefragung oder auf Basis vorliegender Geschäftsberichte bestimmt worden. Alle regionsspezifischen Produktivitätsanpassungen sind mit dem vom BFS publizierten kantonalen BIP abgeglichen worden.

Zentrumsfunktion des Kantons Schwyz

Der Kanton Schwyz weist aufgrund seiner zentralen Lage in der Schweiz, der guten verkehrstechnischen Erreichbarkeit aus anderen Kantonen und Regionen sowie bestehender Infrastrukturen eine *Zentrumsfunktion* auf. Dies betrifft insbesondere den Schwyzer Talkessel sowie den Bezirk March (Ausserschwyz).

Die touristischen Wirkungen, die aus der Zentrumsfunktion heraus entstehen, werden in die Berechnungen der vorliegenden Wertschöpfungsstudie einbezogen. Die Zentrumsfunktion widerspiegelt sich hauptsächlich im Einkaufstourismus, der unter anderem in den beiden grossen Einkaufszentren Seedamm-Center und Mythen Center entsteht. In zweiter Linie wirkt sich die Zentrumsfunktion auch auf weitere Segmente des Tourismus aus, namentlich den Gesundheits-, Dienstleistungs-, Kultur-, Sport- und Unterhaltungstourismus.

Die entsprechende Nachfrage wird nicht oder nur marginal im Rahmen der Gästebefragung empirisch erhoben, weil die Gästebefragung hauptsächlich an Orten mit hohen touristischen Frequenzen sowie an Events durchgeführt worden ist. Deshalb wird die Zentrumsfunktion separat berechnet und in den Ergebnissen entsprechend gesondert ausgewiesen.

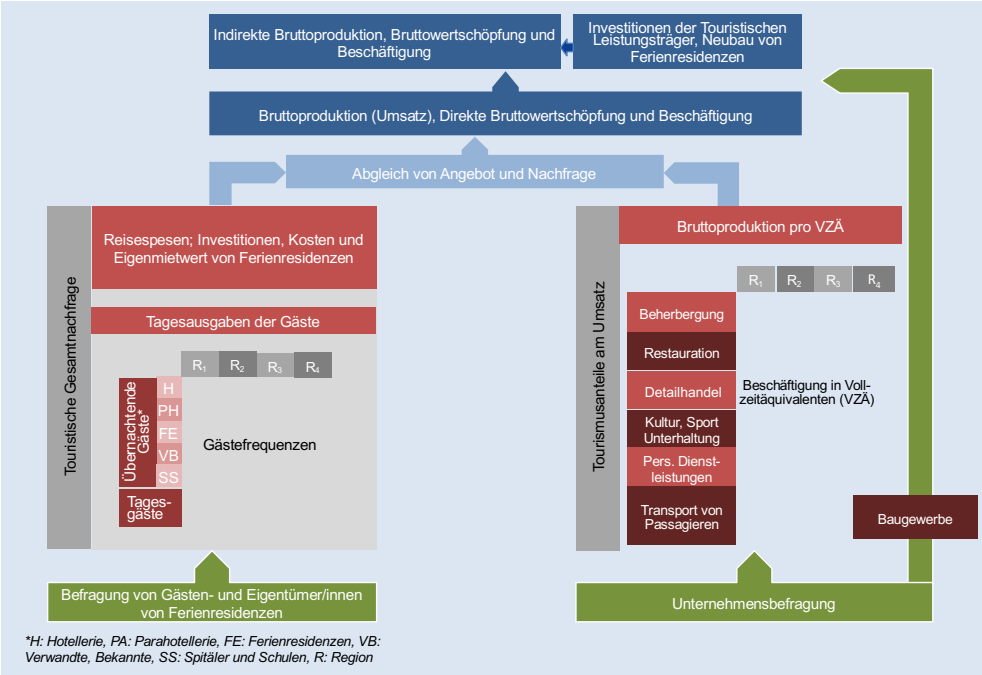
Die Bedeutung der Zentrumsfunktion wird in Kap. 4.3 (Touristische Gesamtnachfrage) dargestellt.

2.6 Empirische Datenerhebung

Die vorliegende Studie basiert auf dem von Rütter Soceco entwickelten Konzept, die touristische Wertschöpfung sowohl von der *Nachfrageseite* als auch von der *Angebotsseite* her zu ermitteln (Abb. 3). Die *nachfrageseitige Betrachtung* fokussiert dabei auf die touristischen Frequenzen und somit auf die von auswärtigen Gästen im Kanton Schwyz ausgelöste Gesamtnachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gütern. Aus *Sicht des Angebots* liegt die Betrachtung auf den Unternehmen bzw. deren im Kanton Schwyz ansässigen Arbeitsstätten – insbesondere den Touristischen Leistungsträgern – und darin, zu welchen Anteilen die Betriebe Dienstleistungen und Güter für den Tourismus bereitstellen (Tourismusanteile).

Die beiden Berechnungswege ermöglichen es, im Zuge der Ergebnis-Plausibilisierung die nachfrage- und angebotsseitig ermittelten direkten touristischen Wirkungen miteinander abzugleichen. Dies erhöht die Zuverlässigkeit und Validität der Ergebnisse stark.

Abbildung 3: Schematische Darstellung des Vorgehens bei einer touristischen Wertschöpfungsstudie



Anders als für die Darstellung der generellen Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur einer Region stehen für die Berechnung der Gesamtnachfrage sowie des touristischen Anteils des Angebots im Kanton Schwyz keine ausreichenden Sekundärdaten zur Verfügung. Diese Informationen müssen empirisch bei den Gästen (Nachfrageseite) und den im Kanton ansässigen Unternehmen (Angebotsseite) erhoben werden. In der vorliegenden Studie sind daher zwei Befragungen durchgeführt worden: eine zweistufige Gästebefragung sowie eine Unternehmensbefragung mit Fokus auf die Touristischen Leistungsträger (TL)[7].

2.6.1 Zweistufige Gästebefragung: vor Ort-Befragung

Zwischen Mitte Juli 2019 und Mitte März 2020 wurden an insgesamt 45 Standorten sowie an elf Events (total 56 Standorte und Events) im Kanton Schwyz insgesamt 4'674 Passantinnen und Passanten kontaktiert und im Rahmen von *Kurzinterviews* mit Hilfe von iPads befragt. So konnte je eine Sommer- und Wintersaison nahezu vollständig einbezogen werden[8]. Die Gästebefragung wurde in enger Zusammenarbeit mit Schwyz Tourismus durchgeführt. Schwyz Tourismus rekrutierte und betreute in der Sommersaison neun und in der Wintersaison 14 Befragerinnen und Befrager für die Durchführung der vor Ort-Interviews. Die Schulung der Befragerinnen und Befrager erfolgte durch Rütter Soceco jeweils zu Beginn der Sommer- und Wintersaison. Schwyz Tourismus stellte die mittel- und kurzfristige Einsatzplanung sicher.

[7] Siehe Kap. 2.5

[8] Aufgrund der behördlichen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus mussten die Befragungen Mitte März 2020 beendet werden. Mit Ausnahme von Ostern konnte die Wintersaison 2019/20 dennoch einbezogen werden.

Abbildung 4: Gästebefragungen mit Hilfe von iPads

Quelle: Symbolbilder Elia Heinzer

Die Befragung vor Ort diente folgenden Zwecken:

- Differenzierung der Passantinnen und Passanten nach Einheimischen, Tagesgästen und Übernachtungsgästen
- Erhebung der Herkunft der Gäste
- Erhebung des Tagesgästeanteils zur Berechnung der Frequenzen der Tagesgäste
- Erfassung der E-Mail-Adresse der Gäste (für die nachfolgende Online-Befragung)
- Erfassung der E-Mail-Adresse der Einheimischen (für die nachfolgende Online-Befragung der Einheimischen im Rahmen der *Studie zur Standortattraktivität*)

Befragungsstandorte der vor Ort-Befragung

Die Befragungsstandorte wurden mit dem Ziel ausgewählt, in der zur Verfügung stehenden Zeit eine *repräsentative Anzahl an auswärtigen Gästen* anzutreffen und diese entsprechend ihrer Herkunft bestmöglich abzubilden. Bei der Auswahl der Befragungsstandorte wurde auch auf eine gleichmässige Verteilung auf die vier Tourismusregionen geachtet. Um auf die Gästebefragungen aufmerksam zu machen und deren Akzeptanz zu erhöhen, wurde zu Beginn der Sommer- und Wintersaison jeweils eine Medienmitteilung publiziert. Um der touristischen Bedeutung von Events gerecht zu werden, wurden an einer Reihe von bedeutenden Sommer- und Winterevents ebenfalls Befragungen durchgeführt. Am Rigischwingen und am Klausjagen wurden sehr viele Interviews durchgeführt, so dass die entsprechende Stichprobe im Auswertungsprozess geringer gewichtet wurde. Tab. 1 stellt die Liste der Befragungsstandorte und der besuchten Events dar. Mit Rigi Kaltbad wurde auch ein Standort im Kanton Luzern ausgewählt (siehe Kap. 2.2, regionale Abgrenzungen).

Tabelle 1: Befragungsstandorte der Gästebefragungen nach Tourismusregion (inkl. Events)

Region Rigi – Berg und See	Sommer 2019	Winter 2019/20
Küssnacht Altstadt / Anleger / Hohle Gasse	Ja	Nein
Seebodenalp Tal und Berg	Ja	Ja
Arth-Goldau – Tierpark	Ja	Ja
Rigi Kulm und Rigi Staffel	Ja	Ja
Rigi Kaltbad (Kt. LU)	Ja	Ja
Rigi Scheidegg	Ja	Nein
Gersau Anleger	Ja	Nein
Erlebnisregion Mythen	Sommer 2019	Winter 2019/20
Timpel, Urmiberg Talstation	Ja	Nein
Brunnen Innenstadt, Tourist Info, Anleger & Victorinox Store	Ja	Ja
Schwyz Bundesbriefmuseum und Forum für Schweizer Geschichte	Nein	Ja
Schwyz Mythen Center	Nein	Ja
Rotenflue Tal und Bergstation	Ja	Ja
Sattel PP und Talstation sowie Bergstation und Fussgängerbrücke	Ja	Ja
Rothenthurm Langlauf und Skilift	Nein	Ja
Brunni Talstation Holzegg und Bergstation	Ja	Ja
Ibergeregg Passhöhe	Ja	Nein
Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee	Sommer 2019	Winter 2019/20
Pfäffikon - Alpamare und Seedamm Center	Ja	Ja
Hoch-Ybrig	Ja	Nein
Einsiedeln Klosterplatz und Bahnhof	Ja	Ja
Lachen – Ort	Ja	Nein
Sattelegg Passhöhe	Ja	Nein
Einsiedeln Langlauf	Nein	Ja
Langlaufclub Studen	Nein	Ja
Region Stoos-Muotathal	Sommer 2019	Winter 2019/20
Morschach – Swiss Holiday Park / Apart Hotels	Ja	Ja
Stoos Tal und Berg	Ja	Ja
Pragelpasshöhe	Ja	Nein
Glattalp Talstation (Sali)	Ja	Nein
Befragungen an Events	Sommer 2019	Winter 2019/20
Rigi Schwing-Älplerfest	14.07.19	
Brunnen Nationalfeiertag	31.07.-01.08.19	
Brunnen kocht und Brunnen Windweek	16.-18.08.19	
Schwyz Gmeindfäscht	30.08.-01.09.19	
Einsiedeln Engelweihe	13.-14.09.19	
Siebnen Siebnermarkt	22.-24.09.19	
Muotathaler Alpchäsmärcht	26.-27.10.19	
Küssnacht a.R. Klausjagen		05.12.19
Brunnen Fasnacht		20.-25.02.20
Einsiedeln Weihnachtsmarkt		30.11.–08.12.19
Stoos Badewannen-Rennen		18.01.20

Schulung der Befragerinnen und Befrager

Im Rahmen von *Schulungen* zu Beginn der Sommer- und Wintersaison wurden die Befragerinnen und Befrager eingehend auf ihre Aufgabe vorbereitet. In den Schulungen wurden die folgenden Inhalte behandelt:

- Vorstellen der Wertschöpfungsstudie
- Technische Einführung und Umgang mit den iPads
- Schulung des Fragebogens
- Schulung der Befragungstechnik
- Interaktiver Praxistest mit Passantinnen und Passanten
- Erklärung Befragungsplan (Einsätze und Befragungsstandorte)
- Administratives

Inhalte der Befragung vor Ort

Anlässlich der *Befragung vor Ort* wurden folgende Daten erhoben:

- Herkunft (PLZ/Kanton/Land) von Gästen und Einheimischen
- *Bei Einheimischen:* Anzahl Logiernächte von Freunden/Bekannten und Verwandten bei sich zuhause sowie Haushaltsgrösse
- *Bei Gästen:*
  - Verkehrsmittel, Hauptmotiv der Reise (Freizeit/beruflich), Zusammensetzung der Reisegruppe
  - Übernachtung im Kanton Schwyz (ja/nein) sowie Anzahl Logiernächte, Übernachtungsort und Übernachtungskategorie
  - Aufenthaltsdauer (in Stunden) und Ankunftszeit bei Tagesgästen
  - Schätzung der Tagesausgaben bei Tagesgästen, Schätzung der Übernachtungskosten
  - Bereitschaft, weitere Fragen nach Abschluss des Aufenthalts zu beantworten und zu diesem Zweck die E-Mail-Adresse anzugeben
- Alter und Geschlecht aller befragten Personen

Die Befragungen wurden mehrheitlich auf Deutsch und Englisch durchgeführt.

Witterungsbedingte Rahmenbedingungen der Gästebefragung

Bei der Analyse der Ergebnisse der Gästebefragung waren die folgenden Rahmenbedingungen zu beachten. Die *Sommersaison 2019* war geprägt von längeren Schönwetterlagen und einer Hitzewelle im letzten Juli-Drittel, wobei es auch einige regnerische Wochenenden zu verzeichnen gab. Insbesondere im August brachten wechselhafte Wetterlagen wiederholt Gewitter und Regenfronten. Insgesamt profitierte die Sommersaison 2019 von leicht überdurchschnittlichen Wetterbedingungen. Die *Wintersaison 2019/20* war bis Ende Januar schneearm und verzeichnete zudem einige Schlechtwetterperioden. Um Weihnachten und Neujahr lag vielerorts zu wenig Schnee für den Wintersport. Die Skigebiete und Langlaufloipen waren bis Ende Januar oft geschlossen oder nur teilweise geöffnet. Dank der vielen sonnigen Tage im Januar waren dennoch erhebliche Gästefrequenzen zu verzeichnen, die sich jedoch auf Standorte ausserhalb der Schneesportregionen verteilten. Ab Anfang Februar bis zum Ende der Befragungsperiode Mitte März gab es noch viele schöne Schneetage. Insgesamt war die Wintersaison 2019/20 leicht unterdurchschnittlich, dies auch aufgrund des weggefallenen Ostergeschäfts.

Herkunft der Befragten

In Bezug auf die *Auswahl der Interviewpartner* wurden die Befrager/innen dahingehend instruiert, dass sie an den Befragungsstandorten eine möglichst zufällige und gut durchmischte Auswahl der anwesenden Personen für die Kurzbefragung aussuchen sollten (zufällige Auswahl der Anwesenden hinsichtlich Alter, Geschlecht, Gruppenkonstellation, Herkunft etc.). Diese Vorgehensweise erlaubte es, ein möglichst reales Abbild der Besucherstruktur in Bezug auf die Herkunft (Einheimische vs. auswärtige Gäste), den Aufenthalt in den vier Tourismusregionen sowie das Gästeverhalten zu erheben.

Für detaillierte Informationen zur Berechnungsmethodik des gesamten Gästeaufkommens in Schwyz auf Basis der Gästebefragung und weiterer Datenquellen siehe Kap. 2.7.

Insgesamt wurden 127 Befragereinsätze durchgeführt. Dabei wurden total 4'674 Personen befragt, davon 2'868 Gäste (61%), 1'773 Einheimische (38%) und 33 Personen mit Arbeits- oder Ausbildungsort in der Region (weniger als 1%). Normalerweise betrug die Einsatzzeit während eines Einsatzes vier Stunden. Die Befragungen fanden aufgrund des Gästeaufkommens mehrheitlich an Wochenenden statt. Die Tageszeit der Einsätze wurde variiert, um ein möglichst repräsentatives Abbild des Passantenaufkommens zu erhalten.

Tab. 2 illustriert die Herkunft der befragten Personen.

Tabelle 2: Herkunft der vor Ort befragten Personen (Gäste und Einheimische)

Befragte	Kanton Schwyz	Rigi	Mythen	Einsiedeln	Stoos-Muotatal
Kurzbefragung vor Ort	**4'674**	**1'284**	**1'719**	**724**	**947**
Arbeit/Schule	0.7%	1.1%	0.3%	1.2%	0.5%
Wohnhaft im Kanton	**38%**	**26%**	**49%**	**40%**	**33%**
Einheimisch in der Befragungsregion	25%	16%	36%	30%	12%
Einheimisch in anderen Teilen des Kantoı	13%	10%	13%	10%	21%
Wohnhaft in der übrigen Schweiz	**50%**	**55%**	**44%**	**49%**	**57%**
Kanton Luzern	11%	19%	6.9%	5.4%	11%
Kanton Zürich	14%	10%	13%	18%	17%
Übrige Nachbarkantone*	10.2%	9.2%	11.3%	10.2%	9.9%
Übrige Kantone	15%	16%	12%	15%	19%
Wohnhaft im Ausland	**11%**	**18%**	**7.3%**	**10%**	**10%**
Deutschland	3.7%	4.4%	3.0%	3.6%	4.3%
Frankreich	0.7%	1.2%	0.3%	0.7%	0.5%
Niederlande	0.7%	0.9%	0.5%	0.1%	1.2%
Übriges Europa	3.2%	4.3%	2.7%	3.3%	2.4%
Asien**	1.7%	5.0%	0.2%	0.8%	0.5%
USA & Kanada	0.6%	1.3%	0.2%	0.7%	0.4%
Übrige Welt	0.7%	1.2%	0.4%	0.6%	0.7%

* GL, SG, UR, ZG

** Angetroffene Gäste: Bangladesch, China, Hongkong, Indien, Japan, Malaysia, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Südkorea, Taiwan, Thailand - siehe Anmerkungen Methodik

Quelle: Befragung Rütter Soceco

1'773 oder 38% der Befragten stammen aus dem Kanton Schwyz selbst (Einheimische), dabei sind 25% innerhalb und rund 13% ausserhalb der Befragungsregion wohnhaft. Die Reisetätigkeit der Einheimischen innerhalb des Kantons Schwyz ist somit erheblich. 0.7% der Befragten sind keine Einheimischen, haben aber ihren Arbeits- oder Ausbildungsort in der Region. Diese Personen sind nicht weiter befragt worden.

Die befragten 2'868 auswärtigen Gäste teilen sich auf in 2’322 Tagesgäste und 546 Übernachtungsgäste. Weitere Informationen zur Herkunft der Tagesgäste finden sich in Kap. 4.1, Tab. 8.

Zwischen den *Tourismusregionen* fallen folgende Unterschiede auf:

- In der Region Rigi – Berg und See machen die befragten Individualgäste aus Asien 5% aller angetroffenen Personen aus. Überdurchschnittlich vertreten sind auch die Gäste aus dem Kanton Luzern (18%). Demgegenüber sind mit 26% deutlich weniger Einheimische als im Rest des Kantons anzutreffen.
- Mit 36% sind in der Erlebnisregion Mythen am meisten Einheimische anzutreffen.
- In der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee werden etwas mehr Zürcher, dafür weniger Luzerner angetroffen. Die restliche Personenstruktur entspricht ungefähr derjenigen des gesamten Kantons.
- In Stoos-Muotatal sind nur 12% Einheimische aus der Befragungsregion, jedoch 21% aus anderen Kantonsregionen befragt worden.

Auf der Rigi und auf dem Stoos finden viele Gruppenreisen von *asiatischen Gästen* statt. Aus der HESTA ist bekannt, wie viele asiatische Touristen im Kanton Schwyz übernachten (BFS, 2020). Es ist davon auszugehen, dass ausserdem viele asiatische Gäste, die ausserhalb des Kantons Schwyz (z.B. in Zürich oder Luzern) übernachten, den Kanton Schwyz besuchen. Im Kanton Schwyz zählt diese Gästegruppe zu den Tagesgästen.

Im Rahmen eines Tests wurde versucht, auch diese asiatischen Gruppen zu befragen und insbesondere den Tagesgästeanteil empirisch zu erheben. Zu diesem Zweck wurde ein Teil des vor Ort-Fragebogens zusätzlich in Mandarin programmiert, so dass die Befragenden auch diese Gruppen kontaktieren konnten. Die Befrager-/innen wurden geschult, asiatischen Gästen, die weder englisch noch deutsch konnten, das iPad zu zeigen, auf welchem die drei wichtigsten Fragen auf Mandarin angezeigt wurden. In der Praxis konnten nur wenige Antworten über diesem Weg gesammelt werden. Obwohl einige asiatische Gäste auf Englisch befragt werden konnten, war es nicht möglich, die asiatischen Gruppengäste repräsentativ über die Gästebefragung zu erreichen. Dies galt sowohl für übernachtende Gäste im Kanton Schwyz als auch für Tagesgäste, die ausserhalb des Kantons Schwyz übernachteten. Der erhobene Tagesgästeanteil und die daraus berechneten Tagesgästefrequenzen wurden daher zusätzlich mit den Bergbahnfrequenzen abgeglichen, um mögliche Verzerrungen auszuschliessen.

2.6.2 Zweistufige Gästebefragung: Online-Befragung

Alle Gäste, die sich nach dem Kurzinterview bereit erklärten, weitere Fragen – insbesondere zu den unternommenen Aktivitäten und den Tagesausgaben – zu beantworten und zu diesem Zweck ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung stellten, erhielten kurz nach dem Erstkontakt einen Link zu einem *Online-Fragebogen*. Reagierten diese Personen nicht auf die Befragungseinladung, wurde ihnen nach ein paar Tagen einmalig eine Erinnerungs-E-Mail zugestellt. Der Fragebogen wurde in Deutsch

und in der Wintersaison auch in Englisch angeboten. Unter allen Teilnehmern der Online-Befragung fand eine Verlosung von attraktiven Wettbewerbspreisen statt, was vermutlich ebenfalls zur Erhöhung der Rücklaufquote beitrug.

Die Anzahl Befragungseinsätze wurde so geplant, dass pro Tourismusregion 600 – 1'000 Gäste befragt wurden. Aufgrund der weggefallenen Einsätze in den Osterferien konnte diese Zahl in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee mit 424 Gästeinterviews nicht erreicht werden (Massnahmen siehe Kap. 2.1).

Die Stichprobe der vor Ort-Befragung sowie die Rücklaufquoten der Online-Befragung sind für alle vier Tourismusregionen in Tab. 3 dargestellt.

Tabelle 3: Stichprobe der vor Ort-Befragung und Rücklauf der Online-Befragung nach Regionen

Befragte	Kanton Schwyz	Rigi	Mythen	Einsiedeln	Stoos-Muotatal
Kurzbefragung vor Ort	**4'674**	**1'284**	**1'719**	**724**	**947**
Arbeit/Schule	33	14	5	9	5
Einheimische*	**1'773**	**335**	**837**	**291**	**310**
Davon mit E-Mail-Adresse	677	140	339	90	108
Rücklauf Online-Befragung**	409	79	218	51	61
Rücklauf in % der E-Mail-Adressen	*60%*	*56%*	*64%*	*57%*	*56%*
Rücklauf in % der Einheimischen	*23%*	*24%*	*26%*	*18%*	*20%*
Gäste	**2'868**	**935**	**877**	**424**	**632**
Davon mit E-Mail-Adresse	1'217	400	356	175	286
Rücklauf Online-Befragung**	708	224	218	95	171
Rücklauf in % der E-Mail-Adressen	*58%*	*56%*	*61%*	*54%*	*60%*
Rücklauf in % der Gäste	*25%*	*24%*	*25%*	*22%*	*27%*

* In der Auswertung wurden die Einheimischen anhand der Postleitzahl der jeweiligen Wohnregion zugeteilt

** Vollständige und teilausgefüllte verwertbare Fragebögen

Quelle: Befragung Rütter Soceco

Von den 2'868 befragten auswärtigen Gästen stellten 1'217 (42%) ihre E-Mail-Adresse für den Versand des Online-Fragebogens zur Verfügung. Davon füllten 708 Gäste den Online-Fragebogen vollständig oder grösstenteils aus (58% der Eingeladenen). Dadurch ergab sich eine Netto-Rücklaufquote von 25%, was einer vergleichsweise hohen Teilnahmebereitschaft entspricht.

Die 1’773 befragten Einheimischen wurden ebenfalls um die Teilnahme an der online-Befragung gebeten (*Teilstudie Standortattraktivität*). Hierbei konnten 677 gültige Einladungen versandt werden, wovon 409 Einheimische den Online-Fragebogen vollständig ausfüllten (60% der Eingeladenen). Bei den Einheimischen resultierte daraus eine Netto-Rücklaufquote von 23%.

Inhalte der Online-Befragung

Online wurden die genauen Ausgaben während des gesamten Aufenthalts im Kanton Schwyz erhoben. Die Onlinedaten wurden mit den Daten aus der vor Ort-Befragung zusammengeführt. Im Detail bestand der Online-Fragebogen aus den folgenden Elementen (Fragen an Gäste):

- Aktivitäten der Gäste während ihres Aufenthalts im Kanton Schwyz
- Besuchte touristische Attraktionen und deren Bedeutung bei der Entscheidung, in die Region zu reisen
- Genutzte Bergbahnen

- Genaue Angaben der Tagesausgaben bei Tagesgästen; Angaben zu den Übernachtungskosten und Tagesausgaben bei übernachtenden Gästen (Erhebung in insgesamt 14 Kategorien[9])
- Regionale Zusatzfragen: Tourismusspezifische Informationen zur Reisevorbereitung sowie Wahrnehmung bei der Anreise und vor Ort (Erhebung im Rahmen der Gästebefragung)
- Fragen zur Wahrnehmung und Attraktivität des Kantons Schwyz (an Gäste und an Einheimische)[10]
- Anregungen für die Tourismusorganisationen

2.6.3 Unternehmensbefragung

Die *Unternehmensbefragung* dient dazu, aus angebotsseitiger Perspektive zu berechnen, welche Bedeutung der Tourismus für die Unternehmen im Kanton Schwyz direkt und indirekt hat. Zu diesem Zweck werden tourismusnahe Betriebe (Touristische Leistungsträger inkl. Detailhandel) sowie die Bau- und Immobilienbranche dazu befragt, zu welchen Anteilen sie ihren Umsatz mit einheimischen Kunden und auswärtigen Gästen erwirtschaften (Tourismusanteil).

Ausserdem werden durch die Unternehmensbefragung wichtige Informationen zum Umfang der regionalen Vorleistungsbezüge der verschiedenen Wirtschaftszweige innerhalb der ganzen Schweiz erhoben. Die gewonnenen Informationen werden zur Regionalisierung der ökonomischen Berechnungsmodelle verwendet, die im Anschluss eine Quantifizierung der insgesamt durch den Tourismus ausgelösten Wirtschaftsleistungen in der Region und der übrigen Schweiz über die Vorleistungsketten erlauben. Zusammengefasst werden folgende Informationen von den Unternehmen erhoben:

- Anteil am Umsatz, den das Unternehmen direkt mit Touristen oder tourismusnahen Betrieben erwirtschaftet
- Beschäftigungsvolumen in Vollzeitäquivalenten und nach Wohnregion des Personals (Gewichtungsfaktor)
- Anteil von Vorleistungen am Umsatz
- Regionaler Bezug von Vorleistungen nach relevanten Branchen
- Bau- und Ausrüstungsinvestitionen in den letzten drei Jahren (Umfang, regionaler Bezug)
- *Nur Beherbergungs- und Restaurationsbetriebe*:
  - Gästefrequenzen/Logiernächte
  - Anteile der Geschäftstouristen

Im Rahmen der Studie wurde bei Betrieben der Touristischen Leistungsträger, des Detailhandels und der Bau- und Immobilienbranche eine Online-Befragung durchgeführt. Eine Ausnahme bildeten die grössten Bergbahnen sowie Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. Basierend auf den Geschäftsberichten wurden diese mittels eines spezifischen und detaillierteren Fragebogens und nachfolgenden Rückfragen individuell befragt.

---

[9] Dazu gehörten u.a. Verpflegung in der Gastronomie, Ausgaben Detailhandel, Bahnen, Schifffahrt, öV, Benzin, Mietauto, Kurse, Eintritte, Events, Führungen, Gesundheit, Wellness, Mietgeräte und anderes.

[10] Die Fragen an die Einheimischen wurden für die Studie zur Standortattraktivität gestellt.

Für den Zweck der Unternehmensbefragung wurden vom Bundesamt für Statistik die Adressen aus dem *Betriebs- und Unternehmensregister (BUR)* zur Verfügung gestellt. Die Adressliste umfasste sämtliche Betriebe der Branchen Beherbergung, Restauration, Detailhandel, Kultur, Sport (inkl. Sportanlagen), Unterhaltung sowie jeweils eine zufällig ausgewählte Stichprobe in den Branchen Bau-/Immobilienwirtschaft sowie persönliche Dienstleistungen und Verkehr. Diese Betriebe erhielten im Januar 2020 ein postalisches Schreiben vom Amt für Wirtschaft des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Schwyz. Das Schreiben umfasste eine Einladung zur Befragungsteilnahme sowie eine Kurzanleitung zum Aufrufen des Online-Fragebogens über eine abgedruckte Internet-Adresse (URL). Die Teilnahme erfolgte grundsätzlich anonym. Es bestand jedoch die Möglichkeit, Kontaktdaten für Rückfragen anzugeben. Nach zwei Wochen erhielten die angeschriebenen Betriebe ausgewählter Wirtschaftszweige einmalig ein Dankes- bzw. Erinnerungsschreiben. Der Befragungsrücklauf wurde dadurch deutlich verbessert. Die Unternehmen konnten dabei jeweils wählen, ob sie ihre Angaben für das Kalenderjahr 2019, für das Geschäftsjahr 2018/2019 oder für das Kalenderjahr 2018 machen wollten. Fast 90% der befragten Unternehmen bezogen ihre Angaben auf das Kalenderjahr 2019.

Tab. 4 zeigt den *Befragungsrücklauf nach Wirtschaftszweigen*. In allen Branchen ist eine befriedigende Anzahl ausgefüllter Fragebogen erreicht worden. Besonders erfreulich ist, dass mit der Befragung insbesondere die grossen Betriebe erreicht worden sind. Die Befragung deckt damit einen grossen Teil der Beschäftigten der Touristischen Leistungsträger ab. Die Teilnahmebereitschaft bei kleineren Unternehmen, insbesondere im Bereich Restauration, liegt hingegen etwas unter den Erwartungen.

Tabelle 4: Unternehmensbefragung im Kanton Schwyz: Online-Befragung der Touristischen Leistungsträger

	Kanton Schwyz	Rigi	Mythen	Einsiedeln	Stoos-Muotatal
Versandte Fragebögen	**3'801**	**565**	**770**	**2'331**	**135**
Beherbergung*	103	20	22	45	16
Restauration	507	83	131	262	31
Detailhandel	836	110	219	489	18
Bau-/Immobilienwirtschaft	1'340	177	187	943	33
Kultur, Unterhaltung und Sport	577	97	128	330	22
Persönliche Dienstleistungen und Verkehr**	438	78	83	262	15
Vollständig ausgefüllte Fragebögen* **	**522**	**78**	**76**	**338**	**30**
Beherbergung*	43	6	5	23	9
Restauration	72	11	15	39	7
Detailhandel	117	22	14	78	3
Bau-/Immobilienwirtschaft	157	18	20	111	8
Kultur, Unterhaltung und Sport	79	13	14	52	0
Persönliche Dienstleistungen und Verkehr**	54	8	8	35	3
Antwortquote	**14%**	**14%**	**10%**	**15%**	**22%**
Beherbergung*	42%	30%	23%	51%	56%
Restauration	14%	13%	11%	15%	23%
Detailhandel	14%	20%	6%	16%	17%
Bau-/Immobilienwirtschaft	12%	10%	11%	12%	24%
Kultur, Unterhaltung und Sport	14%	13%	11%	16%	0%
Persönliche Dienstleistungen und Verkehr**	12%	10%	10%	13%	20%

* Einige Betriebe waren in den bezogenen Adresslisten falsch klassiert. Die Anzahl verwertbarer Fragebögen liegt tiefer.

** Die Betriebe Auto AG Schwyz, Stoosbahnen AG, Ferien- und Sportzenturm Hoch-Ybrig AG und RIGI BAHNEN AG wurden zusätzlich direkt befragt.

*** Zusätzlich wurden, falls möglich, teilweise ausgefüllte Fragebögen, sowie Rückmeldungen per E-Mail einbezogen. In Einzelfällen waren angeschriebene Betriebe falsch klassiert und mussten in einen anderen Bereich übertragen werden. Nicht relevante Betriebe wurden von der Auswertung ausgeschlossen.

Quelle: Unternehmensbefragung Rütter Soceco

2.7 Bestimmung der Gästefrequenzen und der Gesamtnachfrage

Definition von Gästen (Touristen) bzw. Einheimischen

Als *Gäste (Touristen)* werden grundsätzlich alle Personen bezeichnet, die sich innerhalb der untersuchten Region aufhalten und *weder in der näheren Umgebung wohnhaft sind noch dort arbeiten oder sich in Ausbildung befinden.* Der Grund bzw. das Motiv des Besuches spielt dabei keine Rolle. Personen, die sich innerhalb der *näheren oder gewohnten Umgebung aufhalten, sind Einheimische* und ihre Ausgaben sind nicht touristisch. In dieser Studie orientiert sich die «nähere bzw. gewohnte Umgebung» aus Gründen der Praktikabilität an der Kantonsgrenze. Als Einheimische gelten somit alle Personen, die ihren ständigen Wohnsitz oder ihren festen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz («Berufspendler», «Ausbildungspendler») im Kantonsgebiet von Schwyz haben. Einheimische zählen in jedem Fall als Einheimische, auch wenn sie als Gast in einer anderen Schwyzer Tourismusregion angetroffen werden. Alle übrigen Personen gelten als auswärtige Gäste und ihre Ausgaben als touristisch.

Die Definition gilt ebenfalls für *Geschäftstouristen*. In der vorliegenden Studie sind Geschäftstouristen Personen, deren gewohnte Arbeitsstätte ausserhalb des Kantons Schwyz liegt und die sich für eine begrenzte Zeit aus beruflichen Gründen im Kanton Schwyz aufhalten. Dies kann eine Sitzung sein, der Besuch eines Seminars oder der Besuch eines Kunden, ein Verkaufsgespräch aber auch ein länger dauernder Auftrag (Beratung, Installation und Wartung von Produktionsanlagen). Geschäftstouristen werden in der vorliegenden Studie nicht gesondert ausgewiesen. Sie sind bei den touristischen Frequenzen (Tages- und Übernachtungsgäste) mitgezählt und ihre Ausgaben gelten als touristisch.

Die Gäste unterteilen sich in zwei Kategorien: Tagesgäste und übernachtende Gäste.

- *Tagesgäste* sind alle Gäste, die sich am Untersuchungstag in der untersuchten Region aufhalten, jedoch nicht dort übernachten. Personen, die in einem anderen Kanton übernachten, gelten im Kanton Schwyz als Tagesgäste.
- *Übernachtungsgäste* sind alle Gäste, die innerhalb der untersuchten Region in einer Unterkunft übernachten, die nicht ihr ständiger Wohnsitz oder ihre Arbeitsstätte ist. Übernachtungsgäste werden in der Studie – wo sinnvoll – differenziert nach den einzelnen Beherbergungskategorien ausgewiesen.

Die Tourismusdefinition wird bei Übernachtungsgästen im Kanton Schwyz, die in der Gästebefragung in einer anderen Schwyzer Tourismusregion angetroffen werden, wie folgt angewandt: Auf kantonaler Ebene zählen diese Gäste zu den Übernachtungsgästen. Auf Ebene der beiden betroffenen Tourismusregionen zählen sie als Tagesgäste in der Ausflugsregion und als Übernachtungsgäste mit reduzierten Ausgaben in der Region, in der sie übernachten. Das führt dazu, dass die Frequenzen in der Summe aller vier Tourismusregionen leicht höher sind als auf Ebene Kanton.

Berechnung der Gästefrequenzen

Die Aufenthaltstage der Gäste in der Untersuchungsregion werden Gästefrequenzen genannt. Bei den übernachtenden Gästen entsprechen die Frequenzen per Definition den Logiernächten.

Bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Frequenzen in den einzelnen Beherbergungskategorien und über einen bestimmten Beobachtungszeitraum (hier: das Jahr 2019) gibt es Unterschiede in der Art und Qualität der Datengrundlagen.

Hotellerie

Für die Hotellerie liegen Zahlen aus der offiziellen Erhebung des BFS vor (Beherbergungsstatistik HESTA). Die dargestellten Frequenzen der Hotelgäste entsprechen folglich den Logiernächten in Hotels und hotelähnlichen Gasthöfen für das Jahr 2019.

Parahotellerie

Die Logiernächte der Parahotellerie (Airbnb, B&B, Camping, Gruppenunterkünfte, gewerblich vermietete Ferienwohnungen) basieren auf einer Konsolidierung verschiedener Quellen und Berechnungen. Soweit möglich wird über die Anzahl Objekte, deren Betten-/Platzkapazität und einen Auslastungsanteil eine Berechnung der Logiernächte vorgenommen. Als Datengrundlage dienen unter anderem Listen der Betriebe, Recherchen auf verschiedenen Plattformen und Internetseiten der Anbieter, Werte aus der PASTA (schweizweit und für den Kanton Schwyz, sofern vorhanden) sowie Angaben aus der Unternehmensbefragung. Die ermittelten Logiernächte werden mit der Gästestruktur aus der Gästebefragung abgeglichen.

Touristisch genutzte Zweitwohnungen

Die Nutzer/innen von Zweitwohnungen sind Gäste und ihre Ausgaben gelten als touristisch, sofern die Zweitwohnung nicht als Arbeits- oder Studienwohnsitz dient. Die Anzahl dieser Ferienwohnungen wird nicht systematisch erhoben und ist daher in einem mehrstufigen Verfahren detailliert berechnet worden. Einige touristische Gemeinden führen Statistiken auf Basis der Kurtaxenerhebung und haben daher genaue Einschätzungen zu den Ferienwohnungen zur Verfügung gestellt. Für alle anderen Gemeinden sind die Angaben des Wohnungsinventars des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) als Basis beigezogen worden. Das Inventar bezeichnet die Erstwohnungen und die den Erstwohnungen gleichgestellten Wohnungen. Alle anderen Wohnungen gelten als Zweitwohnungen. Basierend auf internen Erfahrungswerten aus anderen Untersuchungen für touristische Regionen hat das Projektteam für jede Gemeinde den Anteil der touristischen Zweitwohnungen berechnet. Im Rahmen eines Expertengesprächs mit Schwyz Tourismus ist dieser Anteil plausibilisiert worden.

Der nach dieser Methode berechneten Gesamtzahl touristisch genutzter Zweitwohnungen im Kanton Schwyz wurden anschliessend je 105 Logiernächte pro Jahr unterstellt. Da auf eine Befragung von Zweitwohnungsbesitzenden verzichtet wurde, wurde dabei auf einen Erfahrungswert aus einer empirischen Erhebung im Kanton Uri zurückgegriffen (Rütter-Fischbacher, Schwehr, 2017).

Gäste von Verwandten und Bekannten

«Besucher/innen von Verwandten und Bekannten» sind übernachtende Gäste von im Kanton ansässigen Haushalten. Nicht übernachtende Besucher/innen werden als Tagesgäste gezählt. Die Übernachtungen bei Verwandten/Bekannten werden basierend auf den rund 1’773 Interviews mit Einheimischen im Rahmen der vor-Ort-Befragung ermittelt. Dabei ist zu beachten, dass die Anzahl der Übernachtungen bei Verwandten/Bekannten in Abhängigkeit der jeweiligen Bevölkerungszahlen in den einzelnen Tourismusregionen stark schwankt.

Tagesgäste

Aus den insgesamt rund 2'868 Interviews mit Gästen anlässlich der Gästebefragung vor Ort geht der Tagesgästeanteil an den Gesamtfrequenzen für die jeweiligen Befragungsstandorte hervor.

Validierung der Gästefrequenzen und Abgleich im Zuge der Modellrechnungen

Die in der Gästebefragung erhobene Gästestruktur wurde in mehreren Schritten validiert und verfeinert. Dazu dienten verschiedene Datenquellen und Ergebnisse aus Recherchen und Berechnungen. Ebenso wurden Frequenzdaten verschiedener Akteure, insbesondere der Bergbahnen und Anbieter öffentlicher Verkehrsmittel, beigezogen.

Im letzten Schritt wurde das Frequenzgerüst weiter plausibilisiert und justiert. Dies geschah im Zuge der Abstimmung von Angebot und Nachfrage im Rahmen der Modellrechnungen.

Bestimmung der Tagesausgaben

Die *Tagesausgaben* umfassen alle Ausgaben der Gäste während ihres Aufenthalts im Kanton, geteilt durch die Anzahl Aufenthaltstage. Basis für die Bestimmung der Tagesausgaben nach Gästekategorie (Tagesgäste, Übernachtungsgäste nach Übernachtungskategorie) ist die *Gästebefragung*. Der Rücklauf von mehr als 700 Online-Fragebogen ist eine gute Basis für die repräsentative Berechnung der Tagesausgaben im Kanton Schwyz.

Zusätzlich wurden die Angaben aus der Online-Befragung mit der vereinfachten Erhebung der Tagesausgaben vor Ort abgeglichen. Für die Bestimmung der Übernachtungsausgaben der Übernachtungsgäste wurden Angaben aus der vor Ort-Befragung, der Online-Befragung und zusätzliche Recherchen auf der Angebotsseite verwendet. Es konnten somit pro Übernachtungskategorie und Region Ausgaben bestimmt werden. Die übrigen Ausgaben der Übernachtungsgäste wurden auf Kantonsebene bestimmt. Regionale Unterschiede wurden anhand des Ausgabeverhaltens der Tagesgäste, anderer Studien sowie des Abgleichs von Angebot und Nachfrage erarbeitet.

Die Ausgaben von Gästen, die bei Verwandten und Bekannten übernachtet haben, wurden zunächst aufgrund der Befragungsmethodik überschätzt. Es wurden nämlich nur Gäste befragt, die sich an touristisch interessanten Standorten aufgehalten und dort entsprechende Ausgaben getätigt haben. Die Ausgaben von Übernachtungsgästen bei Verwandten und Bekannten wurden daher nachträglich nach unten korrigiert. Dazu dienten ebenfalls Erfahrungswerte aus früheren Wertschöpfungsstudien, die Rütter Soceco in anderen Kantonen durchgeführt hat.

Basierend auf den Angaben aus der Gästebefragung wurden die Tagesausgaben den verschiedenen Ausgabenkategorien zugeordnet.

Die Ausgaben für die *Hin- und Rückreise in den Kanton Schwyz*[11] sind in den Tagesausgaben nicht enthalten. Sie wurden für die Berechnung der Gesamtnachfrage aber pauschal der Region, in der sie anfallen, hinzugefügt. Die Höhe der Ausgaben wurde abgefragt und dem Kanton anteilig zugerechnet, basierend auf der Anreisedistanz und dem Abgleich zwischen Angebot und Nachfrage.

[11] Ausgaben für das Betanken von Motorfahrzeugen im Kanton Schwyz sind bereits bei den touristischen Ausgaben der Gäste abgedeckt.

Touristische Gesamtnachfrage

In der Studie wird zwischen der Gästenachfrage beim Aufenthalt und der Gesamtnachfrage unterschieden. Die *Gästenachfrage beim Aufenthalt* entspricht allen Ausgaben der Gäste (Tagesgäste und Übernachtungsgäste) im Kanton Schwyz, multipliziert mit den jeweiligen Frequenzen nach Gästekategorie.

In der *Touristischen Gesamtnachfrage* sind zusätzliche Nachfrageelemente enthalten, die entweder nicht gästespezifisch zugeordnet werden können oder unabhängig vom Aufenthalt der Gäste anfallen:

- *Kosten für Hin- und Rückreise*, die im Kanton Schwyz anfallen
- *Laufende Kosten und Investitionen* für bereits bestehende *Ferienwohnungen*
- *Eigenmietwert von Ferienwohnungen*
- *Zentrumsfunktion (vgl. Kap. 2.5)*

Aus dem Einbezug dieser zusätzlichen Komponenten resultiert die Gesamtnachfrage. Sie entspricht in etwa den tourismusbezogenen Umsätzen der tourismusnahen Leistungsträger mit Sitz im Kanton Schwyz.

2.8 Ermittlung der touristischen Beschäftigung und Wertschöpfung

Touristische Bruttowertschöpfung

Die Ausgaben der Gäste lösen in der Wirtschaft des Kantons Schwyz Umsätze, Beschäftigung und Wertschöpfung aus. Die *Touristische Gesamtnachfrage* ist der Primärimpuls für die Berechnung der touristischen Bruttowertschöpfung. Zusätzlich werden bei der Berechnung *spezifische, touristische Ausgaben von Einheimischen* einbezogen, die sie bei Reisebüros oder bei Reisecarunternehmen mit Sitz innerhalb des Kantons tätigen. Es handelt sich hierbei um die einzigen Ausgaben von Einheimischen, die aufgrund ihres klar touristischen Zwecks dem Tourismus zugerechnet werden. Ausgaben von Einheimischen im Gastgewerbe, Detailhandel etc. werden entsprechend der Tourismusdefinition (vgl. Kap. 2.4) nicht als touristische Ausgaben betrachtet.

Der Gesamtimpuls (Touristische Gesamtnachfrage und touristische Ausgaben der Einheimischen) wird zunächst basierend auf der von den Gästen angegebenen Ausgabenstruktur den jeweiligen Branchen zugeordnet. Hinzu kommen die Investitionen der Touristischen Leistungsträger. Unter Berücksichtigung des branchenspezifischen Vorleistungsanteils resultiert daraus die *direkte touristische Bruttowertschöpfung* pro Wirtschaftszweig. Die Bruttowertschöpfung (BWS) entspricht grundsätzlich dem Beitrag zum Bruttoinlandprodukt (BIP), so dass die beiden Begriffe in diesem Bericht gleichgesetzt werden.

Die *indirekten Wirkungen* werden mittels eines regionalisierten Impact-Modells berechnet, das auf der Input-Output-Tabelle der Schweiz basiert. Damit werden die *Vorleistungs-, Investitions-* und *Einkommenseffekte*[12] ermittelt. Die indirekten Wirkungen werden im Impact-Modell – soweit möglich – einzelnen Branchen zugeordnet. Aus der Aggregation der direkten und indirekten Wirkungen resultiert

[12] Der Einkommenseffekt wird über Konsumausgaben der im und durch den Tourismus beschäftigten Personen ausgelöst.

anschliessend die *touristische Bruttowertschöpfung pro Branche*. Die *gesamte touristische Bruttowertschöpfung in der Untersuchungsregion* ergibt sich durch Aggregation der Werte der einzelnen Branchen.

Die Ergebnisse der nachfrageseitigen Modellrechnungen werden mit der angebotsseitig errechneten touristischen Wertschöpfung über alle Branchen plausibilisiert, die anhand der empirisch erhobenen Tourismusanteile (Unternehmensbefragung) berechnet worden ist.

Touristische Beschäftigung

Unter *Beschäftigung bzw. Beschäftigten* wird in dieser Studie die Beschäftigung gemessen in *Vollzeitäquivalenten (VZÄ)* verstanden. Massgebend ist folglich nicht die effektive Anzahl an beschäftigten Personen, sondern deren Arbeitsvolumen, umgerechnet auf *vollzeitäquivalente Stellen*[13]. Dieser Hinweis ist wichtig, da in der Tourismuswirtschaft sehr viele Personen temporär und/oder teilzeitlich tätig sind.

Die touristische Beschäftigung ist derjenige Anteil an der Gesamtbeschäftigung, der direkt oder indirekt durch die Gäste (Touristen) ausgelöst wird. Sie wird berechnet, indem die touristische Bruttowertschöpfung durch die Arbeitsproduktivität des jeweiligen Wirtschaftszweigs geteilt wird. Die *touristische Beschäftigung insgesamt* ergibt sich wiederum durch Aggregation der Werte der einzelnen Branchen der Untersuchungsregion.

Tourismusanteil

Der *Tourismusanteil* wird in dieser Studie für einzelne Branchenzweige, detailliert für die Touristischen Leistungsträger und für die Gesamtwirtschaft, bezogen auf die *Beschäftigung,* ausgewiesen. Der Tourismusanteil errechnet sich, indem die ermittelte touristische Beschäftigung (direkt + indirekt) ins Verhältnis zur Gesamtbeschäftigung der Branche gesetzt wird. Ausser bei den Reisebüros und Tourismusvereinen, die per Definition zu 100% touristisch sind,[14] liegen alle Tourismusanteile unter 100%, da ein Teil der Leistungen für Einheimische erbracht wird. Dies gilt ebenso für die Beherbergung, da die Mehrheit der Hotels Restaurants betreibt, die einen Teil des Umsatzes mit Einheimischen erzielen. Der Tourismusanteil der übrigen Branchen und der Gesamtwirtschaft wird analog berechnet.

Der Tourismusanteil an der Gesamtbeschäftigung einer Untersuchungsregion (hier des Kantons Schwyz) ist ein Indikator für die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus.

Darstellung der Ergebnisse

Die Tourismusanteile (direkt + indirekt) sowie die durch den Tourismus ausgelöste Beschäftigung und (Brutto-)Wertschöpfung werden nach Branchengruppen und teilweise nach einzelnen Wirtschaftszweigen tabellarisch ausgewiesen. Zusätzlich werden weitere, nicht einzelnen Branchen zuordenbare indirekte Wirkungen (weitere Vorleistungswirkungen, Investitionen, Einkommenseffekt, Zentrumsfunktion) ausgewiesen. Diese Effekte fliessen ebenfalls in das Gesamtergebnis ein.

---

[13] Ein Vollzeitäquivalent (VZÄ) entspricht einem Arbeitsvolumen im Umfang eines 100%-Pensums.

[14] Bei Reisebüros werden auch Leistungen zum Tourismus gezählt, die für Einheimische erbracht werden.

3. Generelle Beschäftigungs- und Wirtschaftsstruktur

Dieses Kapitel beschreibt die *Wirtschaftsstruktur des Kantons Schwyz*. Es zeigt die Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und die Bruttowertschöpfung insgesamt sowie nach verschiedenen Wirtschaftszweigen auf. Die Summe der Bruttowertschöpfung (BWS) der einzelnen Branchen entspricht dabei dem Bruttoinlandprodukt (BIP) des Kantons.

Die Analyse der generellen Wirtschaftsstruktur und des kantonalen BIP dient als Grundlage bzw. Referenzgrösse für die in Kap. 5 folgende Darstellung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus für den Kanton Schwyz.

Die Daten zur Wirtschaftsstruktur beziehen sich auf das Jahr 2017. Es sind die jüngsten zum jetzigen Zeitpunkt verfügbaren Wirtschaftsstrukturdaten (vgl. Kap. 2.5).

Die *wirtschaftlichen Wirkungen des Tourismus* werden in den nachfolgenden Kap. 4 (Gästefrequenzen und Nachfrage) und 5 (Touristische Beschäftigung und Wertschöpfung) beschrieben.

3.1 Wirtschaftskraft und Arbeitsproduktivität

Die Tab. 5 zur Beschäftigung und Bruttowertschöpfung bildet die Wirtschaftsstruktur des Kantons Schwyz ab. Im Jahr 2017 weist der Kanton Schwyz insgesamt eine Beschäftigung von rund 63'550 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) und eine Bruttowertschöpfung von 9.152 Milliarden CHF auf (BFS, 2020).

Der Gesamtbetrag der Bruttowertschöpfung von 9.152 Milliarden CHF entspricht ungefähr dem Bruttoinlandprodukt (BIP)[15] des Kantons. Der Kanton Schwyz leistet damit 2017 einen Beitrag von 1.56% an die nationale Beschäftigung und 1.41% an das schweizerische BIP (BFS, 2020). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die rund 160'000 Einwohner/innen (Stand 2019) einem Anteil von 1.87% an der Schweizer Wohnbevölkerung von 8’570’000 Einwohnern entsprechen.

Aus der Bruttowertschöpfung von 9.152 Milliarden CHF und der Beschäftigung von 63'550 VZÄ errechnet sich eine mittlere Arbeitsproduktivität von rund 144’000 CHF pro VZÄ (Durchschnitt Schweiz = ca. 159’000 CHF pro VZÄ).

3.2 Branchenstruktur von Schwyz im Jahr 2017

In der nachstehenden Tabelle zur Darstellung der Wirtschaftsstruktur des Kantons Schwyz (Tab. 5) sind die Branchen so aggregiert, dass der Fokus auf denjenigen Wirtschaftszweigen liegt, die sehr eng mit dem Tourismus verbunden sind – also auf den Touristischen Leistungsträgern. Touristische Aktivitäten haben aber auch auf weitere Branchen einen Einfluss, die in der Aggregation entsprechend

[15] Die vom BFS publizierten kantonalen BIP-Zahlen entsprechen dem durch die Wirtschaft erzielten Gesamtbetrag der Bruttowertschöpfung nach der Berichtigung, d.h. inklusive Gütersteuern und abzüglich Gütersubventionen. Gütersteuern und Gütersubventionen können nicht den einzelnen Branchen zugeteilt werden und müssen daher nachträglich am Gesamtbetrag berichtigt werden.

hervorgehoben werden. So bestehen z.B. durch den Bau und den Unterhalt von Ferienwohnungen direkte Verbindungen zur Bauwirtschaft oder durch konsumierende Touristen u.a. zum Detailhandel (inkl. Tankstellen) und zur Landwirtschaft (z.B. Höfe/Alpkäsereien mit Lieferungen an Gastronomie oder Direktverkäufen).

Im Vergleich zur Beschäftigung umfasst die Tabelle zur Wertschöpfung eine Kategorie mehr: die privaten Haushalte (Noga-Kategorie 98). Die privaten Haushalte stellen einen Sonderfall dar. Sie lösen durch ihre Mieteinnahmen und die unterstellten Eigenmietwerte eigener Liegenschaften – dazu zählen auch private Ferienwohnungen – zwar Wertschöpfung aus, dieser steht jedoch per Definition keine «statistisch erfasste» Beschäftigung gegenüber. Die Kategorie «Private Haushalte» enthält daher nur für die Bruttowertschöpfung einen Wert. Diese Betrachtungsweise entspricht dem aktuellen wissenschaftlichen Vorgehen und die Ergebnisse sind kompatibel mit anderen touristischen Wertschöpfungsstudien. Beim Vergleich der Prozentverteilung von Beschäftigung und Bruttowertschöpfung muss dies jedoch berücksichtigt werden.

Tabelle 5: Wirtschaftsstruktur im Kanton Schwyz: Beschäftigung und Bruttowertschöpfung, 2017

Kanton Schwyz		**Beschäftigung**		**Bruttowert-schöpfung**	
	Noga	VZÄ	in (%)	Mio. CHF	in (%)
Touristische Leistungsträger		**5'198**	**8.2**	**392**	**4.3**
Beherbergungsgewerbe	55	1'173	1.8	65	0.7
Gaststättengewerbe	56	1'748	2.8	96	1.1
Verkehr*	49-51	513	0.8	60	0.7
Bergbahnen	49.39	202	0.3	26	0.3
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	128	0.2	9	0.1
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	774	1.2	93	1.0
Persönliche Dienstleistungen	94-96	660	1.0	43	0.5
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**2'725**	**4.3**	**53**	**0.6**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**10'321**	**16**	**1'549**	**17**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**678**	**1.1**	**168**	**1.8**
Bauwirtschaft	**41-43**	**7'709**	**12**	**883**	**9.7**
Dienstleistungen**	**45-97**	**36'916**	**58**	**5'262**	**57**
Detailhandel	47	3'415	5.4	289	3.2
Übrige Dienstleistungen		33'501	53	4'972	54
Private Haushalte***	**98**			**845**	**9.2**
Total		**63'547**	**100**	**9'152**	**100**

* jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet

** ohne Touristische Leistungsträger

*** Vermietung privater Haushalte, inkl. Eigenmietwert

Quelle: Rütter Soceco

An der gesamten kantonalen Wirtschaftsleistung gemessen machen die Touristischen Leistungsträger 2017 zusammen einen Anteil von 8.2% (knapp 5'200 VZÄ) an der Beschäftigung und 4.3% (392 Mio. CHF) an der Bruttowertschöpfung des Kantons Schwyz aus. Diese Werte sind vergleichbar mit dem schweizerischen

Durchschnitt, bei dem die Anteile der Touristischen Leistungsträger an der Beschäftigung 9% und an der Bruttowertschöpfung 5.1% betragen (BFS, 2018).

Es fällt auf, dass der Beitrag der Touristischen Leistungsträger an die kantonale Wertschöpfung deutlich geringer ist als jener zur Beschäftigung. Dies liegt daran, dass die Touristischen Leistungsträger besonders personalintensive Branchen umfassen, die mehrheitlich im Niedriglohn-Segment agieren (z.B. Beherbergungs- und Gaststättengewerbe). Die mittlere Arbeitsproduktivität der Touristischen Leistungsträger ist entsprechend tiefer als im Durchschnitt aller Branchen im Kanton (75'400 CHF pro VZÄ vs. 144'000 CHF pro VZÄ).

Der Anteil der touristischen Leistungsträger am kantonalen BIP gibt einen ersten Hinweis auf die volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Schwyz. Die in diesem Kapitel gezeigten Zahlen umfassen jedoch die gesamte Beschäftigung und Wertschöpfung der einzelnen Branchen. So erbringen die als Touristische Leistungsträger zusammengefassten Branchen auch Leistungen für Einheimische. Alle Leistungen für Einheimische, unabhängig davon, ob sie von Touristischen Leistungsträgern erbracht werden, sind per Definition aber nicht touristisch und zählen daher nicht zur touristischen Wertschöpfung und Beschäftigung, wie sie in Kap. 5 dargestellt sind.

Generell sind die Touristischen Leistungsträger jedoch für eine gute und attraktive Gestaltung der Wohn- und Arbeitsumgebung für die einheimische Bevölkerung sowie in Bezug auf die Standortqualität für Firmen von grosser Bedeutung.

Im Kanton Schwyz sind das Beherbergungs- und Gaststättengewerbe die grössten Arbeitgeber unter den Touristischen Leistungsträgern. Die Beschäftigung dieser beiden Branchen, die unter dem Begriff *Gastgewerbe* zusammengefasst werden, beträgt insgesamt rund 2'920 VZÄ, was rund 56% des Beschäftigungsvolumens der Touristischen Leistungsträger im Kanton entspricht. Sie generieren zusammen rund 161 Mio. CHF Wertschöpfung. Mischunternehmen, die sowohl gastronomische als auch Beherbergungsdienstleistungen erbringen (Gasthöfe, Hotels mit Restaurants, Berggasthäuser etc.) sind abhängig vom Schwerpunkt ihrer Tätigkeit der einen oder der anderen Branche zugeordnet. In den meisten Voralpenregionen der Schweiz sind in der Gastronomie hohe Frequenzen durch Einheimische und Tagesgäste zu verzeichnen. In diesen Regionen übersteigt die Anzahl der Beschäftigten im Gaststättengewerbe (Gastronomie) jene im Beherbergungsgewerbe. Im Kanton Schwyz beträgt das Verhältnis rund 1'750 VZÄ im Gaststättengewerbe zu rund 1'170 VZÄ im Beherbergungsgewerbe.

Bei den Touristischen Leistungsträgern sind auch die Branchen Verkehr und Bergbahnen zu erwähnen, die zusammen 86 Mio. CHF zur Wertschöpfung beitragen. Sie umfassen insbesondere die auf dem Kantonsgebiet betriebenen Bergbahnen (u.a. Rigi, Stoos, Sattel-Hochstuckli, Rotenflue, Hoch-Ybrig, Ried-Illgau, Urmiberg, Glattalp sowie diverse Skilifte), Bus-, Taxi- und Reisecarunternehmen sowie die Schwyzer Arbeitsstätten der SBB.

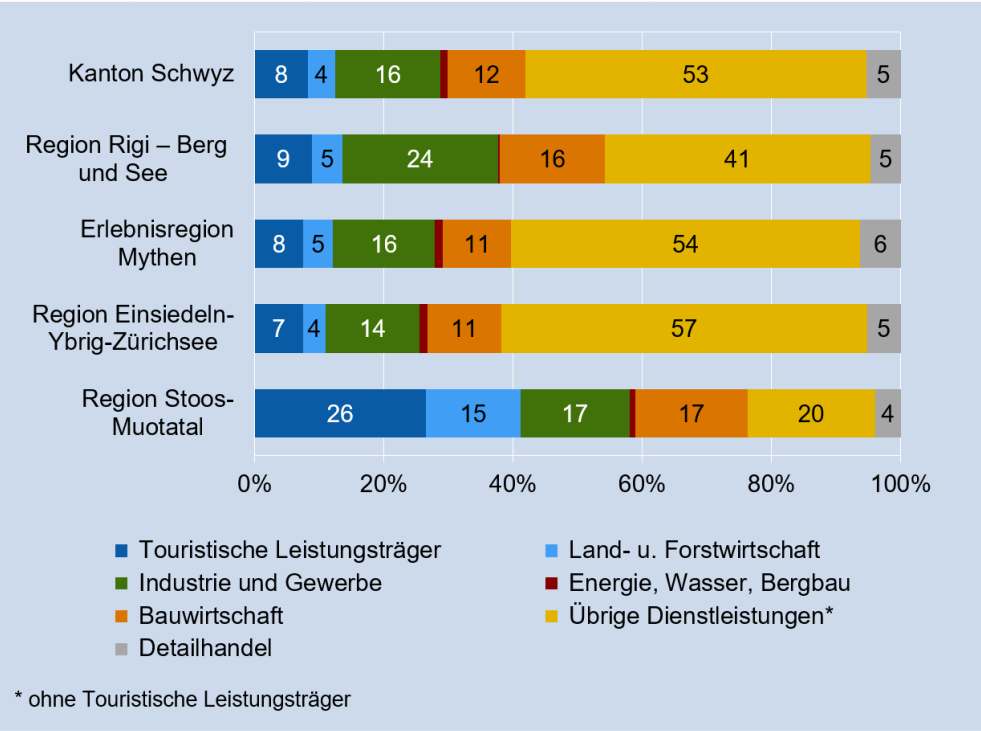
Der Blick auf die übrige Wirtschaftsstruktur zeigt, dass der grösste Anteil der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich anfällt (36'900 VZÄ bzw. 58%). Dienstleistungen (ohne Touristische Leistungsträger, inkl. Detailhandel) tragen auch 58% bzw. rund 5.26 Milliarden CHF zum kantonalen BIP bei, gefolgt von Industrie und Gewerbe mit einem Anteil von 17% bzw. knapp 1.55 Milliarden CHF sowie der Bauwirtschaft mit einem BIP-Beitrag von 9.7% bzw. gut 880 Mio. CHF. Eine besondere Bedeutung kommt im Kanton Schwyz ausserdem der Land- und Forstwirtschaft zu. Rund 4.3% der Beschäftigung (2'725 VZÄ) fallen in dieser Branche an, was deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 2.6% liegt (BFS, 2020). Aufgrund der

geringen Arbeitsproduktivität in dieser Branche beträgt der Beitrag der Land- und Forstwirtschaft zum kantonalen BIP jedoch lediglich 53 Mio. CHF bzw. 0.6%. Diese Zahl widerspiegelt jedoch nicht den äusserst wertvollen Beitrag der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe im Sinne der Pflege und Erhaltung der attraktiven Kulturlandschaft, die eine unverzichtbare Basis für die touristische Attraktivität der Region ist.

3.3 Branchenstruktur in den vier Tourismusregionen

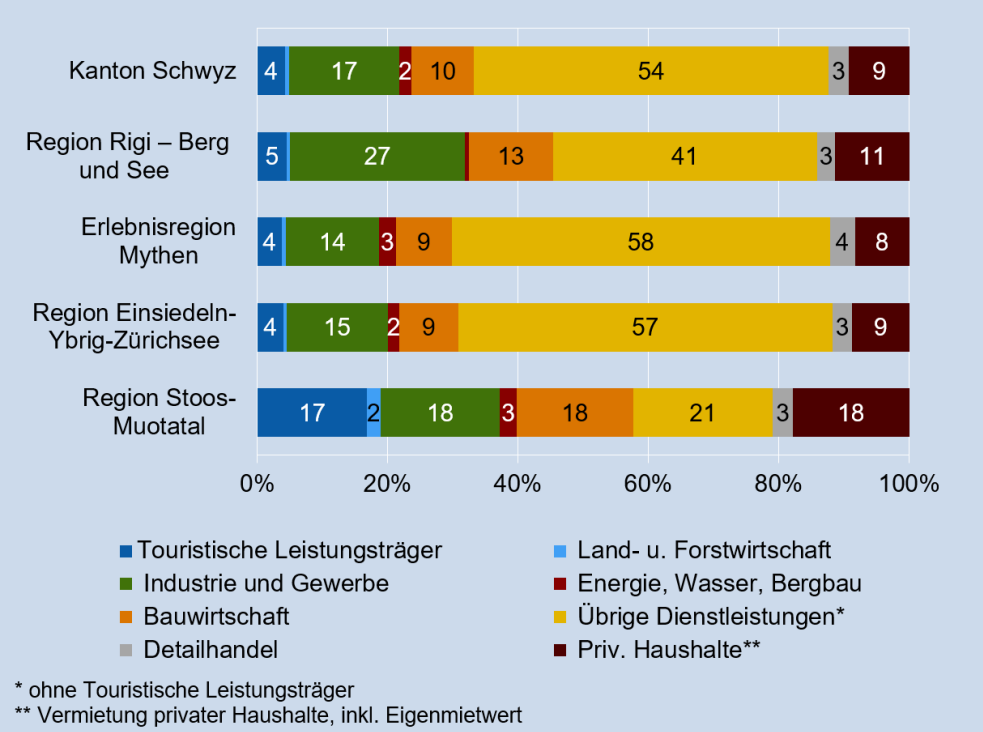
In Abb. 5 und Abb. 6 sind die Unterschiede der *Branchenstruktur* in Bezug auf die Beschäftigung sowie die Bruttowertschöpfung in den vier Tourismusregionen ersichtlich.

Abbildung 5: Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Beschäftigung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, 2017



Quelle: Rütter Soceco

Abbildung 6: Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, 2017



Quelle: Rütter Soceco

Bei der Analyse der Verteilungen fällt auf, dass sich die Tourismusregion Stoos-Muotatal signifikant von der kantonalen Struktur unterscheidet, während die drei anderen Regionen weitgehend ähnliche Strukturen wie der kantonale Durchschnitt aufweisen.

In *Stoos-Muotatal* sind die Anteile der Touristischen Leistungsträger ausserordentlich hoch. Diese machen 26% der Beschäftigung (471 VZÄ) und 17% der Bruttowertschöpfung (33 Mio. CHF) aus. Die Bedeutung des Beherbergungsgewerbes ist mit 16 Mio. CHF doppelt so hoch wie in der Region Rigi – Berg und See und halb so hoch wie jenes in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee. Die Bruttowertschöpfung der Bergbahnen (9 Mio. CHF) ist zusammen mit der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee im Regionenvergleich gar am höchsten.

Tabelle 6: Beschäftigungsstruktur im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2017

Beschäftigung		Kt. SZ		Rigi		Mythen		Einsiedeln		Stoos-Muotatal	
	Noga	VZÄ	in (%)	VZÄ	in (%)	VZÄ	in (%)	VZÄ	in (%)	VZÄ	in (%)
Touristische Leistungsträger		**5'198**	**8.2**	**815**	**8.8**	**1'091**	**7.5**	**2'819**	**7.4**	**471**	**26**
Beherbergungsgewerbe	55	1'173	1.8	140	1.5	173	1.2	574	1.5	286	16.0
Gaststättengewerbe	56	1'748	2.8	278	3.0	492	3.4	891	2.3	87	4.9
Verkehr*	49-51	513	0.8	121	1.3	130	0.9	262	0.7	-	-
Bergbahnen	49.39	202	0.3	38	0.4	29	0.2	65	0.2	69	3.9
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	128	0.2	8	<0.1	20	0.1	100	0.3	-	-
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	774	1.2	111	1.2	102	0.7	541	1.4	20	1.1
Persönliche Dienstleistungen	94-96	660	1.0	119	1.3	145	1.0	386	1.0	9	0.5
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**2'725**	**4.3**	**439**	**4.8**	**667**	**4.6**	**1'357**	**3.6**	**261**	**15**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**10'321**	**16**	**2'215**	**24**	**2'295**	**16**	**5'511**	**14**	**300**	**17**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**678**	**1.1**	**29**	**0.3**	**178**	**1.2**	**453**	**1.2**	**17**	**1.0**
Bauwirtschaft	**41-43**	**7'709**	**12**	**1'500**	**16**	**1'535**	**11**	**4'366**	**11**	**308**	**17**
Dienstleistungen**	**45-97**	**36'916**	**58**	**4'224**	**46**	**8'765**	**60**	**23'504**	**62**	**423**	**24**
Detailhandel	47	3'415	5.4	436	4.7	915	6.3	1'993	5.2	71	4.0
Übrige Dienstleistungen		33'501	53	3'788	41	7'850	54	21'511	57	352	20
Total		**63'547**	**100**	**9'222**	**100**	**14'531**	**100**	**38'010**	**100**	**1'780**	**100**
Verteilung		*100%*		*15%*		*23%*		*60%*		*3%*	

* jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet
** ohne Touristische Leistungsträger

Quelle: Rütter Soceco

Tabelle 7: Wirtschaftsstruktur (Bruttowertschöpfung) im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2017

Bruttowertschöpfung		Kt. SZ		Rigi		Mythen		Einsiedeln		Stoos-Muotatal	
	Noga	Mio. CHF	in (%)	Mio. CHF	in (%)	Mio. CHF	in (%)	Mio. CHF	in (%)	Mio. CHF	in (%)
Touristische Leistungsträger		**392**	**4.3**	**61**	**4.5**	**77**	**3.8**	**223**	**4.0**	**33**	**16**
Beherbergungsgewerbe	55	65	0.7	8	0.6	10	0.5	32	0.6	16	8.0
Gaststättengewerbe	56	96	1.1	15	1.1	27	1.3	49	0.9	5	2.4
Verkehr*	49-51	60	0.7	14	1.0	15	0.7	31	0.5	-	-
Bergbahnen	49.39	26	0.3	5	0.4	4	0.2	9	0.2	9	4.7
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	9	0.1	1	<0.1	1	<0.1	7	0.1	-	-
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	93	1.0	10	0.7	11	0.5	70	1.3	2	0.9
Persönliche Dienstleistungen	94-96	43	0.5	8	0.6	9	0.5	25	0.5	1	0.3
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**53**	**0.6**	**7**	**0.5**	**13**	**0.6**	**28**	**0.5**	**4**	**2.1**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**1'549**	**17**	**358**	**27**	**293**	**14**	**863**	**15**	**36**	**18**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**168**	**1.8**	**9**	**0.6**	**53**	**2.6**	**101**	**1.8**	**5**	**2.5**
Bauwirtschaft	**41-43**	**883**	**9.7**	**172**	**13**	**176**	**8.6**	**500**	**9.0**	**35**	**18**
Dienstleistungen**	**45-97**	**5'262**	**57**	**580**	**43**	**1'268**	**62**	**3'366**	**60**	**48**	**25**
Detailhandel	47	289	3.2	37	2.8	78	3.8	169	3.0	6	3.1
Übrige Dienstleistungen		4'972	54	543	41	1'190	58	3'197	57	42	22
Private Haushalte***	**98**	845	9.2	152	11	171	8.3	487	8.7	35	18
Total		**9'152**	**100**	**1'339**	**100**	**2'051**	**100**	**5'568**	**100**	**196**	**100**
Verteilung		*100%*		*15%*		*22%*		*61%*		*2%*	

* jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet
** ohne Touristische Leistungsträger
*** Vermietung privater Haushalte, inkl. Eigenmietwert

Quelle: Rütter Soceco

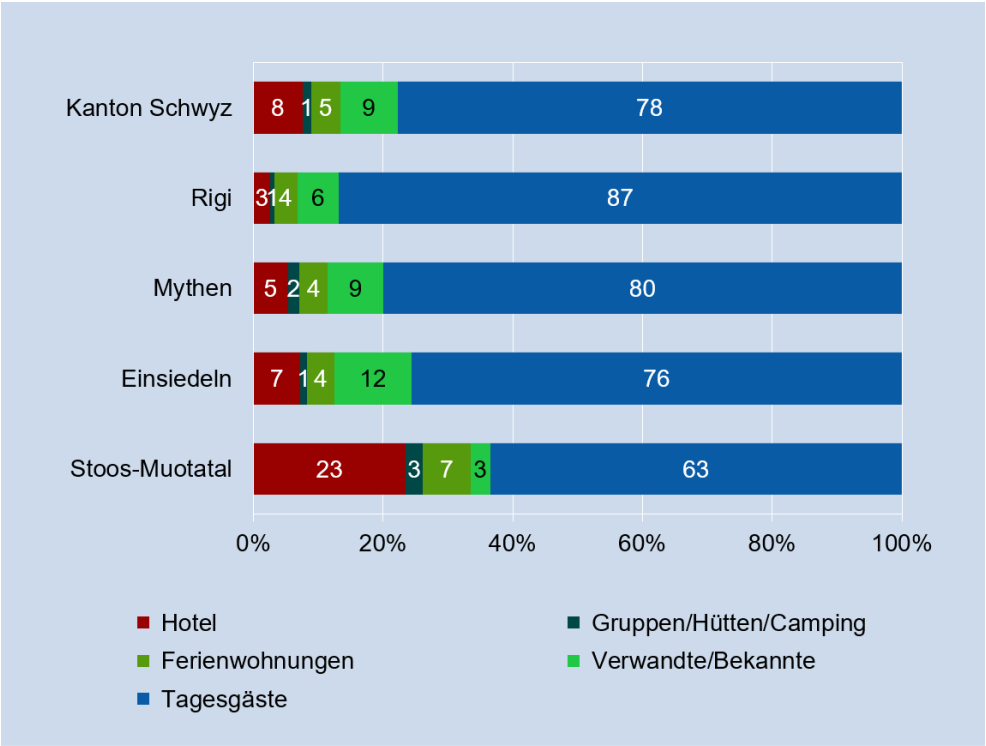
4. Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Gesamtnachfrage

Kap. 4 stellt die für das Jahr 2019 ermittelten Gästefrequenzen und Tagesausgaben der Gäste (Gästenachfrage) sowie die dem Tourismus zuordenbaren Ausgaben insgesamt (Umsätze bzw. Gesamtnachfrage) im Kanton Schwyz dar. Die Beschreibung der Methodik zur Berechnung der hier präsentierten Ergebnisse findet sich in Kap. 2.

4.1 Gästefrequenzen

Abb. 7 zeigt die *prozentuale Verteilung der Gästefrequenzen* im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen nach Gästekategorien. Die Gästefrequenzen setzen sich aus zwei Komponenten zusammen: Zum einen den durch übernachtende Gäste ausgelösten Logiernächten. Eine Logiernacht entspricht dabei einer Frequenz eines übernachtenden Gastes. Ermittelt werden sowohl die Logiernächte von Hotelgästen als auch jene von übernachtenden Gästen in der Parahotellerie (Gruppenunterkünfte, Hütten, Camping, Landwirtschaft) sowie in anderen Übernachtungsformen wie Ferienwohnungen und Privatunterkünften. Zu den Privatunterkünften zählen Übernachtungen von Personen von ausserhalb des Kantons bei Verwandten und Bekannten. Zum anderen werden die Frequenzen von auswärtigen Gästen dargestellt, die sich nur tageweise in den Destinationen aufhalten (Tagesgäste).

Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gästefrequenzen im Kanton Schwyz und in den Tourismusregionen nach Gästesegment, 2019



Quelle: BFS: Hesta; Rütter Soceco: Gästebefragung, Schätzungen

Tab. 8 weist die Frequenzen pro Gästekategorie im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen im Detail aus.

Tabelle 8: Gästefrequenzen im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2019

	Kanton Schwyz		Rigi		Mythen		Einsiedeln		Stoos-Muotatal	
	in Tsd.	%	in Tsd.	%	in Tsd.	%	in Tsd.	%	in Tsd.	%
Total Gäste	**7'488**	**100**	**2'277**	**100**	**1'637**	**100**	**2'911**	**100**	**890**	**100**
Total übernachtende Gäste	1'664	22	300	13	328	20	710	24	325	37
Hotel	567	34	60	20	87	27	211	30	209	64
Gruppen/Hütten/Camping	98	6	14	5	30	9	30	4	24	7
Ferienwohnungen	340	20	80	26	71	22	124	17	65	20
Verwandte/Bekannte	659	40	146	49	140	43	345	49	27	8
Tagesgäste**	5'824	78	1'977	87	1'309	80	2'201	76	565	63

** Geringer als Summe der Regionen. In den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

Quelle: Rütter Soceco

Für das Jahr 2019 sind im Kanton Schwyz rund 7.488 Mio. Gästefrequenzen ermittelt worden[16]. Die Tagesgäste stellen mit 5.824 Mio. Frequenzen rund 78% der Gesamtfrequenzen. Die übrigen 22% fallen durch Übernachtungsgäste an, wobei gut 34% dieser Gäste in Hotels übernachten. Übernachtungsgäste in Hotels lösen 567'000 Frequenzen (7.6 % der Gesamtfrequenzen) aus. Weitere 340'000 Frequenzen tragen Übernachtungen in privaten oder vermieteten Ferienwohnungen bei (rund 4.5% aller Frequenzen). Das Segment der Übernachtungsgäste in der übrigen Parahotellerie ist weniger bedeutend (98'000 bzw. 1.3%). Die übrige Parahotellerie umfasst Übernachtungen in Gruppenunterkünften, Vereins-/Naturfreundehütten, auf Campingplätzen sowie in Übernachtungsangeboten der Landwirtschaftsbetriebe (z.B. Schlafen im Stroh, Agrotourismus oder Alpwirtschaften). Die Gäste, die bei Verwandten und Bekannten übernachten, machen den grössten Teil der Frequenzen aus (659'000 bzw. 8.8% aller Frequenzen), die durch übernachtende Gäste ausgelöst werden.

Tab. 8 stellt auch die *Gästefrequenzen in den einzelnen Tourismusregionen* dar. Aufgrund der strukturellen Unterschiede der Regionen in Bezug auf Grösse, Erreichbarkeit und touristische Zielgruppen gibt es grosse Unterschiede in den Frequenzen[17]. Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee erreicht mehr als 2.9 Mio. Frequenzen, gefolgt von Rigi – Berg und See (knapp 2.3 Mio. Frequenzen) sowie der Erlebnisregion Mythen (mehr als 1.6 Mio. Frequenzen). Mit 890'000 Frequenzen liegt Stoos-Muotatal bezüglich Frequenzen zurück, dennoch ist dort aufgrund der kleinen Bevölkerungszahl die Tourismusintensität sehr hoch (vgl. dazu Abb. 9 nachfolgend in diesem Kapitel).

Auch die Frequenzstrukturen gestalten sich unterschiedlich: In der Region Rigi – Berg und See sind 87% Tagesgäste zu verzeichnen, in der Erlebnisregion Mythen 80%, in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee 76% und in Stoos-Muotatal 63%. Die Region Stoos-Muotatal erreicht 209’000 Frequenzen durch Hotelgäste. Das sind etwa gleich viele wie in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee (211'000). In der Erlebnisregion Mythen sind es 87'000 und in Rigi – Berg und See lediglich 60'000. Die Anzahl Gäste, die bei

[16] Bei den Frequenzen von Personen, die nur Einkaufszentren oder Dienstleister der Branche «Kultur, Sport, Unterhaltung» aufsuchen (z.B. Casino, Kinos, Sportanlagen) liegt eine Unterschätzung vor. Siehe dazu Kap. 2.5 (Zentrumsfunktion).

[17] Es ist zu beachten, dass die über die Regionen kumulierten Frequenzen leicht höher liegen als die Gesamtfrequenzen im Kanton. Bei den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Schwyzer Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

Verwandten und Bekannten übernachten, ist in erster Linie von der Bevölkerungszahl der Region abhängig. So werden in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee mit Abstand am meisten Übernachtungsfrequenzen bei Verwandten und Bekannten erreicht (345'000), während es in der Tourismusregion Stoos-Muotatal, die lediglich ca. 5'500 Einwohner/innen zählt, 27'000 sind.

Tab. 9 zeigt die Herkunft der Tagesgäste. 85% der Tagesgäste stammen aus der Schweiz, 15% aus dem Ausland. 62% der Tagesgäste kommen aus den Nachbarkantonen (u.a. 27% Kanton Zürich, 18% Kanton Luzern), 10% aus dem Kanton Aargau und 13% aus den übrigen Kantonen. Die 15% ausländischen Tagesgäste setzen sich zusammen aus Personen, die einen Tagesausflug machen sowie Gästen, die in einem anderen Kanton übernachten. Mehr als 10% aller Tagesgäste stammen aus Europa, 3.2% aus Asien.

Asiatische Tagesgäste im Kanton Schwyz sind in der Regel Personen, die im Kanton Zürich oder Luzern übernachten. In der Tourismusregion Rigi – Berg und See beträgt der Anteil asiatischer Tagesgäste 8.3%. Hochgerechnet auf Frequenzen sind dies mehr als 160'000 Asiatinnen und Asiaten alleine in dieser Tourismusregion. Der Anteil der asiatischen Gäste dürfte etwas unterschätzt sein, weil in der Gästebefragung nur wenige asiatische Gruppen befragt worden sind.

Tabelle 9: Herkunft der Tagesgäste im Kt. Schwyz, 2019

Herkunft der Tagesgäste	Kanton Schwyz
Wohnhaft in der übrigen Schweiz	**85%**
Kanton Luzern	18%
Kanton Zürich	27%
Übrige Nachbarkantone*	17%
Kanton Aargau	10%
Übrige Kantone	13%
Wohnhaft im Ausland	**15%**
Deutschland	4.9%
Frankreich	0.8%
Niederlande	0.6%
Übriges Europa	4.1%
Asien**	3.2%
USA & Kanada	0.9%
Übrige Welt	0.9%

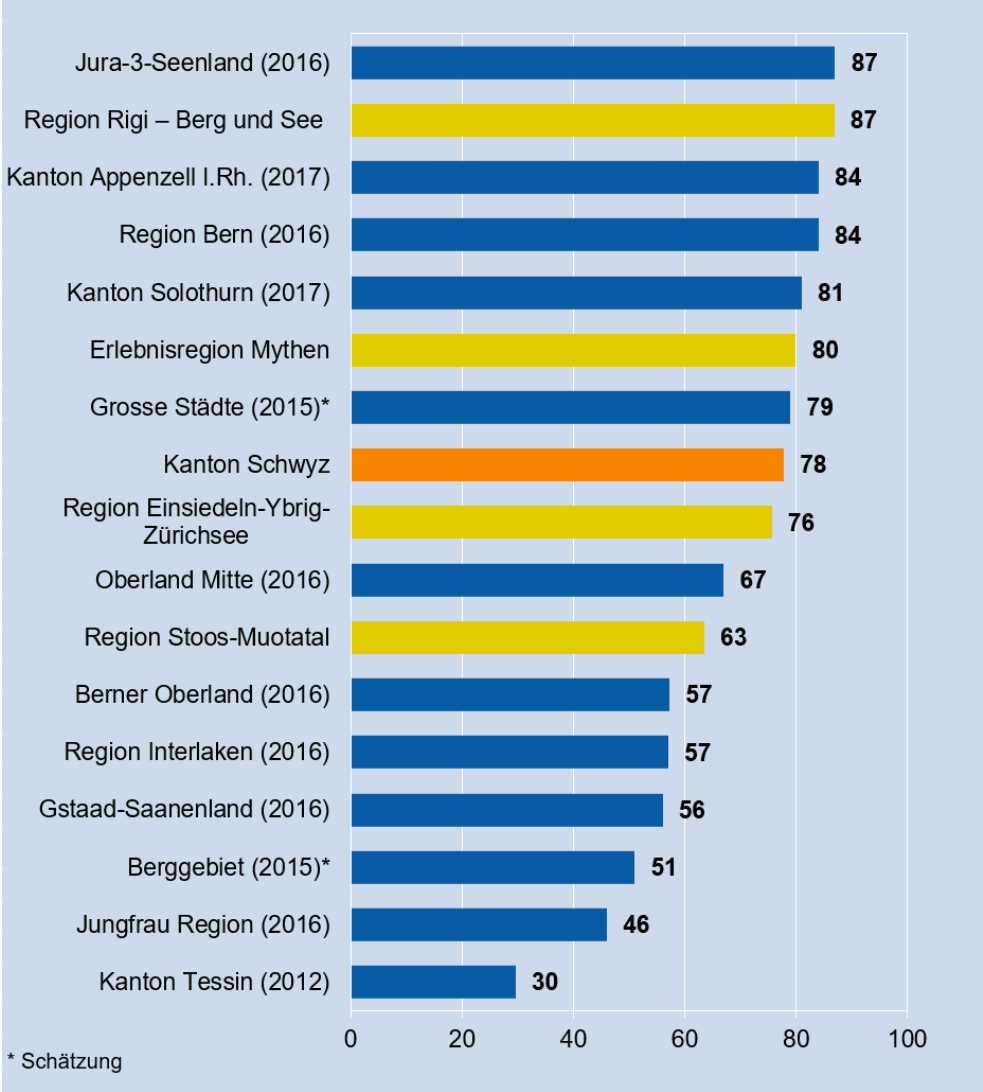
* GL, SG, UR, ZG
** Angetroffene Gäste: Bangladesch, China, Hongkong, Indien, Japan, Malaysia, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Südkorea, Taiwan, Thailand

Quelle: Rütter Soceco

Wie aus Abb. 8 hervorgeht, ist der Tourismus in Schwyz stark durch *Tagesgäste* geprägt. Wie der Vergleich mit anderen Tourismusregionen in der Schweiz zeigt, ist der Tagesgästeanteil von 78% im Kanton Schwyz vergleichbar mit grossen Schweizer Städten (79%) sowie dem Kanton Solothurn (81%). Der Tagesgästeanteil ist besonders hoch in der Region Rigi – Berg und See (87%) und dort vergleichbar mit

dem Anteil im Jura-3-Seenland. Demgegenüber ist der Tagesgästeanteil in Stoos-Muotatal mit 63% klar unterdurchschnittlich, es werden dort also anteilmässig mehr Frequenzen durch übernachtende Gäste ausgelöst. Dieser Wert ist vergleichbar mit anderen hoch touristischen Regionen wie dem Berner Oberland Mitte oder Interlaken.

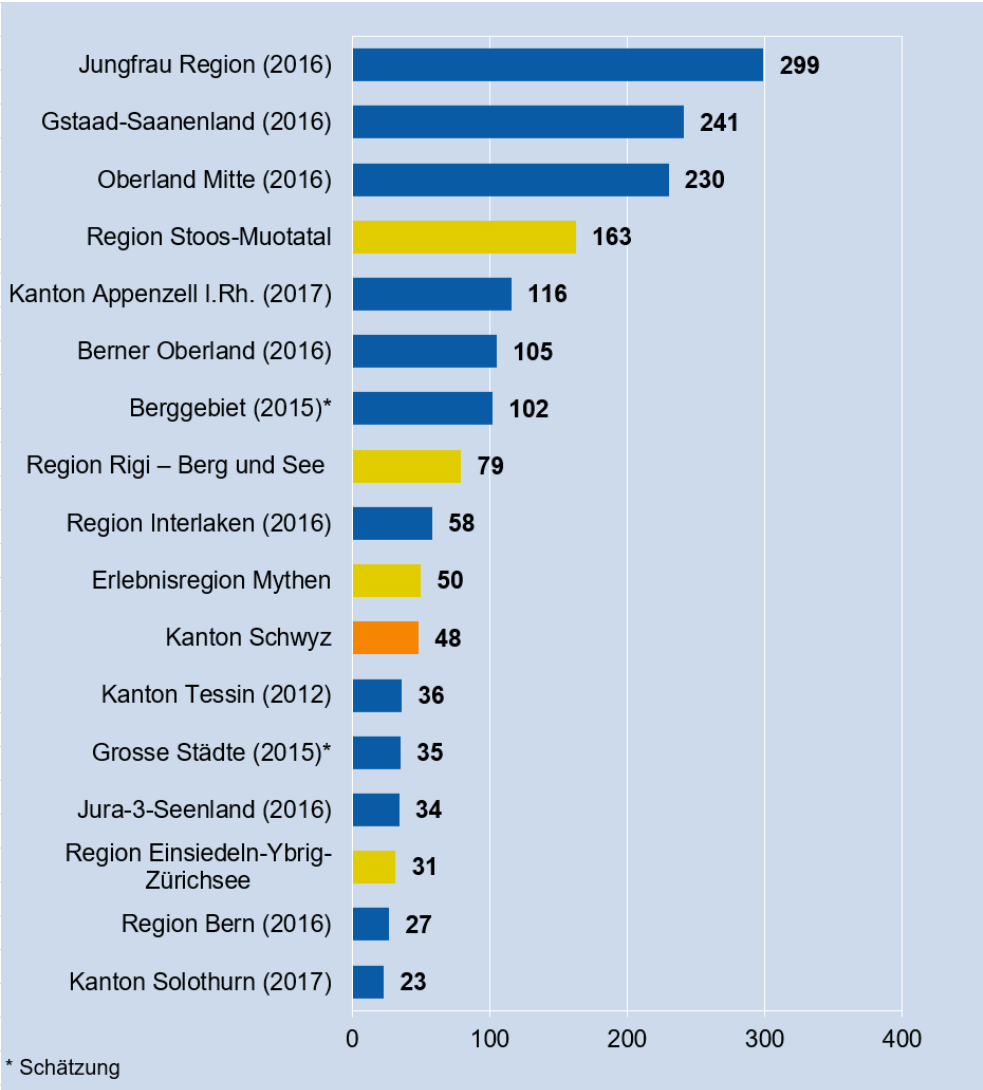
Abbildung 8: Tagesgästeanteile im Kanton Schwyz sowie in Schweizer Vergleichsregionen



Quelle: BFS: Hesta und Statpop; Rütter Soceco: Gästebefragung und Schätzung

Abb. 9 zeigt das Verhältnis der Gästefrequenzen (gesamt) zur Einwohnerzahl und gibt einen guten Hinweis darauf, wie hoch die *Tourismusintensität* des Kantons Schwyz ist. Zur besseren Einordnung des Ergebnisses sind die Werte von anderen Tourismusregionen der Schweiz ebenfalls aufgeführt.

Abbildung 9: Gästefrequenzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Kanton Schwyz sowie in Schweizer Vergleichsregionen (Tourismusintensität = Gästefrequenzen pro Einwohner/in)



Quelle: BFS: Hesta und Statpop; Rütter Soceco: Gästebefragung und Schätzung

Der Kanton Schwyz zählt per Ende 2019 rund 160'000 Einwohner/innen (EW). Bei insgesamt 7.488 Mio. Gästefrequenzen kommen folglich auf einen Einwohner bzw. eine Einwohnerin etwa 48 Gästefrequenzen. Dieses Ergebnis spricht für eine verhältnismässig hohe *Tourismusintensität im Kanton Schwyz*. Der Vergleich mit anderen Tourismusregionen der Schweiz unterstreicht diese Schlussfolgerung. Es zeigt sich aber auch, dass es in anderen Regionen der Schweiz wie bspw. im Kanton Bern in der Jungfrau Region oder in Gstaad-Saanenland auch höhere Tourismusintensitäten gibt (241 bzw. 299 Gästefrequenzen/EW). Die Tourismusintensität im Kanton Schwyz ist deutlich grösser als im Kanton Tessin, der 36 Gästefrequenzen pro Einwohner/in aufweist.

Ebenso wie sich die Einwohnerzahlen im Kanton Schwyz in den vier Tourismusregionen erheblich unterscheiden (vgl. Kap. 2.2), sind auch grosse Unterschiede der Tourismusintensität festzustellen. Spitzenreiterin ist die Region Stoos-Muotatal mit einer Tourismusintensität von 163 Gästefrequenzen/EW, gefolgt von Rigi – Berg und See (79) und der Erlebnisregion Mythen (50). Am unteren Ende liegt Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee mit 31 Gästefrequenzen/EW.

Die hohe Tourismusintensität in Stoos-Muotatal unterstützt den Befund, dass die Touristischen Leistungsträger in dieser Region überdurchschnittlich wichtig für die Beschäftigung und Bruttowertschöpfung sind (Kap. 3.3).

4.2 Tagesausgaben

Die durchschnittlichen Ausgaben eines Gastes im Kanton Schwyz betragen rund 48 CHF pro Frequenz (Tab. 10). Wie im vorangehenden Abschnitt erwähnt, entspricht eine Frequenz eines Übernachtungsgastes einer Logiernacht und bei einem Tagesgast einem Aufenthaltstag. Der Einfachheit halber werden die Ausgaben pro Frequenz nachfolgend als *Tagesausgaben* bezeichnet. Die hier beschriebenen Tagesausgaben verstehen sich ohne die Ausgaben für die Hin- und Rückreise in bzw. aus dem Kanton Schwyz. Letztere sind zwar auch Teil der touristischen Ausgaben, werden jedoch pauschal über alle Gästekategorien berechnet (vgl. Kap. 2.7 und Tab. 11 in Kap. 4.3).

Tabelle 10: Tagesausgaben im Kanton Schwyz und in den Tourismusregionen im Überblick, 2019

Kanton Schwyz	Kanton Schwyz in CHF	Rigi in CHF	Mythen in CHF	Einsiedeln in CHF	Stoos-Muotatal in CHF
Total Gäste* **	**48**	**45**	**37**	**48**	**62**
Total übernachtende Gäste	76	62	63	69	97
Hotel	141	166	132	143	123
Gruppen/Hütten/Camping	90	72	80	90	88
Ferienwohnungen	49	46	45	47	49
Verwandte/Bekannte	32	28	25	29	28
Tagesgäste	40	43	30	42	42

*** In Einzelfällen befinden sich (Teile von) Unternehmen nicht im Kanton. U.a. haben die Rigibahnen Arbeitsstätten im Kt. Luzern und auf den Seen agieren überkantonale Unternehmen. Aufgrund der kantonalen Abgrenzung auf der Rigi sind in der Region Rigi - Berg und See teilweise Ausgaben enthalten, die im Kt. Luzern erfolgen. Dies wird bereinigt.

Quelle: Rütter Soceco

Die Höhe der Tagesausgaben ist je nach Gästekategorie sehr unterschiedlich. Während sie bei den Übernachtungsgästen bei 76 CHF pro Tag liegen – bei einer Hotelübernachtung sogar bei 141 CHF –, geben Tagesgäste durchschnittlich 40 CHF aus und übernachtende Besucher/innen von Verwandten und Bekannten lediglich 32 CHF pro Tag. Bei den letzten beiden Kategorien, insbesondere bei den Tagesgästen, sind die Ausgaben so tief, weil ein Teil dieser Gäste im Kanton Schwyz nur geringe Ausgaben tätigt. Tiefe Tagesausgaben haben beispielsweise Tagesgäste, die Verpflegung von zu Hause mitbringen, sich in einem anderen Kanton verpflegen oder nur eine kurze Aufenthaltsdauer im Kanton Schwyz haben. Zum anderen sind die Ausgaben für Tagesgäste in der Regel immer tiefer als jene von übernachtenden Gästen, da diese für eine Unterkunft, meist mehr Mahlzeiten sowie weitere zusätzliche Ausgabenpositionen aufkommen müssen.

Die durchschnittlichen Tagesausgaben sind von Region zu Region stark unterschiedlich[18]. Sie schwanken von 62 CHF in Stoos-Muotatal, über 48 CHF in

[18] Aufgrund der kantonalen Abgrenzung auf der Rigi sind in der Region Rigi – Berg und See teilweise Ausgaben enthalten, die im Kt. Luzern erfolgen. Dies wird bereinigt.

Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee und 45 CHF in Rigi – Berg und See bis zu 37 CHF in der Erlebnisregion Mythen.

In Stoos-Muotatal liegen die Tagesausgaben der übernachtenden Gäste bei durchschnittlich 97 CHF und somit deutlich höher als in den drei anderen Regionen. Dies ist auf den grossen Anteil der Hotellerie zurückzuführen, wobei die Tagesausgaben der Hotelgäste in Stoos-Muotatal ihrerseits geringer sind als in den drei anderen Regionen.

Bei den in dieser Studie ausgewiesenen Tagesausgaben von Ferienwohnungsgästen ist anzumerken, dass die Ausgaben für Unterhalt und Investitionen bzgl. der eigenen Ferienwohnung in den ermittelten Tagesausgaben nicht enthalten sind. Diese Ausgaben werden in der Berechnung der Gesamtnachfrage – gleich wie die Ausgaben für die Hin- und Rückreise – mit einem pauschalen Wert dazu addiert (vgl. Kap. 4.3, Tab. 11).

4.3 Touristische Gesamtnachfrage

Die *touristische Gesamtnachfrage* im Kanton Schwyz beträgt 638 Mio. CHF. Sie setzt sich zusammen aus 360 Mio. CHF Gästenachfrage sowie weiteren Bestandteilen, die zusammen die touristische Gesamtnachfrage ausmachen (Tab. 11).

Tabelle 11: Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Nachfrage im Kanton Schwyz im Überblick, 2019

Kanton Schwyz	Frequenzen		Tagesausgaben	Nachfrage	
	in Tsd.	%	in CHF	in Mio. CHF	%
Total Gäste*	**7'488**	**100**	**48**	**360**	**100**
Total übernachtende Gäste	1'664	22	76	127	35
Hotel	567	34	141	80	63
Gruppen/Hütten/Camping	98	6	90	9	7
Ferienwohnungen	340	20	49	17	13
Verwandte/Bekannte	659	40	32	21	17
Tagesgäste**	5'824	78	40	233	65
Weitere Bestandteile der Nachfrage					
Im Kanton anfallende Ausgaben für An- und Abreise				15	
Ausgaben und Eigenmietwert Ferienwohnungen				61	
Zentrumsfunktion				254	
Einkaufstourismus				188	
Gesundheits- und Dienstleistungstourismus				29	
Kultur-, Sport- und Unterhaltungstourismus				37	
Gesamtnachfrage Brutto				**690**	
Zu- und Abflüsse***				-52	
Gesamtnachfrage Netto				**638**	

* ohne An- und Abreiseausgaben

** Geringer als Summe der Regionen. In den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

*** In Einzelfällen befinden sich (Teile von) Unternehmen nicht im Kanton. U.a. haben die Rigibahnen Arbeitsstätten im Kt. Luzern und auf den Seen agieren überkantonale Unternehmen. Aufgrund der kantonalen Abgrenzung auf der Rigi sind in der Region Rigi - Berg und See teilweise Ausgaben enthalten, die im Kt. Luzern erfolgen. Dies wird bereinigt.

Quelle: Rütter Soceco

Die Nachfrage der Gäste (*Gästenachfrage*) entspricht den insgesamt getätigten Ausgaben der Gäste während ihres Aufenthalts (vgl. Kap. 4.4). Die Gästenachfrage wird berechnet, indem die Gästefrequenzen der einzelnen Gästekategorien mit den jeweiligen Tagesausgaben multipliziert werden. Es wird grundsätzlich zwischen der Gästenachfrage und der Gesamtnachfrage unterschieden.

Zur *touristischen Gesamtnachfrage* werden neben der Gästenachfrage weitere Ausgaben der Gäste gezählt, die nicht in den Tagesausgaben enthalten sind. Wie bereits erwähnt, handelt es sich zum einen um Aufwendungen für Investitionen und den Unterhalt von Ferienwohnungen, die nicht durch Mieteinnahmen gedeckt sind, und einen geschätzten regionalen Anteil an den Kosten für die Hin- und Rückreise. Zum anderen zählen in der vorliegenden Studie Ausgaben aufgrund der *Zentrumsfunktion* des Kantons Schwyz in Höhe von 254 Mio. CHF zur touristischen Gesamtnachfrage. Der mit Abstand grösste Teil davon ist auf die Ausgaben von Einkaufstouristen[19] aus dem nahen, ausserkantonalen Einzugsgebiet des Kantons Schwyz zurückzuführen (188 Mio. CHF). Weitere Bestandteile der Zentrumsfunktion sind der Gesundheits- und Dienstleistungstourismus sowie der Kultur-, Sport- und Unterhaltungstourismus. Zur Gesamtnachfrage im Unterhaltungstourismus zählt z.B. das Casino Pfäffikon.

Das Volumen des *Einkaufstourismus* wird auf 188 Mio. CHF beziffert, was knapp 30% der touristischen Gesamtnachfrage entspricht. Die beiden grössten Treiber sind das Seedamm-Center und das Mythen Center, aber auch kleinere Geschäfte ausserhalb dieser beiden Einkaufszentren profitieren vom Einkaufstourismus. Dieser Betrag wird anhand der Angaben aus der Unternehmensbefragung, weiteren Recherchen sowie internen Modellzahlen berechnet, da Einkaufstouristen nicht repräsentativ mit der Gästebefragung erreicht werden können. Der hohe Wert erklärt sich einerseits durch die Attraktivität des Seedamm-Centers und des Mythen Centers. Beide gehören zu den umsatzstärksten Einkaufszentren der ganzen Schweiz (Statista, 2020). Das Seedamm-Center ist aufgrund der hervorragenden verkehrstechnischen Anbindung, des grossen Einzugsgebiets anderer Kantone sowie des angepassten Ladenmixes und der Sortimente auf Kunden aus den umliegenden Kantonen, insbesondere Zürich, zugeschnitten. Auch das Mythen Center sowie unzählige kleine Detailhandelsgeschäfte erzielen ebenfalls wesentliche Umsatzanteile mit Einkaufstouristen.

Zu- und Abflüsse entstehen im Rahmen von Bereinigungen, weil sich Teile von touristisch relevanten Unternehmen nicht im Kanton Schwyz befinden. So haben z.B. die Rigi Bahnen Arbeitsstätten im Kt. Luzern und auf den Seen agieren überkantonale Unternehmen. Hinzu kommt in der Region Rigi – Berg und See der Sonderfall, dass die Gästebefragung auf der Rigi teilweise auch Ausgaben erfasste, die auf Luzerner Seite anfielen (Kap. 2.2, regionale Abgrenzungen). Die entsprechende Bereinigung widerspiegelt sich bei den Zu- und Abflüssen.

4.4 Gästenachfrage

Wie bereits aus Tab. 11 in Kap. 4.3 ersichtlich wird, tragen die verschiedenen Gästekategorien in unterschiedlichem Masse zur Gesamtnachfrage bei. Insgesamt beziffert sich die *Gästenachfrage* auf 360 Mio. CHF. Im Kanton Schwyz ist die

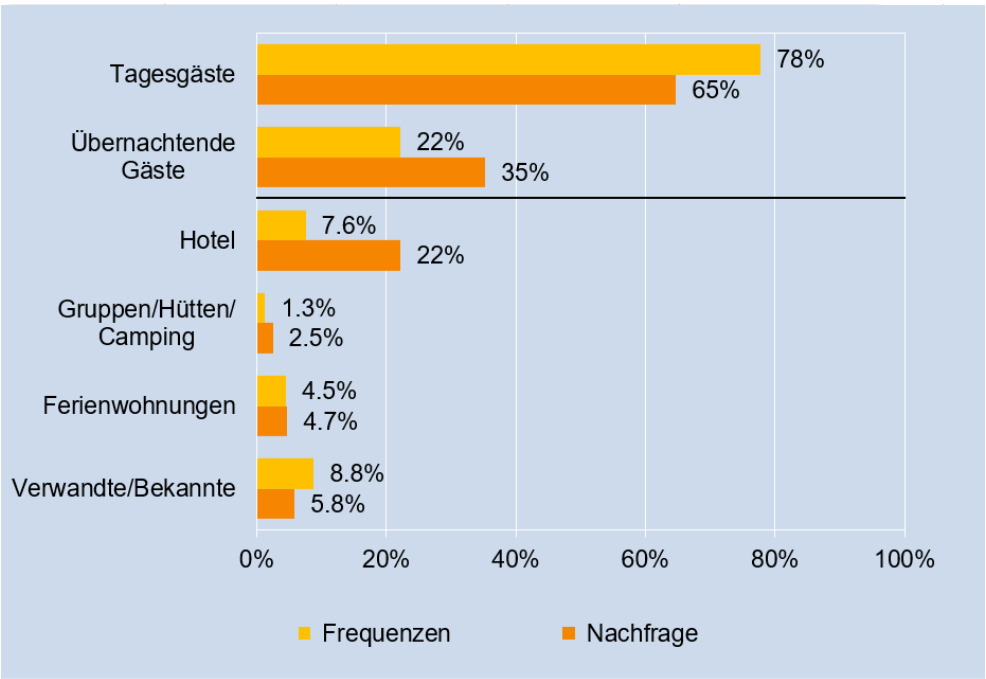
[19] In dieser Studie entsteht Einkaufstourismus, wenn Personen, die ausserhalb des Kantons Schwyz ihren Wohnsitz haben, ihre Einkäufe teilweise im Kanton Schwyz tätigen.

Nachfrage durch die Tagesgäste (233 Mio. CHF) infolge ihrer viel höheren Frequenzen höher als diejenige der übernachtenden Gäste (127 Mio. CHF).

Mit Blick auf die Übernachtungsgäste tragen die Hotelgäste mit Abstand am meisten zur Gästenachfrage bei. Ihre Ausgaben betragen 80 Mio. CHF, was 63% der Nachfrage der Übernachtungsgäste ausmacht. An zweiter Stelle liegen die Übernachtenden bei Verwandten und Bekannten (21 Mio. CHF), gefolgt von Übernachtungsgästen in Ferienwohnungen (17 Mio. CHF) und der restlichen Parahotellerie (9 Mio. CHF).

Der Vergleich des Beitrags der einzelnen Gästegruppen zu den Gesamtfrequenzen und zur Gästenachfrage verdeutlicht, welche Gästegruppen in Bezug auf ihre wirtschaftliche Bedeutung von besonderer Relevanz für die kantonale und regionale Tourismuswirtschaft sind.

Abbildung 10: Vergleich von Frequenzen und Nachfrage der verschiedenen Gästekategorien, Kanton Schwyz, 2019



Quelle: BFS, Hesta, Tourismusvereine, Befragung der Anbieter, Schätzungen Rütter Soceco

Übernachtungsgäste und insbesondere Hotelgäste lösen im Kanton Schwyz deutlich höhere Umsätze pro Frequenz aus als dies Tagesgäste tun. Mit einem Anteil von lediglich 22% an den Gesamtfrequenzen generieren Übernachtungsgäste insgesamt 35% der Gästenachfrage. Bei den Tagesgästen verhält es sich umgekehrt – sie tragen zwar 78% zu den Gesamtfrequenzen bei, leisten jedoch «nur» einen Beitrag von 65% an die Gästenachfrage. Die Hotelgäste, die 7.6% der Frequenzen erzeugen, lösen 22% der Gesamtnachfrage aus.

4.5 Gesamtnachfrage nach Regionen

Tab. 12 stellt die Gesamtnachfrage für den Kanton Schwyz und die vier Tourismusregionen dar.

Tabelle 12: Gesamtnachfrage im Kanton Schwyz und nach Tourismusregion, 2019

	Kanton Schwyz	Rigi	Mythen	Einsiedeln	Stoos-Muotatal
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
Total Gäste*	**360**	**104**	**60**	**140**	**56**
Total übernachtende Gäste	127	19	20	49	32
Hotel	80	10	12	30	26
Gruppen/Hütten/Camping	9	1	2	3	2
Ferienwohnungen	17	4	3	6	3
Verwandte/Bekannte	21	4	3	10	1
Tagesgäste**	233	85	40	91	24
Weitere Bestandteile der Nachfrage					
In Region/Kanton anfallende Ausgaben für An- und Abreise	15	3	6	6	0
Ausgaben und Eigenmietwert Ferienwohnungen	61	15	13	23	11
Zentrumsfunktion	254	22	66	166	0
Gesamtnachfrage Brutto	**690**	**144**	**145**	**335**	**67**
Zu- und Abflüsse***	-52	-48	1	-3	-3
Gesamtnachfrage Netto	**638**	**96**	**146**	**332**	**64**

* ohne An- und Abreiseausgaben

** Geringer als Summe der Regionen. In den regionalen Tagesgästen sind Übernachtungsgäste enthalten, die in eine andere Region als ihre Übernachtungsregion reisen.

*** In Einzelfällen befinden sich (Teile von) Unternehmen nicht im Kanton. U.a. haben die Rigibahnen Arbeitsstätten im Kt. Luzern und auf den Seen agieren überkantonale Unternehmen. Aufgrund der kantonalen Abgrenzung auf der Rigi, sind in der Region Rigi - Berg und See teilweise Ausgaben enthalten, die im Kt. Luzern erfolgen. Dies wird bereinigt.

Quelle: Rütter Soceco

Mit 332 Mio. CHF weist die Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee die mit Abstand höchste Gesamtnachfrage auf. An zweiter Stelle folgt die Erlebnisregion Mythen mit 146 Mio. CHF, Rigi – Berg und See mit 96 Mio. CHF und Stoos-Muotatal mit 64 Mio. CHF.

Rigi – Berg und See: In der Region Rigi – Berg und See werden Ausgaben in Höhe von 85 Mio. CHF durch Tagesgäste, jedoch lediglich 19 Mio. CHF durch übernachtende Gäste, davon 10 Mio. CHF durch Hotelgäste, erzielt. Es wird deutlich, dass die Zu- und Abflüsse, die aufgrund der ausserkantonalen Arbeitsstätten bedeutender Touristischer Leistungsträger entstehen (Kap. 4.3), nahezu ausschliesslich zu Lasten der Region Rigi – Berg und See gehen. Von den Abflüssen in Höhe von insgesamt 52 Mio. CHF entfallen 48 Mio. CHF auf diese Region. Dieser Effekt reduziert die Gesamtnachfrage von 144 Mio. auf 96 Mio. CHF.

Erlebnisregion Mythen: In dieser Region beträgt die Gästenachfrage 60 Mio. CHF. Die Zentrumsfunktion trägt weitere 66 Mio. CHF zur Gesamtnachfrage von total 146 Mio. CHF bei.

Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee: Die Übernachtungsgäste tragen 49 Mio. CHF zur Gesamtnachfrage bei, davon 30 Mio. die Hotelgäste. Auch die Gesamtnachfrage der Tagesgäste ist mit 91 Mio. CHF erheblich. Mit 166 Mio. CHF ist ungefähr die Hälfte der Gesamtnachfrage auf die Zentrumsfunktion zurückzuführen.

Stoos-Muotatal erzielt mit 32 Mio. CHF genau die Hälfte der Gesamtnachfrage (64 Mio. CHF) mit Übernachtungsgästen, davon entfallen 26 Mio. CHF auf Hotelgäste.

5. Volkswirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Die touristischen Ausgaben der Gäste (Gesamtnachfrage, vgl. Kap. 4) führen zu *direktem* touristischen Umsatz und in der Folge zu *direkter touristischer Wertschöpfung* und *Beschäftigung* in der Untersuchungsregion. Über die *Vorleistungsbezüge* und Investitionen der am Tourismus beteiligten Unternehmen sowie durch *Konsumausgaben* der im und durch den Tourismus beschäftigten Personen (*Einkommenseffekt*) wird auf weiteren Stufen entlang der Wertschöpfungskette *indirekt* zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung ausgelöst. Die Summe aller touristischen Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkungen (direkt + indirekt) lässt sich mit der kantonalen Gesamtbeschäftigung oder dem kantonalen Bruttoinlandprodukt (BIP) in Beziehung setzen. Daraus ergibt sich der Beschäftigungs- und BIP-Anteil der Querschnittsbranche Tourismus als wichtigster Indikator für die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismuswirtschaft[20].

In diesem Kapitel werden die volkswirtschaftlichen Wirkungen der Tourismuswirtschaft im Kanton Schwyz aufgezeigt und die Bedeutung des Tourismus für die kantonale Wirtschaft dargestellt. Kap. 5.1 gibt einen Überblick über die Gesamtwirkungen des Tourismus im Kanton Schwyz und zieht einen Vergleich zu anderen Kantonen. Kap. 5.2 zeigt anschliessend die Tourismusanteile, welche die einzelnen Branchen im Kanton und in den Regionen aufweisen. Kap. 5.3 weist die touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung für die einzelnen Wirtschaftsbranchen aus. Kap. 5.4 schliesslich gibt einen Überblick über die touristischen Wirkungen in den einzelnen Tourismusregionen.

5.1 Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung im Kanton Schwyz

Im Kanton Schwyz löst der Tourismus 2019 insgesamt (direkt + indirekt) eine Beschäftigung von rund 4’940 VZÄ aus, was einem Anteil von 7.8% an der kantonalen Gesamtbeschäftigung entspricht. Diesem Beschäftigungsvolumen steht eine touristische Bruttowertschöpfung von 513 Mio. CHF gegenüber. Verglichen mit der Gesamtwirtschaft des Kantons Schwyz von 9.152 Milliarden CHF leistet der Tourismus somit einen Beitrag von 5.6% an das kantonale BIP.

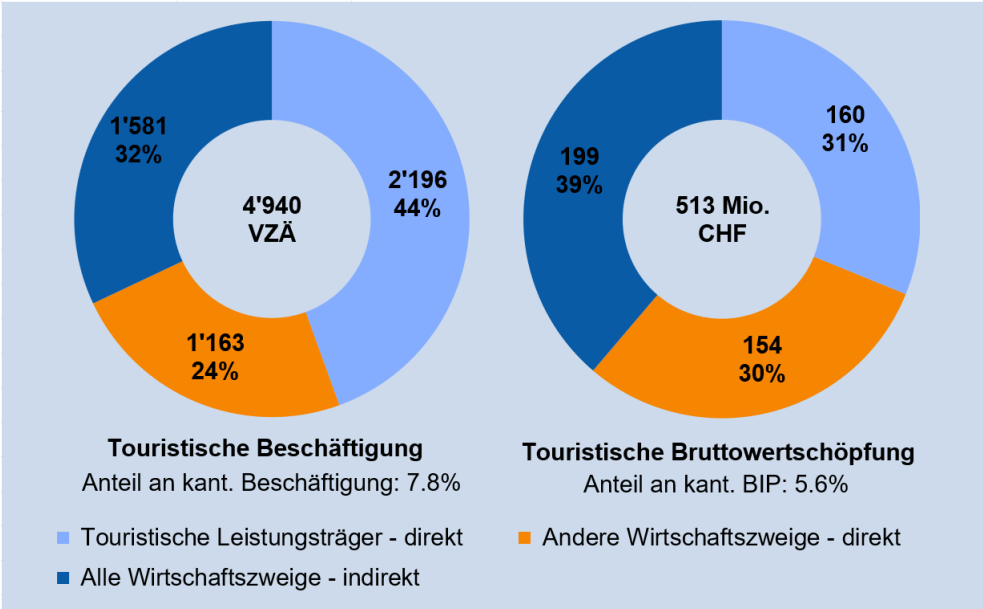
Bei den *Touristischen Leistungsträgern* selbst entsteht *direkt* eine Beschäftigung von rund 2’200 VZÄ und eine Bruttowertschöpfung von 160 Mio. CHF. Dies entspricht rund 44% der gesamten touristischen Beschäftigung und 31% der touristischen Bruttowertschöpfung. Der Beitrag der Touristischen Leistungsträger zur Bruttowertschöpfung ist tiefer als der Beschäftigungsbeitrag (31% vs. 44%), da die Touristischen Leistungsträger und insbesondere das Gastgewerbe unterdurchschnittlich produktiv sind.

Für die touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung zeigt sich – aufgeschlüsselt nach direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Wirkungen – folgendes Bild: Von den insgesamt 4’940 touristischen VZÄ entstehen 3’359 VZÄ bzw. 68%

[20] Der Anteil der touristischen Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung ist zu unterscheiden vom generellen Anteil der Touristischen Leistungsträger an der Beschäftigung und Bruttowertschöpfung (vgl. Kap. 3), der nur einen groben Indikator darstellt.

durch die direkten touristischen Aktivitäten aller Wirtschaftszweige. Die übrigen 1'581 VZÄ (32%) der touristischen Beschäftigung entstehen indirekt über die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette, über die Investitionen der Touristischen Leistungsträger sowie die Einkommen bzw. Konsumausgaben der im Tourismus beschäftigten Personen im Kanton Schwyz. In ähnlichem Ausmass gehen von den rund 513 Mio. CHF touristischer Bruttowertschöpfung 314 Mio. CHF oder 61% auf direkte touristische Aktivitäten und 199 Mio. CHF bzw. 39% auf indirekte Effekte zurück.

Abbildung 11: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz, 2019



Quelle: Rütter Soceco

Vergleich der Tourismuswirtschaft von Schwyz mit derjenigen in anderen Regionen der Schweiz

Der *Vergleich mit den Ergebnissen für andere Kantone* zeigt, dass der Tourismus im Kanton Schwyz wirtschaftlich gesehen einen hohen Stellenwert hat. Im Kanton Bern beträgt der Tourismusbeitrag zur kantonalen Beschäftigung 7.8% und zur kantonalen Bruttowertschöpfung 6.1% (Rieser et al., 2018). Im Kanton Tessin liegen die entsprechenden Kennzahlen bei 12% (Beschäftigung) bzw. 9.6% (Anteil BIP) (Rütter et al., 2014). Im Kanton Solothurn beläuft sich der Anteil der touristischen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung auf 2.7% und der Anteil der touristischen Bruttowertschöpfung am kantonalen BIP auf 1.7% (Rütter-Fischbacher et al., 2018). Im Kanton Appenzell i.Rh. beträgt der Tourismusanteil an der kantonalen Beschäftigung 16.8% und am kantonalen BIP 12.8% (Rieser et al., 2019).

Weitere Vergleiche zeigen, dass der Tourismus in gewissen Regionen einen noch deutlich grösseren Anteil an der regionalen Wirtschaft einnehmen kann als im Kanton Schwyz. So beträgt der touristische Wertschöpfungsbeitrag im Kanton Wallis 25.4%, in der Jungfrau Region (Kt. Bern) 44% und in der Region Gstaad-Saanenland (Kt. Bern) 45.9% (Rütter et al., 2001; Rieser et al., 2018).

Beim Vergleich verschiedener Kantone und Regionen muss jedoch berücksichtigt werden, dass dieser sich einzig auf den jeweiligen Beitrag des Tourismus an die

Gesamtbeschäftigung und das regionale BIP bezieht[21]. Das touristische Angebot und die Zusammensetzung der Gäste unterscheiden sich zwischen den Vergleichsregionen teilweise stark. Der Tourismus im Kanton Schwyz ist beispielsweise stark durch den Tagestourismus und mehrheitlich durch Schweizer Gäste geprägt. Im Kanton Bern und insbesondere in den angesprochenen Teilregionen gehen die meisten Wirkungen jedoch von übernachtenden Gästen aus, die sich zudem bzgl. ihrer Herkunftsstruktur unterscheiden. Ausserdem sind das touristische Angebot (z.B. unterschiedliche Grössen der Wintersportgebiete, touristische Bedeutung der Städte sowie Grösse der jährlich durchgeführten Events) und die saisonalen Höhepunkte der Gästefrequenzen nicht mit der Situation im Kanton Schwyz vergleichbar.

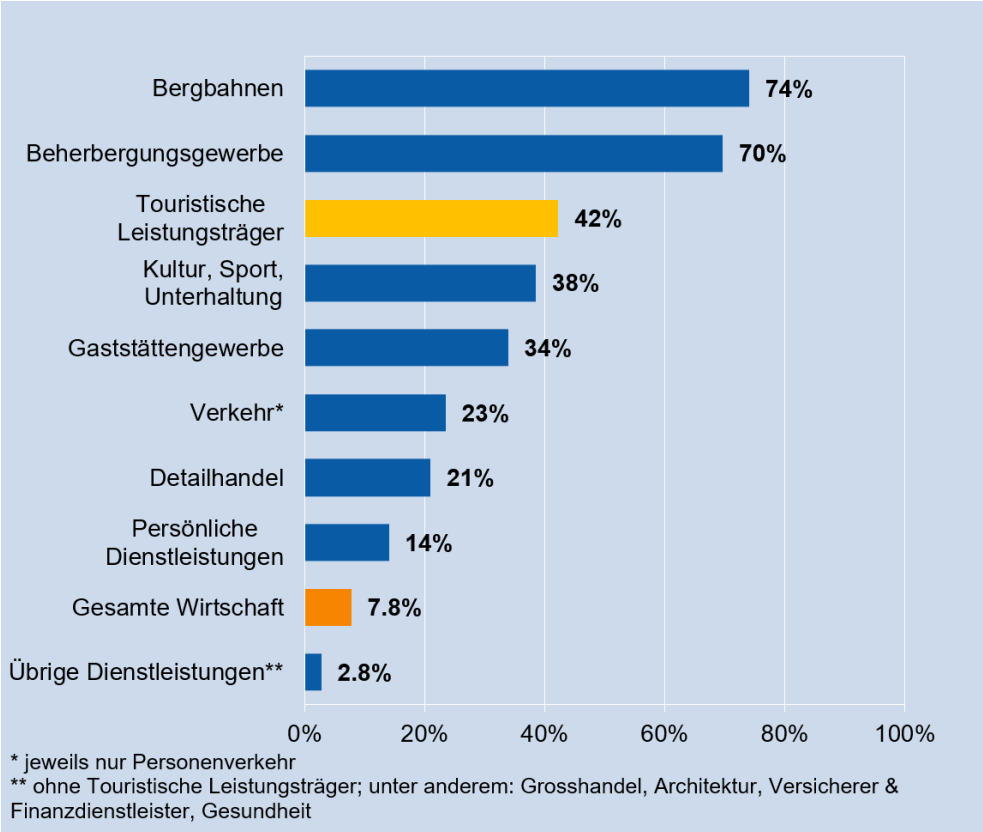
5.2 Tourismusanteile an der Beschäftigung nach Branchen

Wie eingangs ausgeführt, lösen die Ausgaben der Gäste bzw. die Gesamtnachfrage im Kanton Umsätze, Beschäftigung und Wertschöpfung aus. Der touristische Anteil an der Beschäftigung (*Tourismusanteil*) ist dabei je nach Wirtschaftszweig unterschiedlich.

In Abb. 12 sind die *Tourismusanteile an der Beschäftigung* im Kanton*,* aufgeschlüsselt *nach Branchen,* dargestellt. Wie in Kap. 5.1 aufgezeigt, beträgt der Tourismusanteil im Durchschnitt der gesamten Schwyzer Wirtschaft 7.8%. Die Abbildung zeigt sowohl die Tourismusanteile ausgewählter Touristischer Leistungsträger als auch jene der anderen Branchen.

[21] Detailliertere Informationen zu regionsspezifischen Eigenheiten können den öffentlich zugänglichen Tourismusstudien der entsprechenden Regionen entnommen werden. Die Studien stehen unter www.ruetter-soceco.ch zum Download bereit.

Abbildung 12: Tourismusanteil an der Beschäftigung pro Branche im Kanton Schwyz, 2019



Quelle: Rütter Soceco

Die als *Touristische Leistungsträger* zusammengefassten Wirtschaftszweige weisen im Durchschnitt einen Tourismusanteil an der Beschäftigung von 42% auf. Die Touristischen Leistungsträger im Kanton Schwyz sind folglich in hohem Masse von den touristischen Aktivitäten im Kanton abhängig. Zum Vergleich: der Tourismusanteil der Touristischen Leistungsträger beträgt für den Kanton Bern im Durchschnitt 40% und für den Kanton Solothurn 19%. Der Tourismusanteil der Touristischen Leistungsträger im Kanton Schwyz liegt jedoch tiefer als in Regionen, die noch touristischer geprägt sind. Vergleichswerte dazu liegen z.B. aus der Region Interlaken (62%) oder Gstaad-Saanenland (79%) im Kanton Bern und dem Kanton Appenzell (69%) vor (Rieser et al., 2018; Rütter-Fischbacher et al., 2018, Rieser et al., 2019).

Mit Ausnahme der Reisebüros und Tourismusvereine, die per Definition zu 100% touristisch sind, liegen alle anderen Tourismusanteile unter 100%. Der Grund dafür liegt darin, dass grosse Teile der Leistungen dieser Wirtschaftszweige für die einheimische Bevölkerung erbracht werden.

Das Beherbergungsgewerbe und die Bergbahnen weisen mit Tourismusanteilen von 70% bzw. 74% erwartungsgemäss die höchsten Abhängigkeiten vom Tourismus auf. Von Hotelbetrieben wird in der Restauration ein wesentlicher Teil des Umsatzes mit Einheimischen erzielt. Auch die Bergbahnen werden von Einheimischen genutzt, insbesondere zu Freizeitzwecken. Das Gaststättengewerbe ist ebenfalls stark touristisch geprägt. Da es gleichzeitig einen höheren Anteil seiner Leistungen für Einheimische erbringt, liegt der Tourismusanteil mit 34% deutlich tiefer als im Beherbergungsgewerbe oder bei den Bergbahnen.

Obwohl der Verkehr zu den Touristischen Leistungsträgern zählt, weist er mit 23% einen vergleichsweise geringen Tourismusanteil auf. Dies liegt daran, dass das

Verkehrsaufkommen vor allem im Alltag der einheimischen Bevölkerung entsteht (Berufs- und Freizeitverkehr). Hohe Tourismusanteile im Verkehr sind nur in touristischen Regionen mit deutlich höherer Tourismusintensität, wie beispielsweise dem Berner Oberland, üblich. Die Ausgaben und die daraus resultierenden Wirkungen wurden nachfrageseitig anhand der Transportausgaben der Touristen vor Ort sowie der Anreisekosten der Touristen, die im Kanton Schwyz anfallen, ermittelt. Für den angebotsseitigen Abgleich wurden die Leistungsträger im Verkehr (Eisenbahnen, Busse und Strassenverkehr) befragt. Es konnten jedoch nur Tourismusanteile von kleineren Leistungsträgern erhoben werden, wichtige Leistungsträger haben keine Antwort gegeben. Zur Validierung wurden aus diesem Grund Vergleichswerte aus anderen Tourismusstudien von Rütter Soceco herangezogen.

Im Kanton Schwyz ist der Tourismusanteil von 38% in der Branche Kultur, Sport und Unterhaltung vergleichsweise hoch. Dies liegt in erster Linie daran, dass es speziell auf den Tourismus ausgerichtete Angebote gibt, die sich an ein überkantonales Publikum richten (Casino, Alpamare, Museen, Skilifte[22] und -kurse). Zum anderen ist bei den Betrieben, die sich eher an Einheimische richten (Kultur- und Sportunterricht, teilweise Sportanlagen) zu beobachten, dass diese Betriebe eine Zentrumsfunktion für umliegende Gemeinden ausserhalb des Kantons bereitstellen. Demzufolge sind auch hier hohe Tourismusanteile zu beobachten.

Bei den *übrigen Wirtschaftszweigen* ist vor allem der hohe Tourismusanteil im Detailhandel (21%) auffällig. Dieser Anteil setzt sich einerseits aus der Gästenachfrage und anderseits aus dem aus der Zentrumsfunktion des Kantons Schwyz resultierenden Einkaufstourismus zusammen (vgl. Kap. 2.5). Die hohe Bedeutung des Tourismus für das Seedamm-Center Pfäffikon, für das Mythen Center sowie für die kleineren Geschäfte in den Ortszentren wird damit verdeutlicht. Gleichzeitig profitiert jedoch auch die einheimische Bevölkerung von dem durch die touristischen Umsätze gesicherten Angebot an Detailhandelsgeschäften. Gleiches gilt für andere Dienstleistungsangebote des täglichen Lebens wie z.B. Restaurants und Cafés. Die durch den Tourismus erwirtschafteten Umsätze im lokalen Gewerbe tragen in vielen Ortschaften dazu bei, eine kritische Masse zu erreichen. Dadurch kann entsprechend ein funktionierendes Gast- und Detailhandelsgewerbe und damit ein attraktives Angebot sowohl für Einheimische als auch Touristen sichergestellt werden.

Der Tourismusanteil bei den restlichen nicht unter den Touristischen Leistungsträgern erfassten Dienstleistungen (exkl. Detailhandel) beträgt 2.8%. Dazu zählen insbesondere der Grosshandel, die Architektur, Versicherer und Finanzdienstleister sowie das Gesundheitswesen. Der Tourismusanteil von 2.8% entsteht dadurch, dass über die ganze Wertschöpfungskette hinweg erhebliche indirekte Wirkungen in diesen Branchen anfallen, die durch den Primärimpuls aus dem Tourismus ausgelöst werden. Aufgrund der besonders hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung dieser Branchen im Kanton Schwyz führt dies zu einem erheblichen Einfluss des Tourismus auf Beschäftigung und Bruttowertschöpfung (vgl. Kap. 5.3).

[22] Einer der Skilifte ist ein Mischbetrieb, der bei den Sportdienstleistungen klassifiziert ist und nicht bei den Bergbahnen.

Tabelle 13: Touristische Gesamtnachfrage im Kanton Schwyz nach Branche und Tourismusregion, 2019

Tour. Anteil an Beschäftigung****	Noga	Kt. SZ in (%)	Rigi in (%)	Mythen in (%)	Einsiedeln in (%)	Stoos-Muotatal in (%)
Touristische Leistungsträger		**42**	**40**	**40**	**38**	**77**
Beherbergungsgewerbe	55	70	63	74	60	90
Gaststättengewerbe	56	34	37	36	31	43
Verkehr*	49-51	23	23	25	23	-
Bergbahnen	49.39	74	82	67	63	83
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	100	100	100	100	-
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	38	47	43	36	38
Persönliche Dienstleistungen	94-96	14	14	14	14	14
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**5.3**	**4.9**	**5.0**	**5.4**	**6.0**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**2.0**	**1.3**	**2.3**	**2.2**	**2.3**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**3.5**	**6.4**	**3.2**	**3.3**	**6.9**
Bauwirtschaft	**41-43**	**4.4**	**4.7**	**4.8**	**4.1**	**6.9**
Dienstleistungen**	**45-97**	**4.4**	**5.1**	**4.6**	**4.2**	**10.6**
Detailhandel	47	21	19	21	22	20
Übrige Dienstleistungen		2.8	3.5	2.7	2.5	8.8
Total		**7.8**	**7.7**	**7.4**	**7.1**	**26**
Tourismusanteil an kant. Beschäftigung und BIP						
Anteil Total an kant. Beschäftigung		7.8	7.7	7.4	7.1	25.6
Anteil Direkt an kantonaler Beschäftigung		5.3	5.1	5.1	4.6	23.3
Anteil Total an kantonalem BIP		5.6	5.8	5.4	5.1	20.5
Anteil Direkt an kantonalem BIP		3.3	3.5	3.3	3.0	17.9

** jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet*

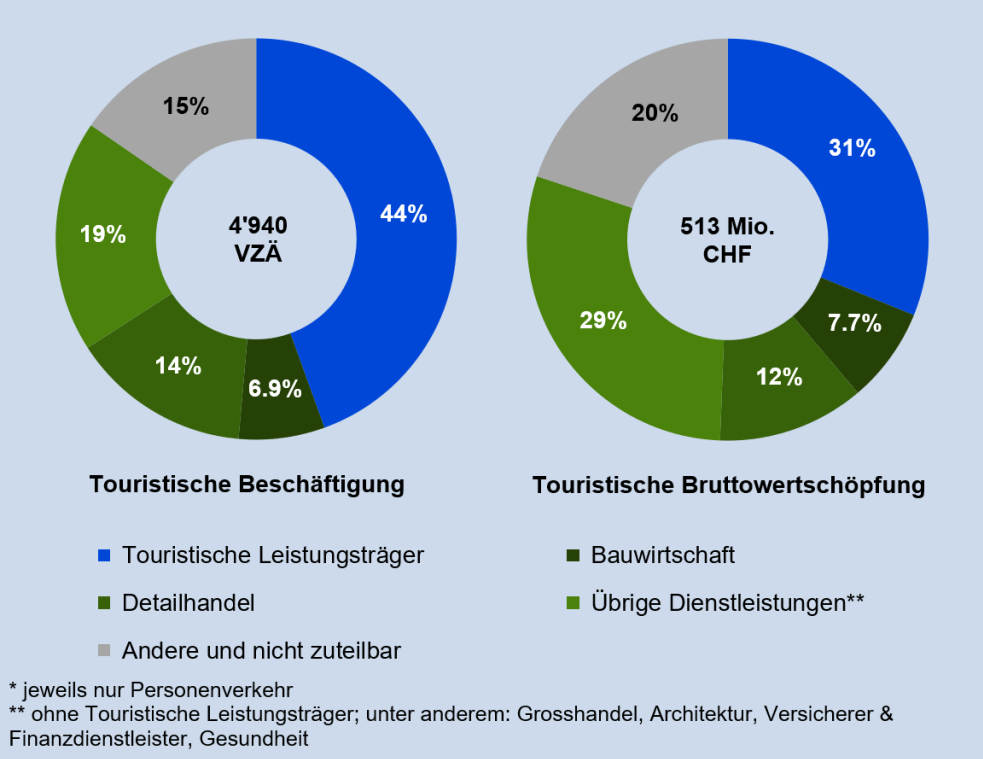
*** ohne Touristische Leistungsträger*

***** Anteil berechnet mit ungerundeten Werten*

5.3 Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung nach Branchen

Abb. 13 teilt die touristische Beschäftigung und die touristische Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz, aufgeschlüsselt *nach Branchen,* dar. Die touristische Beschäftigung entsteht zu 44% bei den *Touristischen Leistungsträgern,* die touristische Bruttowertschöpfung zu 31%. Die Hotellerie und das Gastgewerbe sind davon die wichtigsten touristischen Branchen und tragen zusammen 29% zur touristischen Beschäftigung und 15% zur touristischen Bruttowertschöpfung bei.

Abbildung 13: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und touristische Bruttowertschöpfung nach Branchen im Kanton Schwyz, 2019



* jeweils nur Personenverkehr
** ohne Touristische Leistungsträger; unter anderem: Grosshandel, Architektur, Versicherer & Finanzdienstleister, Gesundheit

Quelle: Rütter Soceco

Die übrigen touristischen Effekte entstehen in anderen Branchen als den Touristischen Leistungsträgern. Sie tragen im Kanton Schwyz 56% zur Beschäftigungswirkung und 69% zur touristischen Bruttowertschöpfung bei. Von den übrigen Branchen sind insbesondere der *Detailhandel* bzw. die *übrigen Dienstleistungen* zu erwähnen. Der Detailhandel trägt zur touristischen Beschäftigung 14% und zur Bruttowertschöpfung 12% bei. Auf alle restlichen nicht unter den Touristischen Leistungsträgern erfassten Dienstleistungen (exkl. Detailhandel) entfallen zusammen 19% der touristischen Beschäftigung und 29% der touristischen Bruttowertschöpfung. Dazu zählen insbesondere der Grosshandel, die Architektur, Versicherer und Finanzdienstleister sowie das Gesundheitswesen. Die hohe Bedeutung entsteht dadurch, dass diese Branchen wesentliche Beiträge an die Beschäftigung und die Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz leisten, so dass auch die Tourismuswirtschaft davon profitiert.

In den übrigen Branchen «Bauwirtschaft», «Land- und Forstwirtschaft», «Industrie und Gewerbe» sowie «Energie, Wasser, Bergbau» fallen ebenfalls touristische Wertschöpfung und Beschäftigung an, jedoch hauptsächlich auf indirektem Weg durch die innerkantonalen Vorleistungsbeziehungen und Investitionen dieser Branchen bei den Touristischen Leistungsträgern.

Die Bauinvestitionen, die Touristische Leistungsträger tätigen, lösen in der *Bauwirtschaft* wirtschaftliche Impulse aus. Die touristischen Wirkungen der Bauwirtschaft sind erheblich; sie machen 6.9% der touristischen Beschäftigung und 7.7% der touristischen Bruttowertschöpfung aus. Diese Impulse werden beispielsweise durch den Neubau und Renovationen von Ferienwohnungen und gastgewerblichen Betrieben sowie im Zusammenhang mit Bauinvestitionen in Bergbahnen oder Sportanlagen erzeugt. Hinzu kommen die Wirkungen der indirekten Effekte auf den weiteren Stufen der Wertschöpfungskette.

Die *Land- und Forstwirtschaft* erzeugt nur eine geringe touristische Wertschöpfung. Sie ist für 2.9% der touristischen Beschäftigung und 0.4% der touristischen Bruttowertschöpfung verantwortlich. Die meisten touristischen Wirkungen der Land- und Forstwirtschaft sind indirekt. Die Direktverkäufe an Touristen spielen eine untergeordnete Rolle für die touristische Wertschöpfung der Landwirtschaft. Hingegen ist die Land- und Forstwirtschaft aber massgeblich für die Gestaltung und Pflege der für den Tourismus so attraktiven wie grundlegenden Kulturlandschaft verantwortlich. Wie aus der im Rahmen der Studie durchgeführten Gästebefragung zu entnehmen ist, stellt die Attraktivität der Landschaft einen wichtigen Grund für den Besuch der Gäste dar *(Teilstudie Standortattraktivität)*. Die Landwirtschaft erzielt zwar ihrerseits keine massgeblichen Umsätze durch den Tourismus, jedoch bildet sie das Fundament für eine attraktive Kulturlandschaft und somit für ein attraktives touristisches Freizeitangebot im Kanton Schwyz.

Im Hinblick auf die touristische Bruttowertschöpfung ist zu berücksichtigen, dass über die Vermietungen von Ferienwohnungen und durch den Eigenmietwert von selbst genutzten, touristischen Zweitwohnungen auch im privaten Sektor eine touristische Wertschöpfung entsteht. Diese beträgt im Kanton Schwyz rund 35 Mio. CHF, was knapp 7% der touristischen Bruttowertschöpfung entspricht. Gemäss der Definition der offiziellen Bundesstatistik steht diesem Wertschöpfungsbetrag jedoch keine Beschäftigung gegenüber.

5.4 Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Wertschöpfung in den Regionen

In Tab. 14 ist die touristische Beschäftigung *im Kanton und in den vier Tourismusregionen*, aufgeschlüsselt nach Branchen, detailliert dargestellt. Tab. 15 zeigt die touristische Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, ebenfalls aufgeschlüsselt nach Branchen. Im oberen Teil der Tabellen sind die direkte touristische Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung der touristischen Leistungsträger aufgeführt. Im unteren Teil wird die touristische Beschäftigung bzw. Bruttowertschöpfung der anderen Branchengruppen ausgewiesen, die mehrheitlich indirekt, d.h. in nachfolgenden Stufen der Wertschöpfungskette entstehen.

Tabelle 14: Touristische Beschäftigung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, nach Branchen, 2019

Tour. Beschäftigung	Noga	Kt. SZ		Rigi		Mythen		Einsiedeln		Stoos-Muotatal	
		VZÄ	%	VZÄ	%	VZÄ	%	VZÄ	%	VZÄ	%
Touristische Leistungsträger		**2'196**	**44**	**327**	**46**	**442**	**41**	**1'066**	**39**	**362**	**79**
Beherbergungsgewerbe	55	817	17	88	12	128	12	343	13	258	57
Gaststättengewerbe	56	592	12	104	15	177	16	273	10	38	8.3
Verkehr*	49-51	120	2.4	27	3.9	33	3.1	60	2.2	-	-
Bergbahnen	49.39	149	3.0	31	4.4	20	1.8	41	1.5	57	13
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	128	2.6	8	1.1	20	1.8	100	3.7	-	-
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	298	6.0	52	7.3	44	4.1	195	7.2	8	1.7
Persönliche Dienstleistungen	94-96	92	1.9	17	2.4	20	1.9	54	2.0	1	0.3
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**144**	**2.9**	**21**	**3.0**	**33**	**3.1**	**73**	**2.7**	**16**	**3.5**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**211**	**4.3**	**29**	**4.1**	**53**	**5.0**	**122**	**4.5**	**7**	**1.5**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**24**	**0.5**	**2**	**0.3**	**6**	**0.5**	**15**	**0.6**	**1**	**0.3**
Bauwirtschaft	**41-43**	**343**	**6.9**	**71**	**10**	**74**	**6.9**	**177**	**6.6**	**21**	**4.6**
Dienstleistungen**	**45-97**	**1'640**	**33**	**215**	**30**	**401**	**37**	**979**	**36**	**45**	**9.9**
Detailhandel	47	715	14	82	12	188	18	431	16	14	3.1
Übrige Dienstleistungen		925	19	133	19	213	20	548	20	31	6.8
Zwischentotal		**4'558**	**92**	**665**	**94**	**1'009**	**94**	**2'432**	**90**	**452**	**99**
Nicht zuteilbare indirekte Effekte		382	7.7	44	6.2	63	5.9	271	10	4	0.9
Total		**4'940**	**100**	**709**	**100**	**1'072**	**100**	**2'703**	**100**	**456**	**100**
Direkte tour. Beschäftigung		**3'359**	**68**	**475**	**67**	**738**	**69**	**1'731**	**64**	**416**	**91**
Tourismusanteil an kant. Beschäftigung und BIP											
Anteil total an reg. (kant.[1]) Beschäftigung		7.8 (1)		7.7		7.4		7.1		25.6	
Anteil direkt an reg. (kant.[1]) Beschäftigung		5.3 (1)		5.1		5.1		4.6		23.3	

* jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet
** ohne Touristische Leistungsträger

Quelle: Rütter Soceco

Tabelle 15: Touristische Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, nach Branchen, 2019

Tour. Bruttowertschöpfung	Noga	Kt. SZ		Rigi		Mythen		Einsiedeln		Stoos-Muotatal	
		Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%
Touristische Leistungsträger		**160**	**31**	**23**	**30**	**30**	**27**	**82**	**29**	**25**	**61**
Beherbergungsgewerbe	55	45	8.8	4.8	6.3	7.1	6.3	19	6.7	14	35
Gaststättengewerbe	56	33	6.4	5.7	7.4	9.7	8.7	15	5.3	2.1	5.2
Verkehr*	49-51	14	2.7	3.2	4.1	3.9	3.5	7.0	2.4	-	-
Bergbahnen	49.39	20	3.8	4.0	5.2	2.6	2.3	5.4	1.9	7.6	19
Reisebüros, Tourismusservice	79.11-79.12	10	1.8	0.6	0.7	1.5	1.3	7.4	2.6	-	-
Kultur, Sport, Unterhaltung	90-93	33	6.4	3.9	5.0	4.2	3.8	24	8.6	0.6	1.5
Persönliche Dienstleistungen	94-96	6	1.2	1.1	1.4	1.3	1.2	3.5	1.2	0.1	0.2
Land- u. Forstwirtschaft	**01-03**	**2**	**0.4**	**0.3**	**0.4**	**0.5**	**0.4**	**1.1**	**0.4**	**0.2**	**0.6**
Industrie und Gewerbe	**10-33**	**29**	**5.7**	**4.1**	**5.3**	**7.4**	**6.6**	**17**	**6.0**	**0.9**	**2.3**
Energie, Wasser, Bergbau	**05-09, 35-39**	**5**	**1.0**	**0.3**	**0.4**	**1.2**	**1.1**	**3.1**	**1.1**	**0.2**	**0.5**
Bauwirtschaft	**41-43**	**39**	**7.7**	**8.1**	**10**	**8.4**	**7.6**	**20**	**7.1**	**2.4**	**6.0**
Dienstleistungen**	**45-97**	**212**	**41**	**29**	**38**	**51**	**46**	**127**	**45**	**5.4**	**13**
Detailhandel	47	61	12	6.9	9.0	16	14	37	13	1.2	3.0
Übrige Dienstleistungen		151	29	22	29	35	31	90	32	4.2	11
Zwischentotal		**447**	**87**	**65**	**84**	**99**	**89**	**250**	**88**	**34**	**84**
Vermietung priv. Haushalte***	98	35	6.9	8.4	11	7.5	6.8	13	4.6	6.0	15
Nicht zuteilbare indirekte Effekte		31	6.0	3.6	4.7	5.3	4.7	21	7.5	0.4	0.9
Total		**513**	**100**	**77**	**100**	**112**	**100**	**284**	**100**	**40**	**100**
Direkte tour. Bruttowertschöpfung		**314**	**61**	**47**	**61**	**68**	**61**	**165**	**58**	**35**	**87**
Tourismusanteil an kant. Beschäftigung und BIP											
Anteil total am reg. (kant.[1]) BIP		5.6 (1)		5.8		5.4		5.1		20.5	
Anteil direkt an am reg. (kant.[1]) BIP		3.3 (1)		3.5		3.3		3.0		17.9	

* jeweils nur Personenverkehr. Datenschutz: Region Stoos-Muotatal wird der Erlebnisregion Mythen zugerechnet
** ohne Touristische Leistungsträger
*** Vermietung privater Haushalte, inkl. Eigenmietwert

Quelle: Rütter Soceco

Mit Abstand am meisten *Beschäftigte* sind in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee auf den Tourismus zurückzuführen (2'703 VZÄ). In der Erlebnisregion Mythen generiert der Tourismus 1'072 VZÄ, in Rigi – Berg und See 709 VZÄ und in Stoos-Muotatal 456 VZÄ.

Die *touristische Bruttowertschöpfung* ist ebenfalls in Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee am höchsten (284 Mio. CHF). In der Erlebnisregion Mythen beträgt sie 111 Mio. CHF, in der Region Rigi – Berg und See 77 Mio. CHF und in Stoos-Muotatal 40 Mio. CHF.

Entsprechend der Branchenstruktur in den vier Regionen unterscheidet sich der *Beitrag der einzelnen Branchen zur touristischen Beschäftigung und Wertschöpfung* in Stoos-Muotatal deutlich von jenem in den drei anderen Regionen. In dieser stark touristisch geprägten Region entfallen 79% der touristischen Beschäftigung und 61% der touristischen Wertschöpfung auf die *Touristischen Leistungsträger*. Bei den drei restlichen Regionen sind nur geringe Unterschiede festzustellen. Die Anteile der touristischen Leistungsträger an der touristischen Beschäftigung bewegen sich zwischen 39% und 46%, jene an der touristischen Bruttowertschöpfung zwischen 27% und 30%.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Tourismuswirtschaft im Kanton Schwyz eine *grosse Bedeutung* aufweist. Mit einer erheblichen Anzahl Arbeitsplätzen und einem bedeutenden Anteil am Bruttoinlandprodukt des Kantons Schwyz trägt der Tourismus zur Wohlfahrt der Bevölkerung bei.

Ausserdem profitieren die *Einheimischen* von den touristischen Angeboten. Der Tourismus trägt somit zur Vielfalt des Angebots auch für die Einheimischen und damit zur Attraktivität der Regionen als Wohn- und Arbeitsstandort bei. Insbesondere das Gastgewerbe, aber auch der Personenverkehr, die Bergbahnen und der Detailhandel können weder von den Einheimischen noch von den Touristen allein leben. Diese Branchen sind auf alle Einnahmen angewiesen, um ein qualitativ hochstehendes Angebot und damit eine attraktive Umgebung sowohl für Einheimische als auch für Touristen sicherzustellen.

Die durch die Verbreitung von *COVID-19* ausgelöste Krise wird sich auch auf die Tourismuswirtschaft im Kanton Schwyz auswirken. Diese Herausforderung bietet jedoch auch Chancen. Die Gäste aus der Schweiz und Europa können mit angepassten Angeboten zu einer längeren Aufenthaltsdauer motiviert werden. Ausserdem ist zu prüfen, mit welchen Massnahmen höhere durchschnittliche Tagesausgaben erreicht werden können. Dabei ist Aspekten der Nachhaltigkeit vermehrt Beachtung zu schenken. Die getroffenen Massnahmen können mittels eines Updates der Kennzahlen der vorliegenden Studie in regelmässigen Abständen hinsichtlich ihrer Wirkung überprüft werden.

6. Regionale Zusatzfragen

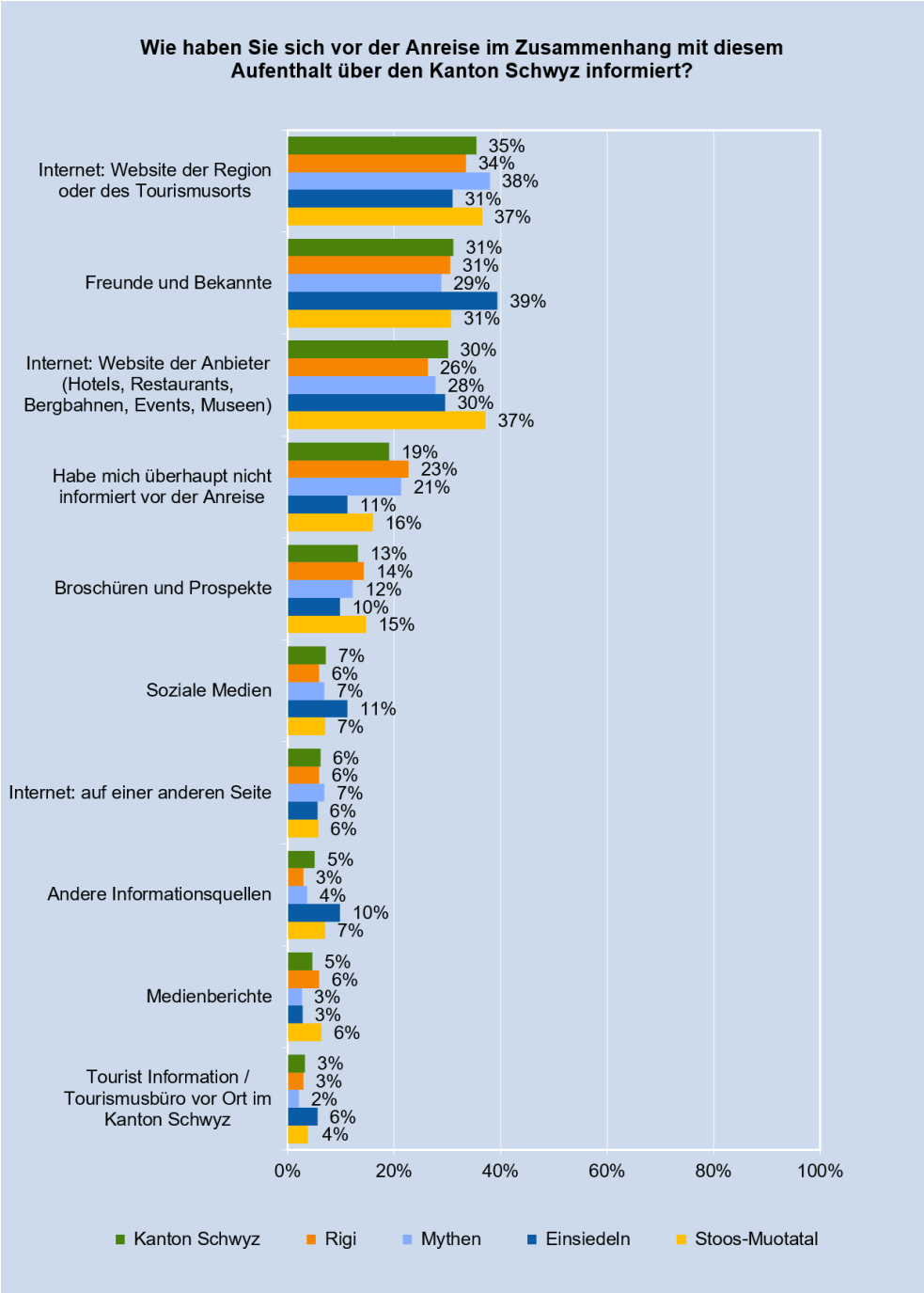
Im Rahmen der Gästebefragung der Wertschöpfungsstudie sind den Gästen zusätzliche Fragen gestellt worden, die für die vier Tourismusregionen von besonderem Interesse sind. In diesem Berichtsteil werden die detaillierten Ergebnisse der Zusatzfragen für den Kanton Schwyz sowie separat für die vier Tourismusregionen Rigi – Berg und See, Erlebnisregion Mythen, Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee und Stoos-Muotatal dargestellt. Die Fragen bezüglich der Informationsquellen (Kap. 6.1.1), der Aufenthaltsdauer der Tagesgäste (Kap. 6.1.2), der Anreise (Kap. 6.1.3), der Signalisation/Beschilderung (Kap. 6.1.4) sowie der Reisegründe (Kap. 6.1.5) werden zunächst in einer nach Regionen unterteilten Grafik veranschaulicht und interpretiert. Darauffolgend werden die Informationsquellen und die Reisegründe noch einmal separat pro Region dargestellt und Besonderheiten aufgezeigt. Die Frage nach der Wichtigkeit von Angeboten und Attraktionen als Grund, um in die jeweilige Region zu reisen, wird abschliessend unter dem Stichwort der regionalen «Leuchttürme» dargestellt und diskutiert.

Die Grafiken weisen teils grosse Unterschiede bezüglich der Anzahl der Befragten auf (N = 484 - 2’879). Dies hat zwei Gründe: Zum einen sind einige Fragen vor Ort an die Gäste gestellt worden, woraus eine grössere Stichprobe resultiert als in der Online-Befragung; zum anderen variiert die Anzahl der Befragten in den vier Regionen. Im Fall der Reisegründe (Kap. 6.1.5) sind zudem saisontypische Aktivitäten (z.B. Skifahren / Snowboarden im Winter, Wassersport im Sommer) in der jeweils anderen Saison aus der Frageliste entfernt worden. Von den 20 in der Online-Befragung zur Auswahl stehenden Reisegründen werden der Übersicht halber lediglich die zehn am häufigsten genannten dargestellt.

6.1 Regionsübergreifende Fragen

6.1.1 Informationsquellen

Abbildung 14: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt, Kanton Schwyz, 2019



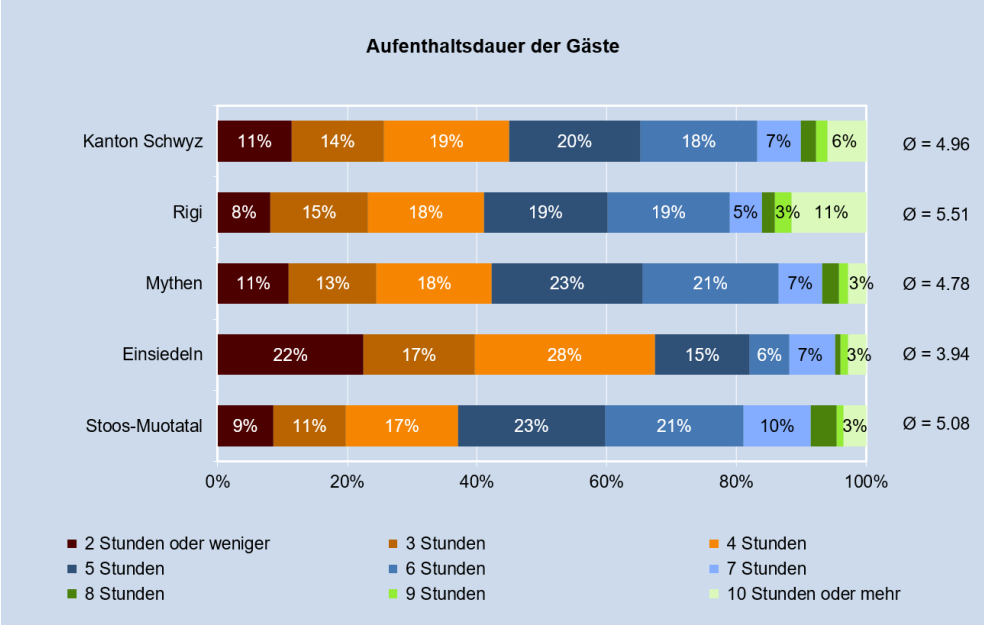
Quelle: Rütter Soceco, N=581 Befragte

Insgesamt haben 581 Befragte Angaben zu den von ihnen genutzten Informationsquellen im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz gemacht. Davon sind 445 Tagesgäste (TG) und 136 Übernachtungsgäste (ÜG). Abb. 14 zeigt die Ergebnisse bezogen auf den Kanton Schwyz insgesamt sowie auf die vier Regionen (Rigi – Berg und See, Erlebnisregion Mythen, Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Stoos-

Muotatal). Gesamtheitlich betrachtet informieren sich die Gäste vor ihrer Anreise vor allem über die Website der Region / des Tourismusorts (35%), Freunde und Bekannte (31%) und / oder die Website der Anbieter (30%). Lediglich 3% der Gäste suchen das Tourismusbüro vor Ort auf, um sich zu informieren. Mit Blick auf die Wichtigkeit der einzelnen Informationsquellen bestehen nur geringe regionale Unterschiede. In der Erlebnisregion Mythen sind vor allem Freunde und Bekannte die Hauptinformationsquelle (39%), in der Region Stoos-Muotatal die Website der Anbieter (37%). In der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee informieren sich mit 6% doppelt so viele Gäste wie im kantonalen Durchschnitt über das Tourismusbüro vor Ort. Mit 11% gegenüber 6-7% in den übrigen drei Regionen nutzen dort zudem mehr Gäste die sozialen Medien als Informationsquelle. Es sind auch saisonale Unterschiede festzustellen. Die Befragung im Sommer hat ergeben, dass 15% der Gäste Informationen zu ihrem Aufenthalt aus Broschüren und Prospekten beziehen, was nur auf 10% der im Winter befragten Gäste zutrifft. Wintergäste informieren sich dafür mehr über das Tourismusbüro vor Ort (5%) als im Sommer (2%). Darüber hinaus bestehen keine relevanten saisonalen Unterschiede.

6.1.2 Aufenthaltsdauer Tagesgäste

Abbildung 15: Aufenthaltsdauer der Tagesgäste im Kanton Schwyz und den vier Regionen, Kanton Schwyz, 2019



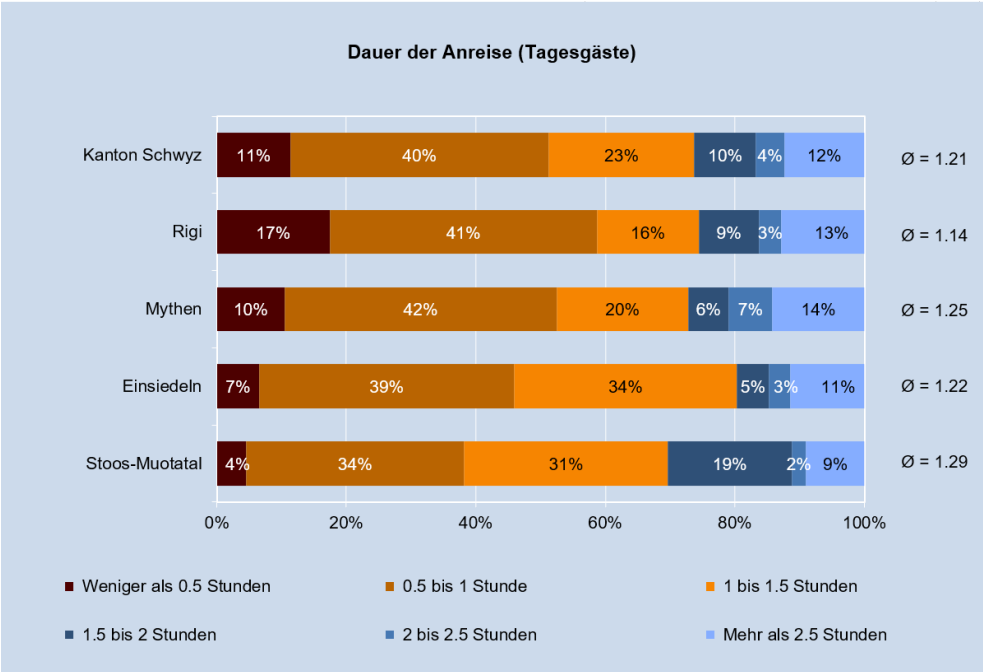
Quelle: Rütter Soceco, N=2'262 Befragte

Abb. 15 zeigt die Aufenthaltsdauer der 2'262 Tagesgäste, die an der vor Ort-Befragung teilgenommen haben. Mehr als die Hälfte der Gäste (56%) verweilen 5 Stunden oder länger in der besuchten Region. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer (Mittelwert = MW) beträgt knapp 5 Stunden. Im regionalen Vergleich verweilen die Gäste am längsten in der Region Rigi – Berg und See (MW: ca. 5.5 Stunden) und am kürzesten in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee (MW: knapp 4 Stunden). In der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee geben mit 67% deutlich mehr Befragte eine kurze Aufenthaltsdauer von maximal 4 Stunden an, als dies in den übrigen drei Regionen der Fall ist. Bei Letzteren stehen vor allem die Reisegründe «Natur geniessen» und «Wandern/Trekking» im Vordergrund. Es ist davon auszugehen, dass die Ausflüge in die Natur eine längere Aufenthaltsdauer zur Folge haben.

6.1.3 Anreise

Dauer der Anreise von Tagesgästen

Abbildung 16: Dauer der Anreise von Tagesgästen nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019

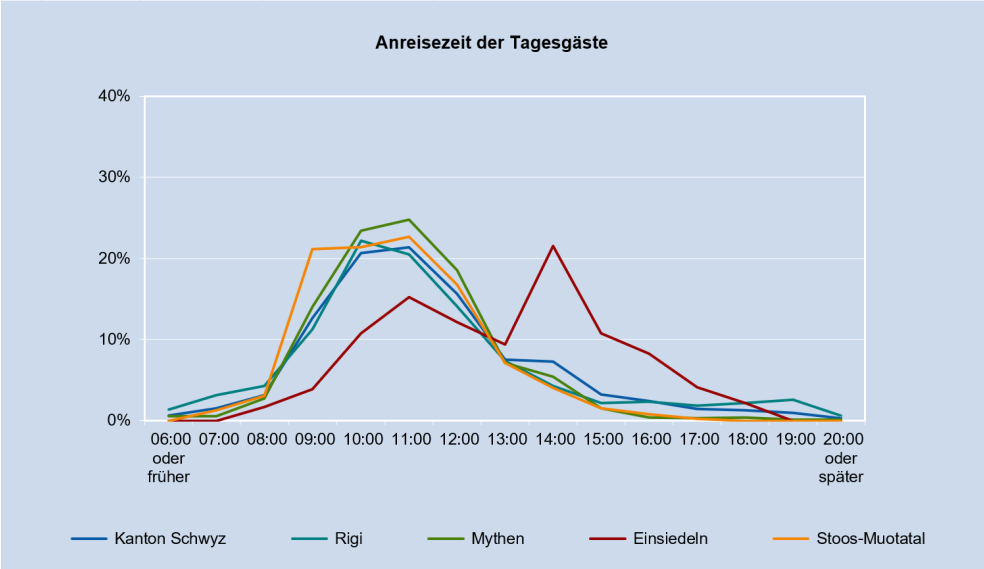


Quelle: Rütter Soceco, N=484 Befragte

Eine weitere Frage bezieht sich auf die Dauer der Anreise der Tagesgäste. Wie aus Abb. 16 hervorgeht, beträgt die Anreisedauer der Tagesgäste in die besuchte Region im Mittel 1.21 Stunden (dies entspricht 1 Stunde und 12 Minuten). Die Region Rigi – Berg und See hebt sich mit besonders kurzer Anreisedauer der Tagesgäste ab: 58% der Befragten haben eine Anreisedauer von 1 Stunde und weniger. Tagesgäste in Stoos-Muotatal haben im Mittel die längste Anreise (ca. 1 Stunde und 20 Minuten). Insgesamt 12% der Befragten benötigen mindestens 2 Stunden für die Anreise.

Anreisezeit der Tagesgäste

Abbildung 17: Anreisezeit der Tagesgäste nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019



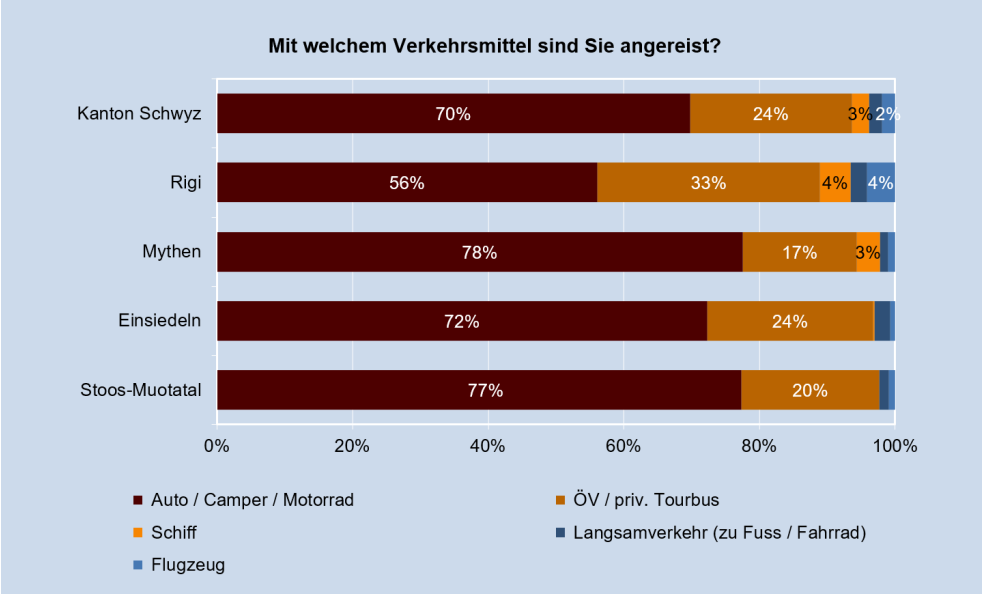
Quelle: Rütter Soceco, N=2'314 Befragte

Abb. 17 zeigt deutlich, dass der Grossteil der befragten Tagesgäste im Kanton Schwyz (71%) im Mittel zwischen 9:00 morgens und 12:00 mittags in der jeweiligen Destination eintrifft. Die Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee bildet mit lediglich 42% für dieses Zeitfenster eine Ausnahme, 50% der Tagesgäste reisen dort zwischen 13:00 und 16:00 nachmittags an[23]. Im Falle der anderen drei Regionen scheinen die Ausflüge in die Natur (Wandern, Skifahren) mit Start am Morgen/Vormittag im Vordergrund zu stehen (Abb. 21). Obwohl die Anreisedauer der Gäste in der Region Stoos-Muotatal mit durchschnittlich 1.40 Stunden im regionalen Vergleich am längsten ist (Abb. 16), ist die Anreisezeit der Gäste in diese Region durchschnittlich sogar noch früher: 25% treffen zwischen 6:00 (oder früher) und 9:00 morgens ein (gegenüber 19% in der Region Rigi – Berg und See sowie der Erlebnisregion Mythen und 8% in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee).

[23] Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass in dieser Region überdurchschnittlich häufig an Events befragt worden ist.

Zur Anreise genutztes Verkehrsmittel

Abbildung 18: Zur Anreise genutzte Verkehrsmittel nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019



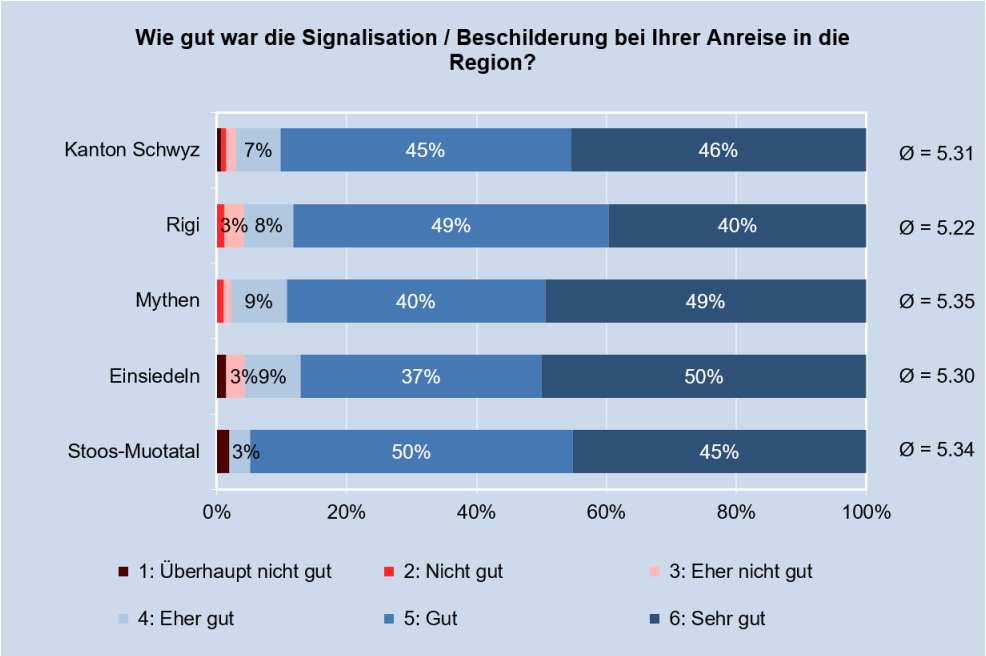
Quelle: Rütter Soceco, N=2'879 Befragte

Abb. 18 veranschaulicht mit welchem Verkehrsmittel die befragten Tages- und Übernachtungsgäste den grössten Teil ihrer Reise zurücklegen, um zu ihrer jeweiligen Destination in einer der vier Regionen des Kantons Schwyz zu gelangen. Insgesamt reisen 70% der Gäste im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz mit dem Auto, Camper oder Motorrad an. 27% der Gäste reisen mit dem öV an (inkl. Schiffe und private Busse), 2% mit dem Langsamverkehr und 2% mit dem Flugzeug. Die Gäste in der Region Rigi – Berg und See benutzen mit 33% am häufigsten öV oder private Busse zur Anreise.

6.1.4 Signalisation/Beschilderung

Signalisation/Beschilderung Anreise

Abbildung 19: Signalisation/Beschilderung bei der Anreise, Kanton Schwyz, 2019



Quelle: Rütter Soceco, N=582 Befragte

Wie aus Abb. 19 hervorgeht, bewerten 91% der Befragten die Signalisation/Beschilderung bei ihrer Anreise in die Region mit gut bis sehr gut. In der Region Stoos-Muotatal erreicht die Zustimmung sogar 95%. Die negativen Bewertungen scheinen sich auf wenige Einzelfälle zu beschränken, welche die Befragten über den Online-Fragebogen anfügen konnten. Diese sind im Folgenden aufgelistet:

Region Rigi

- Der Tierpark ist schlecht ausgeschildert
- Wir haben den Radweg 38 auf der Rückfahrt nach Luzern verpasst!
- Ausfahrt Rigi ab Autobahn bei Arth Goldau verpasst
- Rigibahn in Arth Goldau nicht optimal gefunden
- Parkplatz/-häuser Beschilderung frühzeitig könnte besser sein (nicht erst vor dem Parkhaus)
- Wegweiser zu Chräbelbahn und Parkplatz ist noch zu verbessern.
- Bei der Anreise von Pfäffikon (SZ) her war die Verkehrsführung in Schwyz (in Richtung Vitznau) nicht so übersichtlich.

Region Mythen

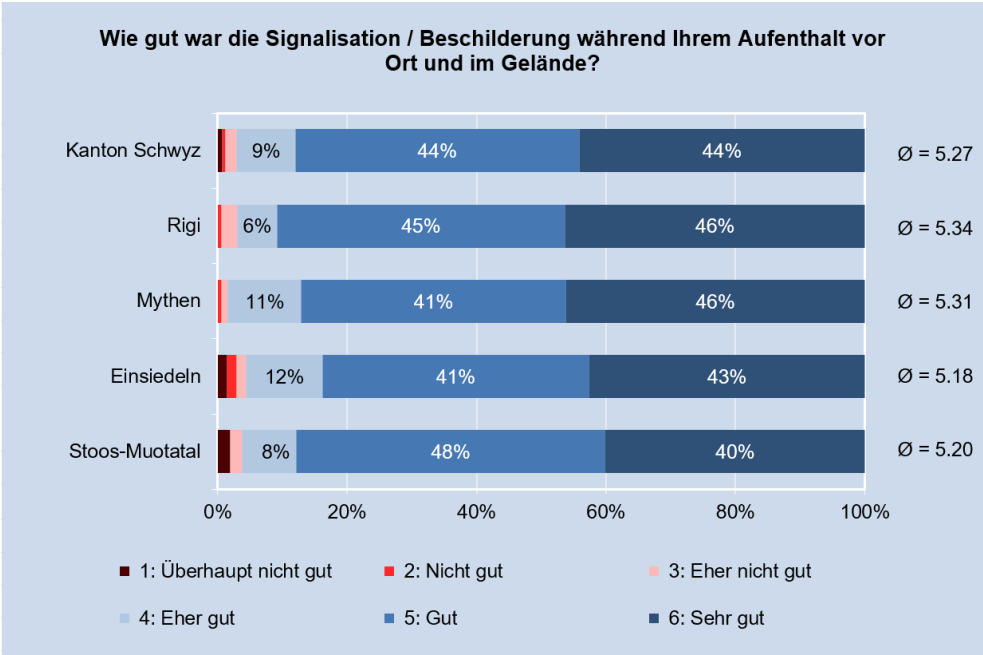
- In Brunnen war es ausserhalb schwierig den Bahnhof zu finden. Zu wenig Wegweiser.
- Kein Wegweiser beim Bahnhof Brunnen wo Urmibergbahn ist.
- Vom Bahnhof Sattel-Aegeri zur Gondelbahn Hochstuckli könnte die Signalisation besser sein.
- Das Gratisparkieren für die Rotenflue Bahn dürfte noch etwas klarer ersichtlich sein.

Region Stoos-Muotatal

- Letzter Teil zur Glattalp könnte nochmals angeschrieben sein.

Signalisation/Beschilderung vor Ort

Abbildung 20: Signalisation/Beschilderung vor Ort, Kanton Schwyz, 2019



Quelle: Rütter Soceco, N=575 Befragte

Auch vor Ort wird die Signalisation/Beschilderung von den Gästen positiv wahrgenommen (Abb. 20). Insgesamt bewerten 88% der Befragten diese als gut bis sehr gut. Die Bewertung fällt in allen vier Regionen ähnlich aus. Auch hier konnten die Befragten im Online-Fragebogen Anmerkungen und Anregungen hinzufügen

Region Rigi

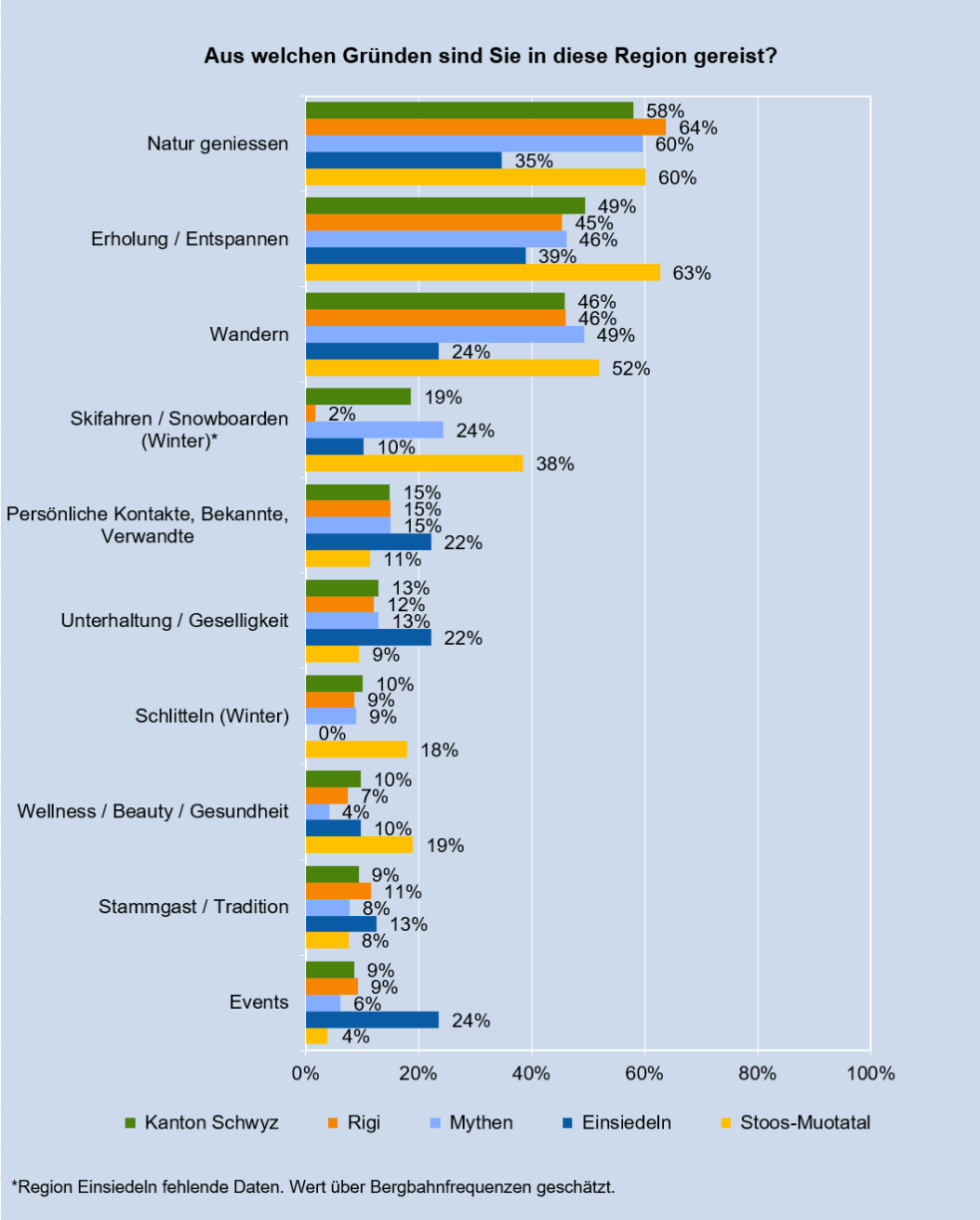
- Ein Zusatz, wo z.B. Grillstellen und Entfernung in Metern oder Zeit sind, wären gut (gerade mit Kindern im "Gepäck").
- Kein Fussgängerstreifen ab Tierpark auf die andere Seite zum Parkplatz
- Rigikulm. Wo gehts zum Gipfel von der Bergstation aus. Durch den Tunnel zum Lift, um die Station oder wo? Schlechte Beschilderung.
- Das Übersichtsplänchen zu Wanderwegen in der Region Vitznau, Weggis, Küssnacht (mit der Rigi drauf) war zu wenig aussagekräftig. Zwei Probleme traten auf: (1) Auf der Rigi haben wir den Weg von Rigi Kulm nach Rigi Kaltbad (nicht den Bahngeleisen entlang) nicht auf Anhieb gefunden. (2) Der Weg von Vitznau nach Weggis erscheint auf dem Plänchen als Spaziergang, er ist dann allerdings als Bergwanderweg (rot-weiss) markiert und hat einige Stellen aufgewiesen, die man eigentlich nur begehen sollte, wenn man schwindelfrei und sehr trittsicher ist. Ich spreche dabei nicht nur von den Treppen, die angebracht sind, sondern auch von sehr abschüssigen Stellen am Abhang, die nicht gesichert gewesen sind.
- Tourists marks are better in Slovakia and Czechia.
- Wegweiser zum Restaurant Heirihütte ist noch zu verbessern.

Region Stoos-Muotatal

- Einige Wegmarkierungen lagen am Boden.

6.1.5 Reisegrund

Abbildung 21: Reisegründe im regionalen Vergleich, Kt. Schwyz, 2019 (Top 10)



Quelle: Rütter Soceco, N=597 Befragte (bei Kategorien, die nur in einer Saison befragt wurden, ist das N geringer)

Wie aus Abb. 21 hervorgeht, kommt etwa die Hälfte der Tages- und Übernachtungsgäste vor allem aus drei Gründen in den Kanton Schwyz: um die Natur zu geniessen (58%), zur Erholung/zum Entspannen (49%) und zum Wandern (46%). Im Winter kommen 19% zum Skifahren. Persönliche Kontakte/Bekannte (15%), Unterhaltung/Geselligkeit (13%), Schlitteln (Winter) (10%) und Wellness/Beauty/Gesundheit (10%) sind weitere Gründe. 9% geben an, dass sie Stammgast sind und ebenfalls 9% kommen wegen Events. Nicht zu den primären Reisegründen zählen hingegen Kulinarik/Gastronomie (7%), Kultur/Museen (6%) und Sportarten wie Mountainbiken/Radfahren (2%), Langlauf (4%) und Wassersport (6%).

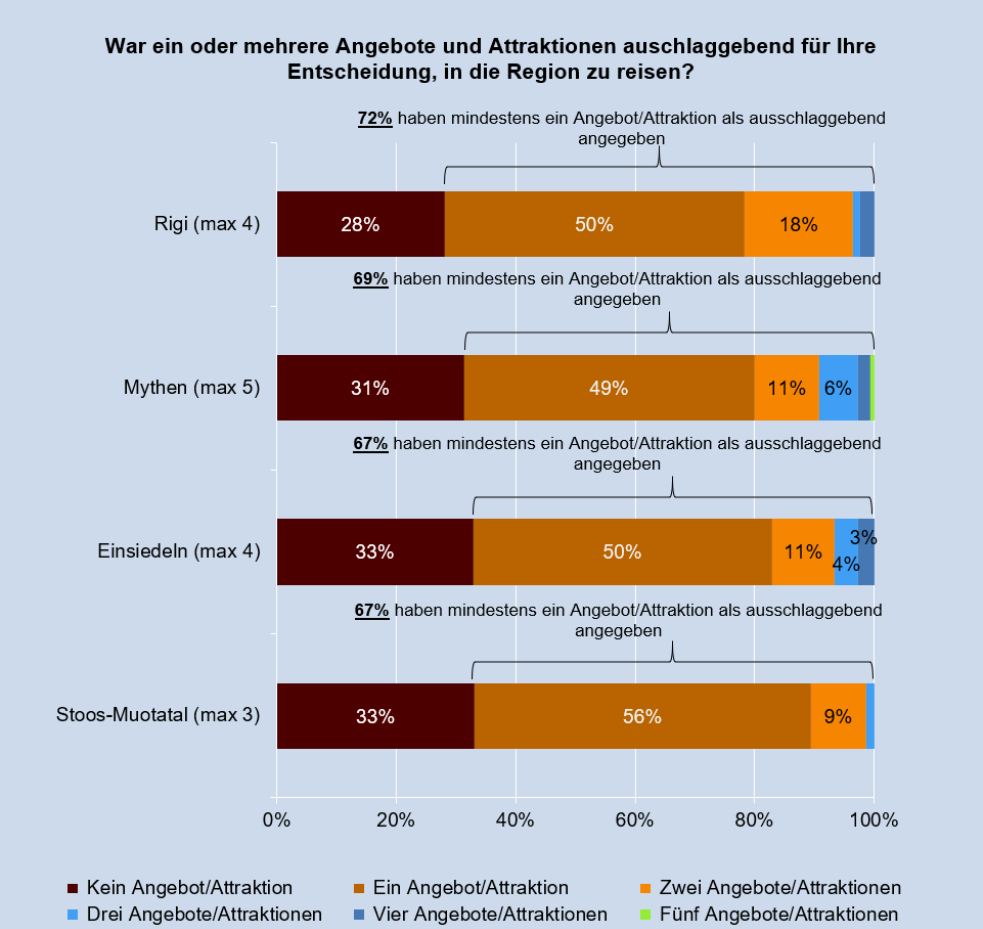
Abbildung 22: Reisegründe von Tages- und Übernachtungsgästen im Vergleich, 2019

	Übernachtungsgäste	Tagesgäste
Erholung/Entspannen	59%	47%
Skifahren/Snowboarden (Winter)	36%	14%
Wellness/Beauty/Gesundheit	20%	7%
Wandern/Trekking (gesamtes Jahr)	38%	48%
Winterwandern/Trekking (Winter)	*19%*	*43%*
Natur geniessen	52%	60%

Quelle: Befragung Rütter Soceco

6.2 Zusatzfragen pro Region

Abbildung 23: Wichtigkeit von Leuchttürmen für die Entscheidung, in die Region zu reissen, Kanton Schwyz, 2019



Anmerkung: Die einzelnen Angebote und Attraktionen wurden auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht wichtig) bis 5 (sehr wichtig) abgefragt. Ab einem Wert von 4 wird ein Angebot oder eine Attraktion als ausschlaggebend bezeichnet

Quelle: Rütter Soceco, N=76-185 Befragte pro Region

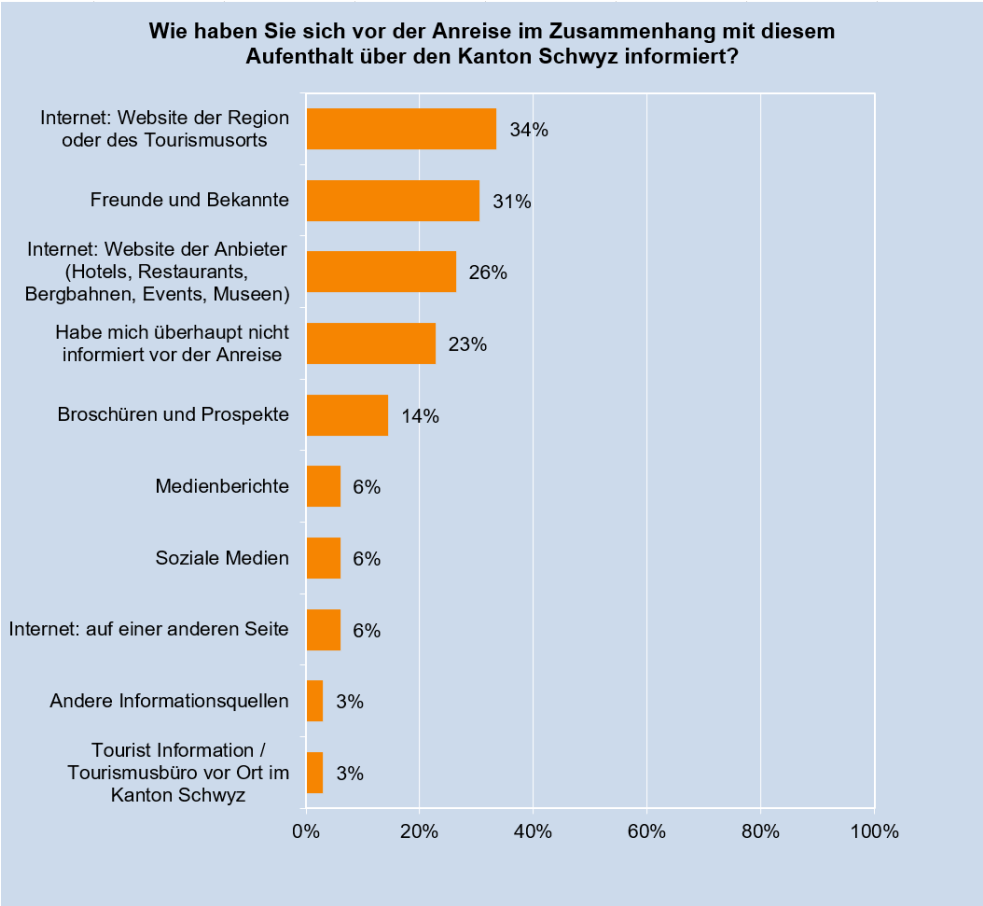
Im Folgenden werden die jeweils wichtigsten regionalen Attraktionen und Angebote als «Leuchttürme» bezeichnet. Anhand der Befragung wurde ermittelt, wie wichtig die jeweilige Attraktion für die Entscheidung der Gäste war, in die entsprechende Tourismusregion zu reisen. Die Befragten konnten mehrere (oder auch gar keine) Angebote/Attraktionen in ihrer Wichtigkeit für ihren Aufenthalt in der Region bewerten.

Aus Abb. 23 geht hervor, dass in allen Regionen für ca. 70% mindestens ein «Leuchtturm» ausschlaggebend ist für die Entscheidung, in die Region zu reisen.

6.2.1 Region Rigi – Berg und See

Informationsquellen

Abbildung 24: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Rigi, Kanton Schwyz, 2019

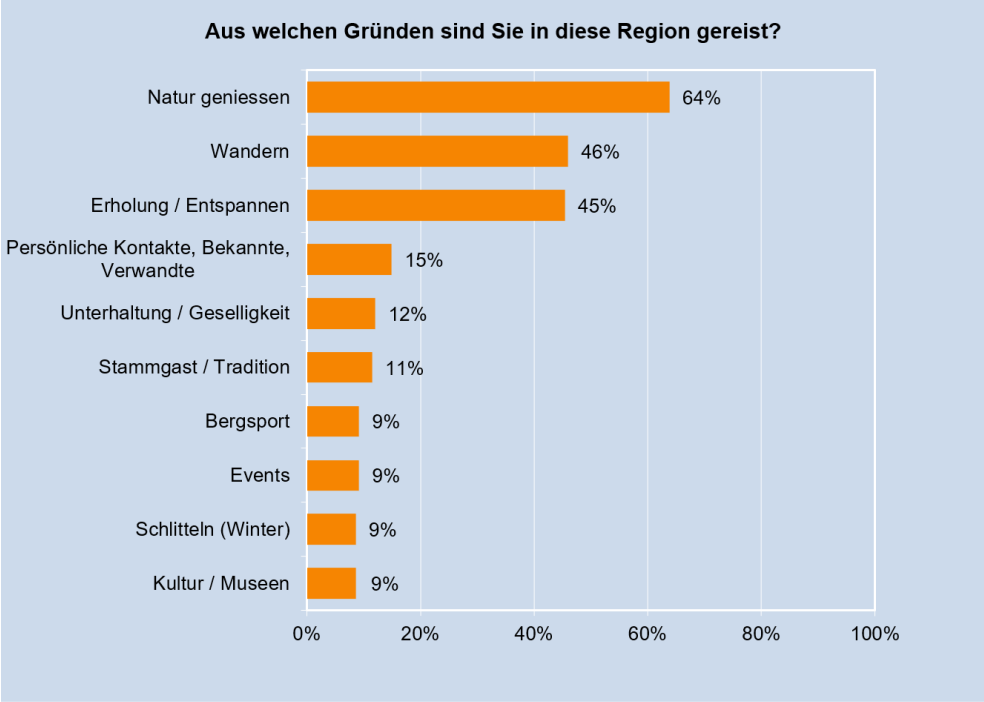


Quelle: Rütter Soceco, N=167 Befragte

Gäste der Region Rigi – Berg und See informieren sich vor ihrer Anreise vorrangig über die Website der Region/des Tourismusortes/der Anbieter sowie Freunde und Bekannte zu ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz. Die relativ hohe Zahl derer, die sich vorab überhaupt nicht im Zusammenhang mit ihrer Reise informiert (23%), lässt sich zumindest teilweise dadurch erklären, dass viele Gäste schon einmal in der Region waren oder regelmässig die Region besuchen. Dies geht aus den Kommentaren der in der Region befragten Gäste zur Signalisation/Beschilderung hervor (Mehrfachnennungen im Stil: «Wir kennen die Gegend bereits»). Tourismusbüros vor Ort werden lediglich von 3% der Gäste zu Informationszwecken aufgesucht.

Reisegrund

Abbildung 25: Reisegrund Region Rigi – Berg und See, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

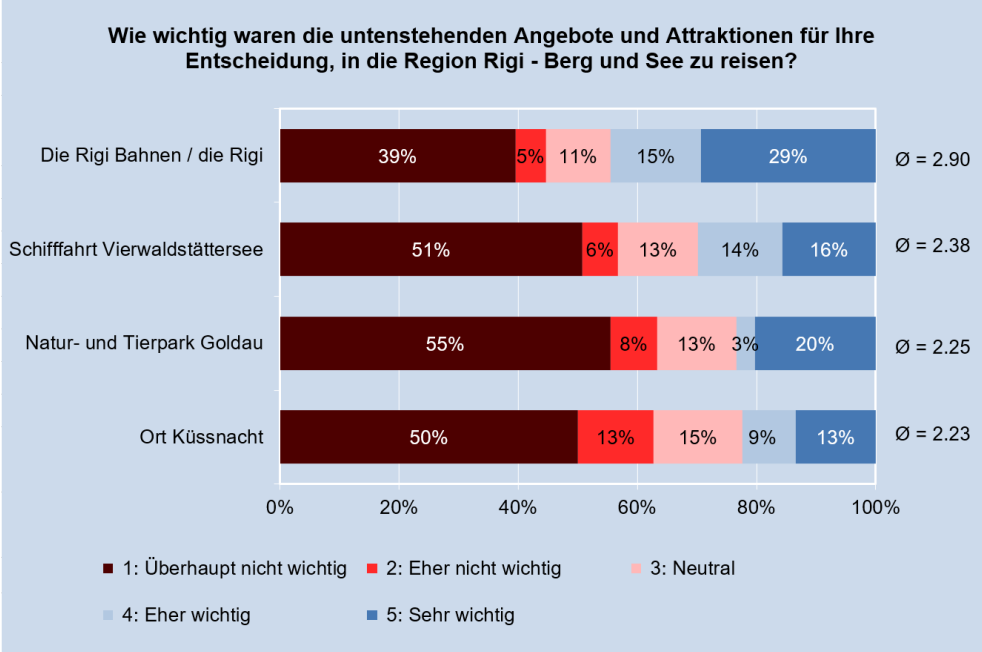


Quelle: Rütter Soceco, N=167 Befragte (bei Kategorien, die nur in einer Saison befragt wurden, ist das N geringer)

Unter den befragten Gästen in der Region Rigi – Berg und See geben 64% «Natur geniessen» als einen ihrer Reisegründe an (Mehrfachnennungen möglich). Weitere Aktivitäten, denen viele Gäste in der Region nachgehen, sind Wandern (46%) und Erholung/Entspannen (45%). Kultur/Museen und Events ziehen ebenso viele Gäste an wie Bergsport und Schlitteln (9%). Nur wenige der Befragten geben an, zum Skifahren/Snowboarden (2%) oder Mountainbiken/Radfahren (3%) in die Region zu reisen. 11% besuchen die Region als Stammgast oder aus Tradition.

Leuchttürme

Abbildung 26: Leuchttürme der Region Rigi, Kanton Schwyz, 2019



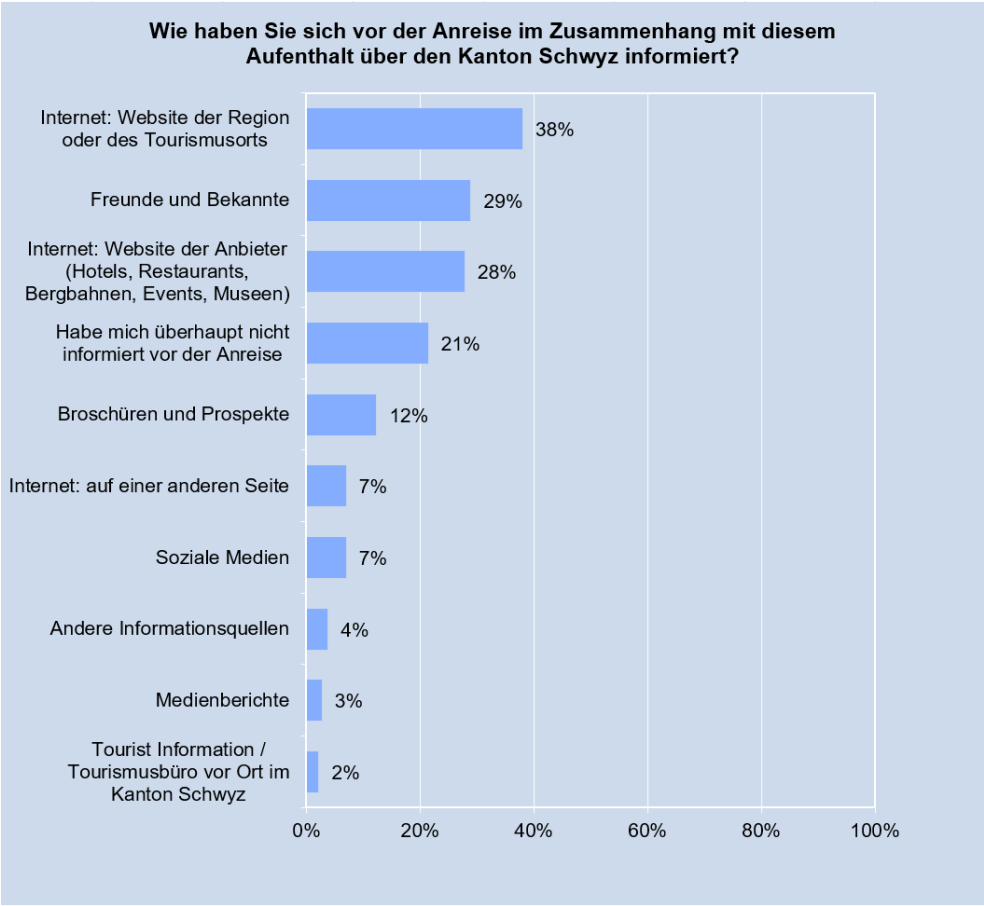
Quelle: Rütter Soceco, N=128-157 Befragte

Die Rigi Bahnen und die Rigi bilden den Leuchtturm der Region Rigi – Berg und See. Für 44% der Befragten sind diese für ihre Entscheidung, in die Region zu reisen, wichtig bis sehr wichtig. Knapp ein Drittel (30%) gibt zudem an, dass das Angebot einer Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee wichtig für ihre Entscheidung ist. Etwas weniger ausschlaggebend für eine Reise in die Region sind hingegen der Natur- und Tierpark Goldau sowie der Ort Küssnacht. Für 72% der Gäste ist mindestens eine der vier Attraktionen ein entscheidender Grund, in die Region zu reisen (vgl. Abb. 23).

6.2.2 Erlebnisregion Mythen

Informationsquellen

Abbildung 27: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019

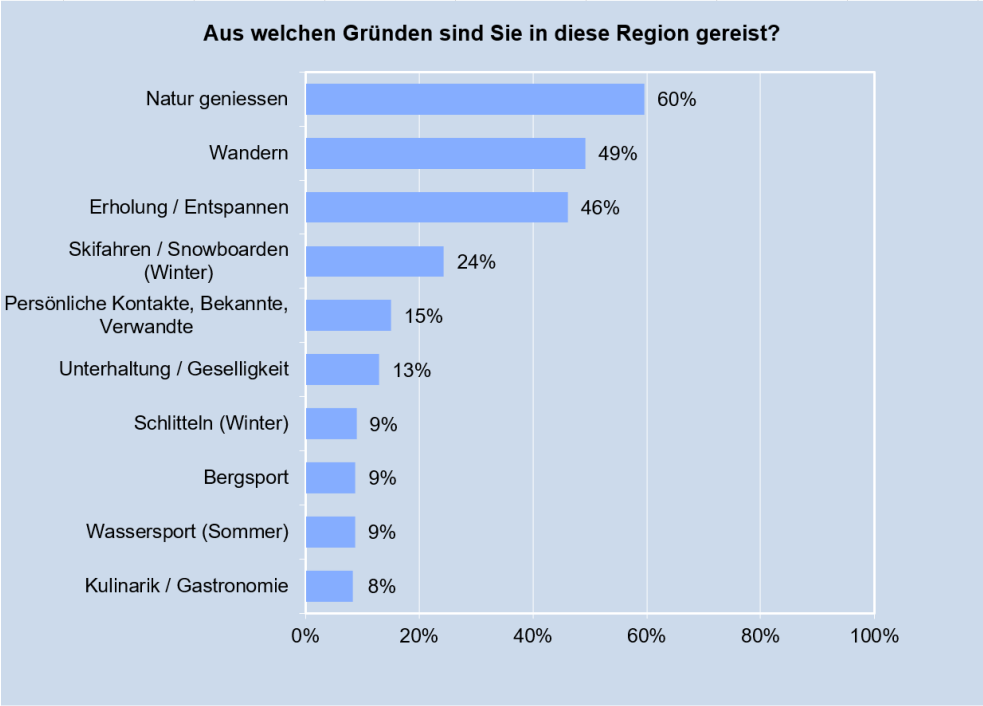


Quelle: Rütter Soceco, N=178 Befragte

Gäste der Erlebnisregion Mythen informieren sich vor ihrer Anreise vorrangig über die Website der Region/des Tourismusortes/der Anbieter sowie bei Freunden und Bekannten zu ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz. Ein relativ hoher Anteil von 21% gibt an, sich vorab überhaupt nicht zu informieren. Lediglich 2% der Befragten geben an, das Tourismusbüro vor Ort zu Informationszwecken aufzusuchen.

Reisegrund

Abbildung 28: Reisegrund Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

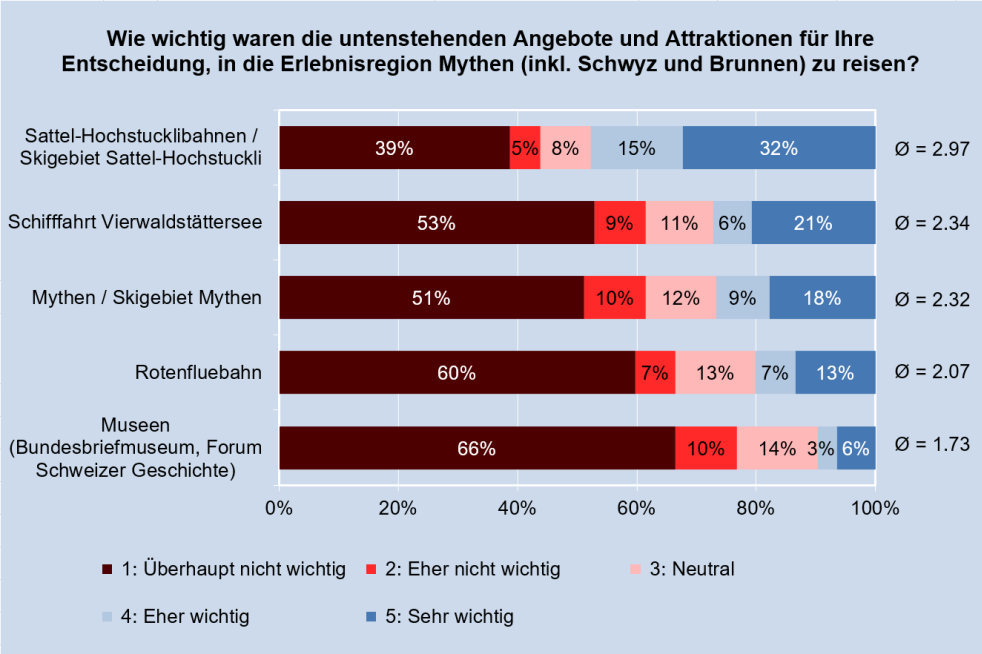


Quelle: Rütter Soceco, N=187 Befragte (bei Kategorien, die nur in einer Saison befragt wurden, ist das N geringer)

Unter den befragten Gästen in der Region Mythen geben 60% «Natur geniessen» als einen ihrer Reisegründe an. Weitere Aktivitäten, denen viele Gäste in der Region nachgehen, sind Wandern (49%), Erholung/Entspannen (46%), sowie Skifahren/Snowboarden (24%). Kulinarik/Gastronomie (8%) zieht als Reisegrund etwas weniger Gäste an als Schlitteln, Bergsport und Wassersport (jeweils 9%). Nur wenige der Befragten reisen in die Region, um Sportarten wie Mountainbiken/Radfahren (1%) auszuüben oder um Angebote im Bereich Wellness/Beauty/Gesundheit (4%) zu nutzen. Insgesamt 8% der Gäste bezeichnen sich als Stammgäste.

Leuchttürme

Abbildung 29: Leuchttürme der Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019



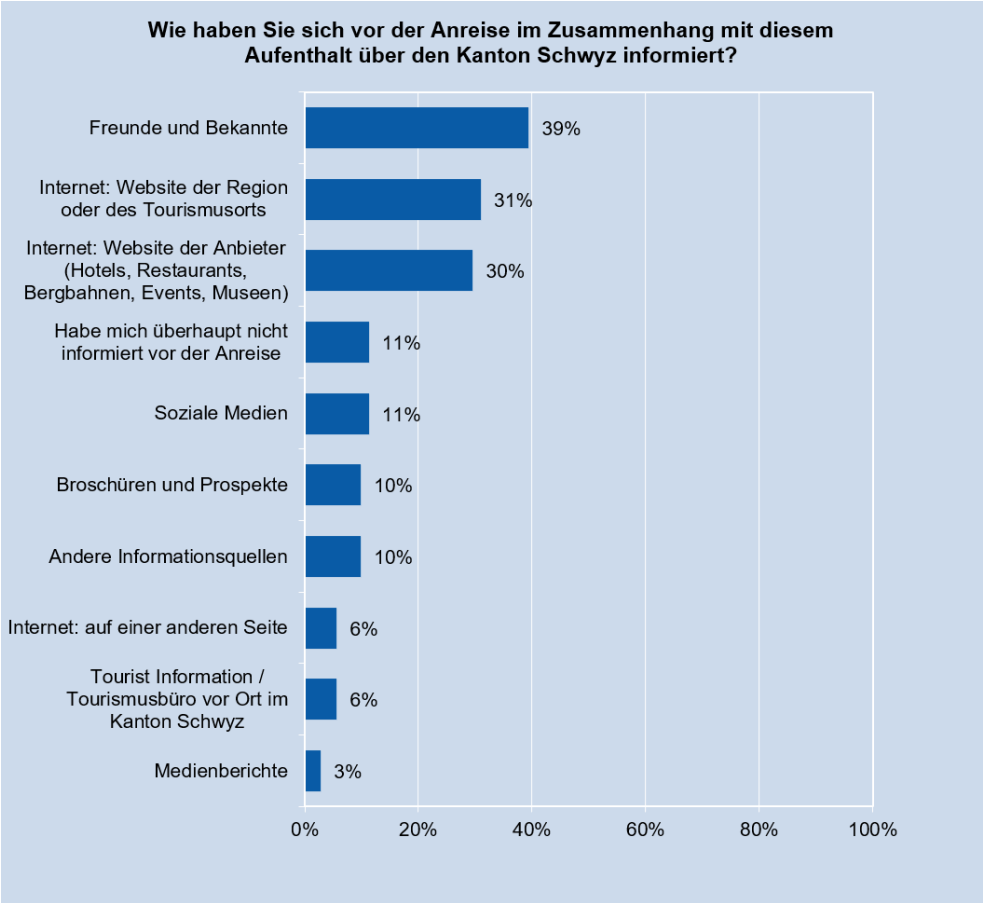
Quelle: Rütter Soceco, N=125-155 Befragte

Die Sattel-Hochstucklibahnen und das Skigebiet Sattel-Hochstuckli bilden den wichtigsten Leuchtturm der Erlebnisregion Mythen. Für 47% der Befragten sind diese für ihre Entscheidung, in die Region zu reisen, wichtig bis sehr wichtig. Etwas mehr als ein Viertel (27%) der Befragten gibt zudem an, dass der Mythen und das Skigebiet Mythen wichtig für ihre Reiseentscheidung sind. Weniger ausschlaggebend für die Entscheidung einer Reise in die Region sind hingegen die Rotenfluebahn und Museen. Für 69% der Gäste ist mindestens eine der vier Attraktionen ein entscheidender Grund, in die Region zu reisen.

6.2.3 Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee

Informationsquellen

Abbildung 30: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019

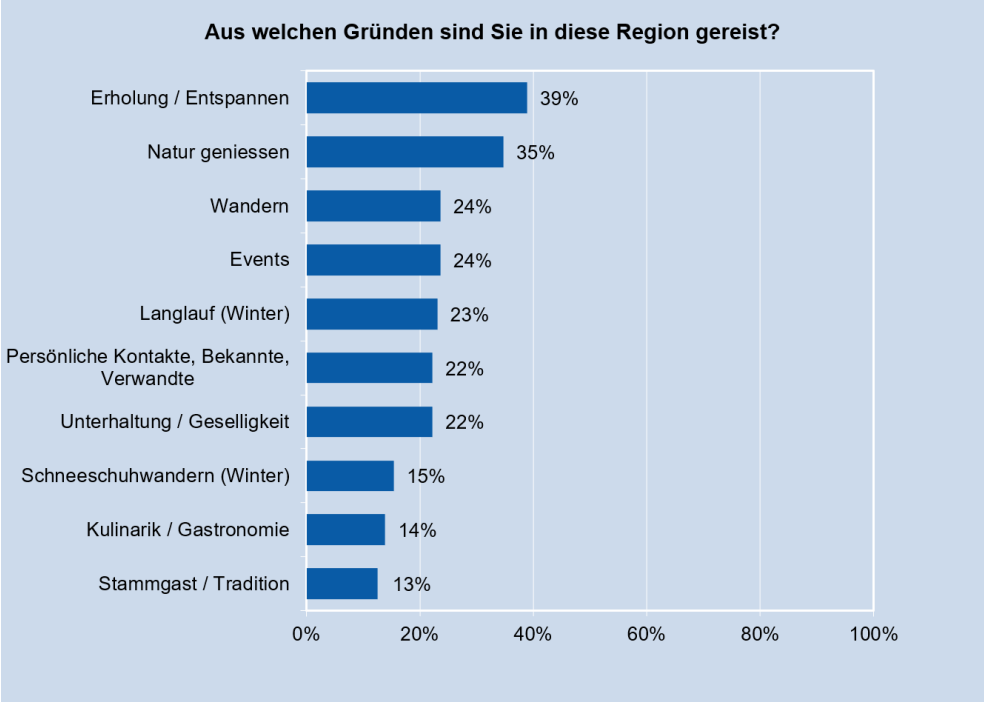


Quelle: Rütter Soceco, N=71 Befragte

Gäste der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee informieren sich vor ihrer Anreise vorrangig über Freunde und Bekannte (39%) sowie die Website der Region/des Tourismusortes (31%) und der Anbieter (30%) zu ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz. Im Vergleich liegt die Zahl derer, die sich vorab über Freunde und Bekannte informieren, über dem kantonalen Mittelwert (31%). Die Zahl der Gäste, die sich vorab überhaupt nicht im Zusammenhang mit ihrer Reise in die Region informieren (11%), ist im Vergleich mit dem kantonalen Mittelwert deutlich niedriger (19%). Dies mag unter anderem daran liegen, dass sich 13% der in der Region Befragten als Stammgäste bezeichnen (MW Kanton: 9%). In der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee nutzen zudem mehr Gäste soziale Medien (11%, MW Kanton: 7%) und andere Informationsquellen (10%, MW Kanton: 5%) im Zusammenhang mit ihrem Aufenthalt über den Kanton Schwyz als in den anderen Regionen. Am wenigsten dienen Medienberichte (3%) als Informationsquelle.

Reisegrund

Abbildung 31: Reisegrund Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

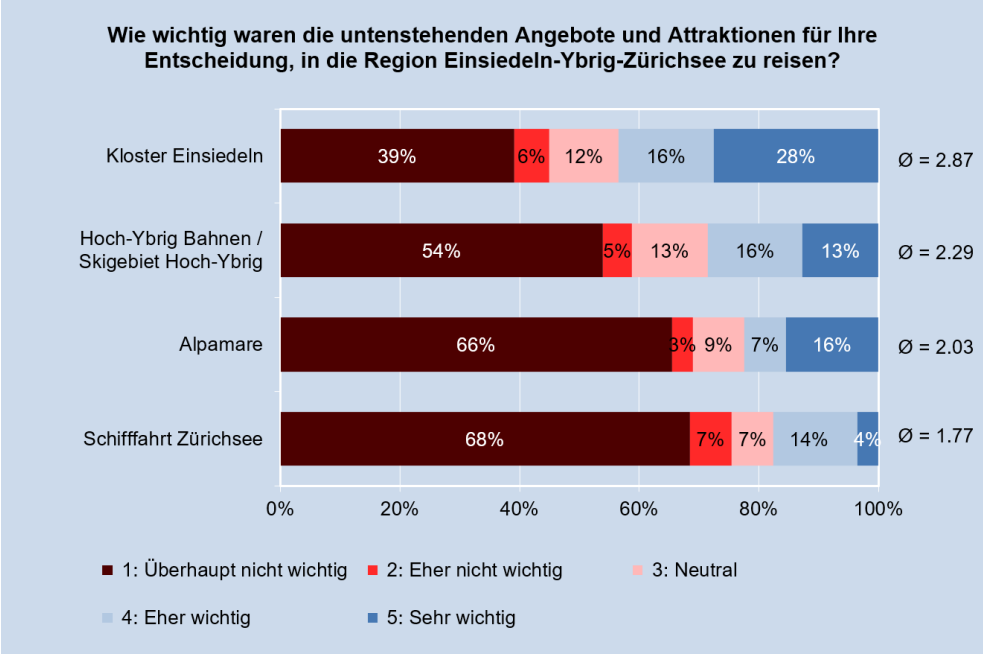


Quelle: Rütter Soceco, N=71 Befragte (bei Kategorien, die nur in einer Saison befragt wurden, ist das N geringer)

In der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee geben 39% der Befragten «Erholung/Entspannung» als Reisegrund an, 35% «Natur geniessen», 27% «Wandern», 24% «Events», 23% «Langlauf» und jeweils 22% «persönliche Kontakte, Bekannte, Verwandte» sowie «Unterhaltung/Geselligkeit». Besonders die Werte für die Reisegründe «Natur geniessen», «Erholung/Entspannen» sowie «Wandern» liegen deutlich unter dem kantonalen Mittelwert. Im Gegenzug ist der Reisegrund «Events» in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee sehr viel wichtiger, als in den anderen Regionen (MW Kanton: 9%). Dank der guten Erreichbarkeit der Langlaufloipen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und der guten Infrastruktur (acht unterschiedlich anspruchsvolle Langlaufstrecken in und um Einsiedeln) hat Langlauf als Reisegrund in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee einen wesentlich höheren Stellenwert als in den anderen Regionen (MW Kanton: 4%). Kulinarik/Gastronomie (14%) ist ebenfalls häufiger ein Reisegrund als für Gäste in den anderen drei Regionen (4-8%). Insgesamt 13% der Gäste bezeichnen sich als Stammgäste. Die Reisegründe, wegen derer Gäste in Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee reisen, sind deutlich vielseitiger und gleichmässiger ausgeprägt als in den übrigen drei Regionen.

Leuchttürme

Abbildung 32: Leuchttürme der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019



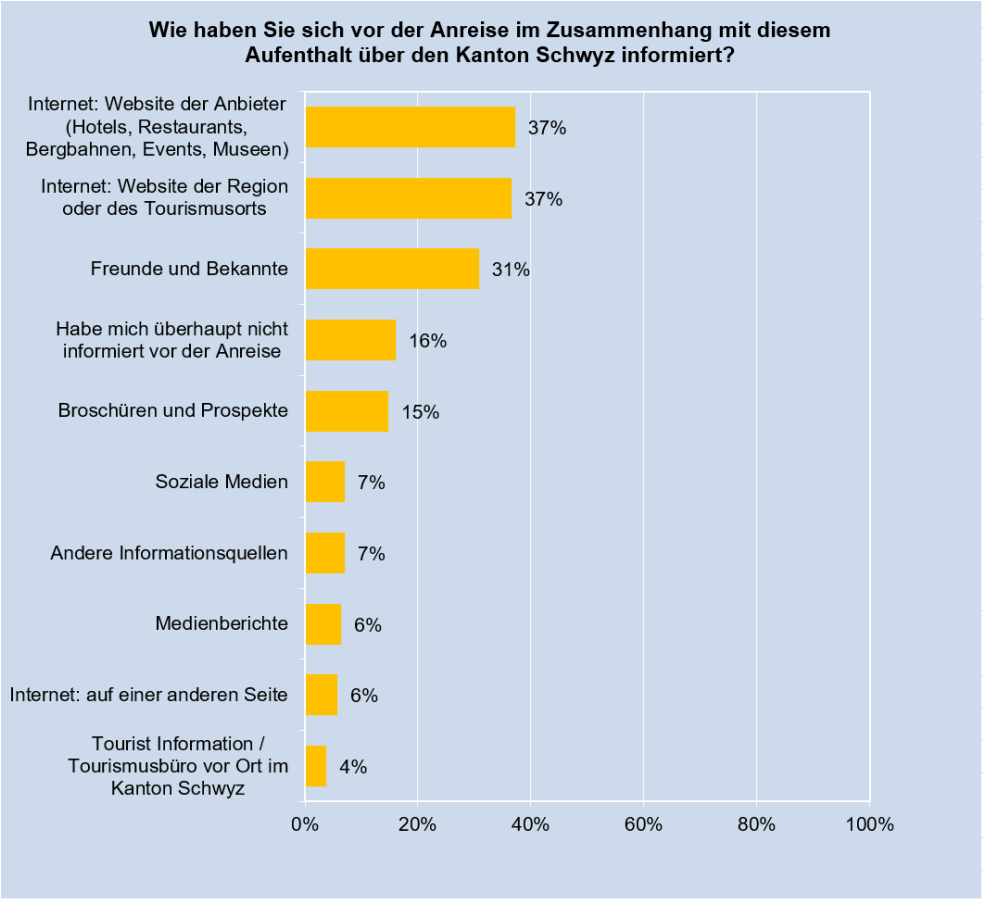
Quelle: Rütter Soceco, N=57-69 Befragte

Das Kloster Einsiedeln ist der wichtigste Leuchtturm der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee. Für 44% der Befragten ist das Kloster für ihre Entscheidung, in die Region zu reisen, wichtig bis sehr wichtig. 29% geben an, dass die Hoch-Ybrig Bahnen und das Skigebiet Hoch-Ybrig ihre Entscheidung, in die Region zu reisen, positiv beeinflusst haben. Weniger relevant für einen Aufenthalt in der Region sind hingegen das Alpamare und eine Schifffahrt auf dem Zürichsee. Für 67% der Gäste ist mindestens eine der vier Attraktionen ein entscheidender Grund, in die Region zu reisen.

6.2.4 Region Stoos-Muotatal

Informationsquellen

Abbildung 33: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019

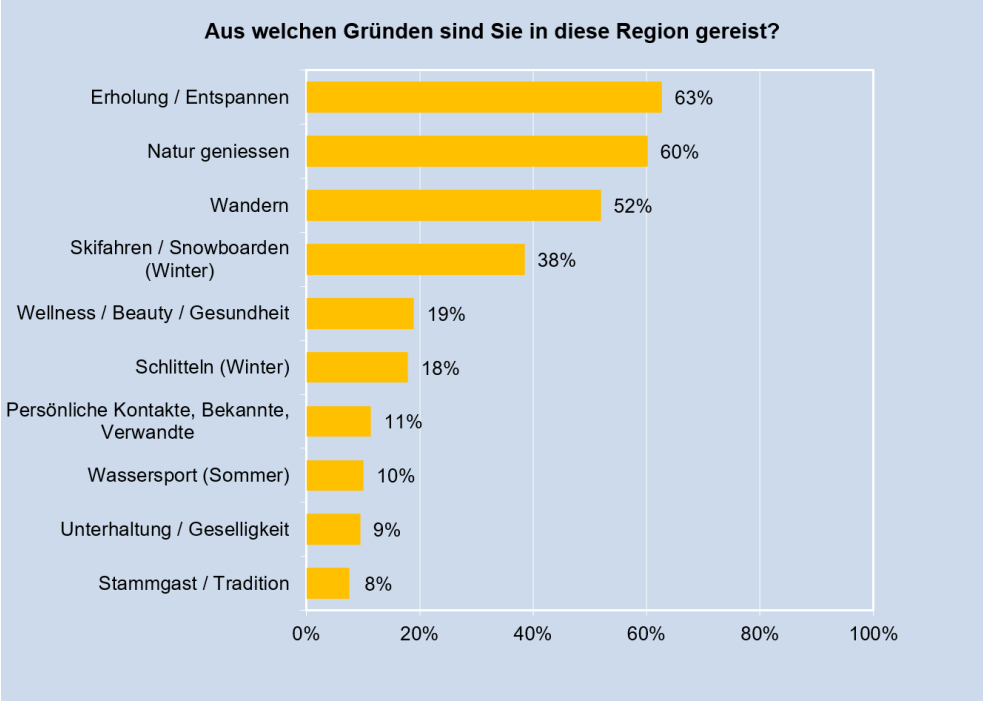


Quelle: Rütter Soceco, N=156 Befragte

Gäste der Region Stoos-Muotatal informieren sich vor ihrer Anreise vorrangig über die Website der Anbieter und/oder der Region (jeweils 37%) sowie Freunde und Bekannte (31%) zu ihrem Aufenthalt im Kanton Schwyz. Die Zahl derer, die sich direkt über die Website der Anbieter informieren, liegt dabei deutlich über dem kantonalen Mittelwert (30%). Auch Broschüren und Prospekte dienen etwas häufiger als Informationsquelle (MW Kanton: 13%). Am wenigsten werden Tourismusbüros vor Ort zu Informationszwecken aufgesucht (4%).

Reisegrund

Abbildung 34: Reisegrund Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

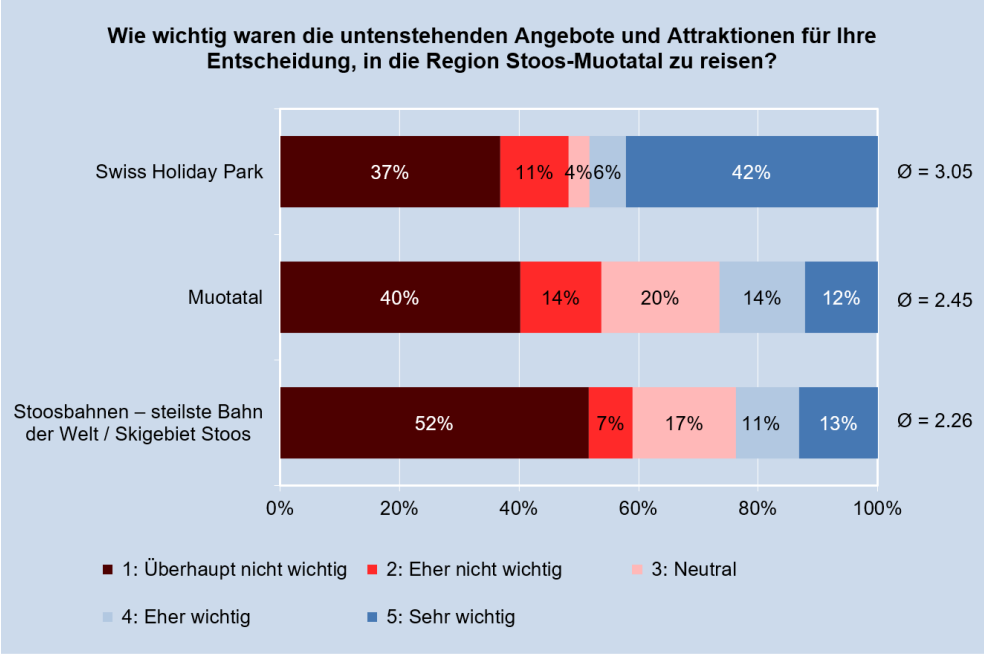


Quelle: Rütter Soceco, N=156 Befragte (bei Kategorien, die nur in einer Saison befragt wurden, ist das N geringer)

In der Region Stoos-Muotatal geben 63% der Befragten «Erholung/Entspannen» als Reisegrund an, 60% «Natur geniessen», 52% «Wandern» und 38% «Skifahren/Snowboarden». Für alle vier Reisegründe liegt die Region damit über dem kantonalen Mittelwert. «Wellness/Beauty/Gesundheit» stellt mit 19% einen weiteren überdurchschnittlich häufig genannten Reisegrund dar (MW Kanton: 10%). Vergleichsweise weniger Aufenthalte erfolgen im Zusammenhang mit «Kultur/Museen» (2%, MW Kanton: 6%) und Events (4%, MW Kanton: 9%). Insgesamt 8% der in der Region befragten Gäste sind Stammgäste.

Leuchttürme

Abbildung 35: Leuchttürme der Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019



Quelle: Rütter Soceco, N=114-132 Befragte

Der Swiss Holiday Park ist mit Abstand der wichtigste Leuchtturm der Region Stoos-Muotatal. Für 48% der Befragten ist der Swiss Holiday Park für ihre Entscheidung in die Region zu reisen, wichtig bis sehr wichtig. Für 26% ist das Muotatal ein wichtiger Entscheidungsfaktor, um in die Region zu reisen. Die Stoosbahnen inklusive dem Skigebiet Stoos ist für 24% der Befragten ausschlaggebend für ihren Aufenthalt in der Region. Für 69% der Gäste ist mindestens eine der vier Attraktionen ein entscheidender Grund, in die Region zu reisen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Der Tourismus im Kanton Schwyz 2019: Resultate auf einen Blick

Abbildung 2: Darstellung der vier touristischen Regionen im Kanton Schwyz mit Bezeichnung der zugehörigen Gemeinden

Abbildung 3: Schematische Darstellung des Vorgehens bei einer touristischen Wertschöpfungsstudie

Abbildung 4: Gästebefragungen mit Hilfe von iPads

Abbildung 5: Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Beschäftigung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, 2017

Abbildung 6: Anteil der verschiedenen Wirtschaftszweige an der Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, 2017

Abbildung 7: Prozentuale Verteilung der Gästefrequenzen im Kanton Schwyz und in den Tourismusregionen nach Gästesegment, 2019

Abbildung 8: Tagesgästeanteile im Kanton Schwyz sowie in Schweizer Vergleichsregionen

Abbildung 9: Gästefrequenzen im Verhältnis zur Einwohnerzahl im Kanton Schwyz sowie in Schweizer Vergleichsregionen (Tourismusintensität = Gästefrequenzen pro Einwohner/in)

Abbildung 10: Vergleich von Frequenzen und Nachfrage der verschiedenen Gästekategorien, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 11: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 12: Tourismusanteil an der Beschäftigung pro Branche im Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 13: Direkte und indirekte touristische Beschäftigung und touristische Bruttowertschöpfung nach Branchen im Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 14: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 15: Aufenthaltsdauer der Tagesgäste im Kanton Schwyz und den vier Regionen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 16: Dauer der Anreise von Tagesgästen nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 17: Anreisezeit der Tagesgäste nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 18: Zur Anreise genutzte Verkehrsmittel nach Regionen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 19: Signalisation/Beschilderung bei der Anreise, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 20: Signalisation/Beschilderung vor Ort, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 21: Reisegründe im regionalen Vergleich, Kt. Schwyz, 2019 (Top 10)

Abbildung 22: Reisegründe von Tages- und Übernachtungsgästen im Vergleich, 2019

Abbildung 23: Wichtigkeit von Leuchttürmen für die Entscheidung, in die Region zu reissen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 24: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Rigi, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 25: Reisegrund Region Rigi – Berg und See, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

Abbildung 26: Leuchttürme der Region Rigi, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 27: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 28: Reisegrund Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

Abbildung 29: Leuchttürme der Region Mythen, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 30: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 31: Reisegrund Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

Abbildung 32: Leuchttürme der Region Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 33: Vor der Anreise genutzte Informationsquellen zum Aufenthalt in der Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019

Abbildung 34: Reisegrund Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019 (Top 10)

Abbildung 35: Leuchttürme der Region Stoos-Muotatal, Kanton Schwyz, 2019

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Befragungsstandorte der Gästebefragungen nach Tourismusregion (inkl. Events)

Tabelle 2: Herkunft der vor Ort befragten Personen (Gäste und Einheimische)

Tabelle 3: Stichprobe der vor Ort-Befragung und Rücklauf der Online-Befragung nach Regionen

Tabelle 4: Unternehmensbefragung im Kanton Schwyz: Online-Befragung der Touristischen Leistungsträger

Tabelle 5: Wirtschaftsstruktur im Kanton Schwyz: Beschäftigung und Bruttowertschöpfung, 2017

Tabelle 6: Beschäftigungsstruktur im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2017

Tabelle 7: Wirtschaftsstruktur (Bruttowertschöpfung) im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2017

Tabelle 8: Gästefrequenzen im Kt. Schwyz und den Tourismusregionen, 2019

Tabelle 9: Herkunft der Tagesgäste im Kt. Schwyz, 2019

Tabelle 10: Tagesausgaben im Kanton Schwyz und in den Tourismusregionen im Überblick, 2019

Tabelle 11: Gästefrequenzen, Tagesausgaben und Nachfrage im Kanton Schwyz im Überblick, 2019

Tabelle 12: Gesamtnachfrage im Kanton Schwyz und nach Tourismusregion, 2019

Tabelle 13: Touristische Gesamtnachfrage im Kanton Schwyz nach Branche und Tourismusregion, 2019

Tabelle 14: Touristische Beschäftigung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, nach Branchen, 2019

Tabelle 15: Touristische Bruttowertschöpfung im Kanton Schwyz und in den vier Tourismusregionen, nach Branchen, 2019

Abkürzungsverzeichnis

- ARE Bundesamt für Raumentwicklung
- BFS Bundesamt für Statistik
- BIP Bruttoinlandprodukt
- BWS Bruttowertschöpfung
- EW Einwohner/in
- ESVG Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
- HESTA Beherbergungsstatistik BFS
- LSE Schweizerische Lohnstrukturerhebung
- MW Mittelwert
- NOGA Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (BFS)
- ÖV Öffentlicher Verkehr
- RSO Rütter Soceco
- STATENT Statistik der Unternehmensstruktur
- TG Tagesgäste
- TL Touristische Leistungsträger
- TMS Tourismusmonitor Schweiz, Befragung von Schweiz Tourismus
- UNWTO World Tourism Organization
- ÜG Übernachtungsgäste
- VGR Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
- VZÄ Vollzeitäquivalente Beschäftigung
- WSS Wertschöpfungsstudie

Literatur

Auto AG Schwyz (2018-2019): Geschäftsberichte 2018 und 2019. Schwyz: Auto AG Schwyz.

Bundesamt für Statistik BFS (2020a): Bruttoinlandprodukt pro Kanton und Grossregion 2017. Neuchâtel, Bundesamt für Statistik.

Bundesamt für Statistik BFS (2020b): Statistik der Hotellogiernächte HESTA 2019, Detailauswertung für den Kanton Schwyz. Neuchâtel, Bundesamt für Statistik.

Bundesamt für Statistik BFS (2019): Statistik der Unternehmensstruktur 2017 (STATENT). Neuchâtel, Bundesamt für Statistik.

Bundesamt für Statistik BFS (2018): Satellitenkonto Tourismus 2014. Neuchâtel, Bundesamt für Statistik.

Clausen, J., Burri, B., Schwehr, T., Müller, S., Wallebohr, A., Coray, V. (2020): Beitrag des Tourismus zur Standortattraktivität des Kantons Schwyz. Rüschlikon/Luzern/Schwyz: Rütter Soceco, Hochschule Luzern, Schwyz Tourismus.

Hoch-Ybrig AG (2018-2019): Geschäftsberichte 2018 und 2019. Unteriberg: Hoch-Ybrig AG.

Kanton Schwyz (2020): Offizielle Bevölkerungszahlen pro Gemeinde am 31.12.2019. Online-Zugriff.

Rieser, C., Schwehr, T., Hoff, O., Rütter, H., Nathani, C. (2018): Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Bern 2013-2016. Rüschlikon: Rütter Soceco. Auftraggeber: Volkswirtschaftsdirektion Kanton Bern, beco Berner Wirtschaft.

Rieser, C., Schwehr, T., Rütter-Fischbacher, U., Rütter, H., Hoff, O., Nathani, C., Hellmüller, P. (2019): Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Appenzell Innerrhoden 2017. Rüschlikon/Appenzell: Rütter Soceco, Volkswirtschaftsdepartement Kanton Appenzell Innerrhoden.

Rigi Bahnen AG (2018-2019): Geschäftsberichte 2018 und 2019. Vitznau: Rigi Bahnen AG.

Rütter-Fischbacher, U., Medici, D., Stoppa, R. et al. (2014): L'impatto economico del turismo in Ticino. Lugano/Rüschlikon: Rütter Soceco, Tiresia, Repubblica e Canton Ticino (DFE).

Rütter-Fischbacher, U., Rütter, H., Schwehr, T. (2016): Wertschöpfungs- und Beschäftigungswirkung im ländlichen und alpinen Tourismus. Im Auftrag des Schweizer Tourismus-Verbands STV. Rüschlikon: Rütter Soceco.

Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T. (2017): Befragung von Eigentümer/innen von Zweitwohnungen im Kanton Uri. Rüschlikon/Bern: Rütter Soceco, Bundesamt für Raumentwicklung.

Rütter-Fischbacher, U., Schwehr, T., Baumberger, B., Nesarajah, S., Hellmüller, P. (2018): Die Wertschöpfung des Tourismus im Kanton Solothurn 2017. Solothurn/Rüschlikon: Kanton Solothurn Tourismus/Rütter Soceco.

Rütter, H., Berwert, A., Rütter-Fischbacher, U., Landolt, M. (2001): Der Tourismus im Wallis. Wertschöpfungsstudie. Zusammenfassung. Rüschlikon/Sitten: Rütter Soceco, Finanz- und Volkswirtschaftsdepartement Kanton Wallis.

Rütter, H., Berwert, A., Rütter-Fischbacher, U., Landolt, M. (2001): Der Tourismus im Wallis. Wertschöpfungsstudie. Zusammenfassung. Rüschlikon/Sitten: Rütter Soceco, Finanz- und Volkswirtschaftsdepartement Kanton Wallis.

Sattel-Hochstuckli AG (2018-2019): Geschäftsberichte 2018 und 2019. Sattel: Sattel-Hochstuckli AG.

Statista (2020). Umsätze Einkaufszentren Schweiz. Online-Zugriff.

Stettler, J., Eggli, F., Huck, L., Perren, M. (2020): Chinesische Individualreisende: Chancen und Potenziale für die Tourismusregion Luzern-Vierwaldstättersee, Schlussbericht. Luzern: Hochschule Luzern.

Stoosbahnen AG (2018-2019): Geschäftsberichte 2018 und 2019. Stoos: Stoosbahnen AG.

Wagenseil, U., Lütolf, P. et al. (2014): Evaluation of Tourism's Economic Value to Canton Schwyz. Luzern: Hochschule Luzern.